Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

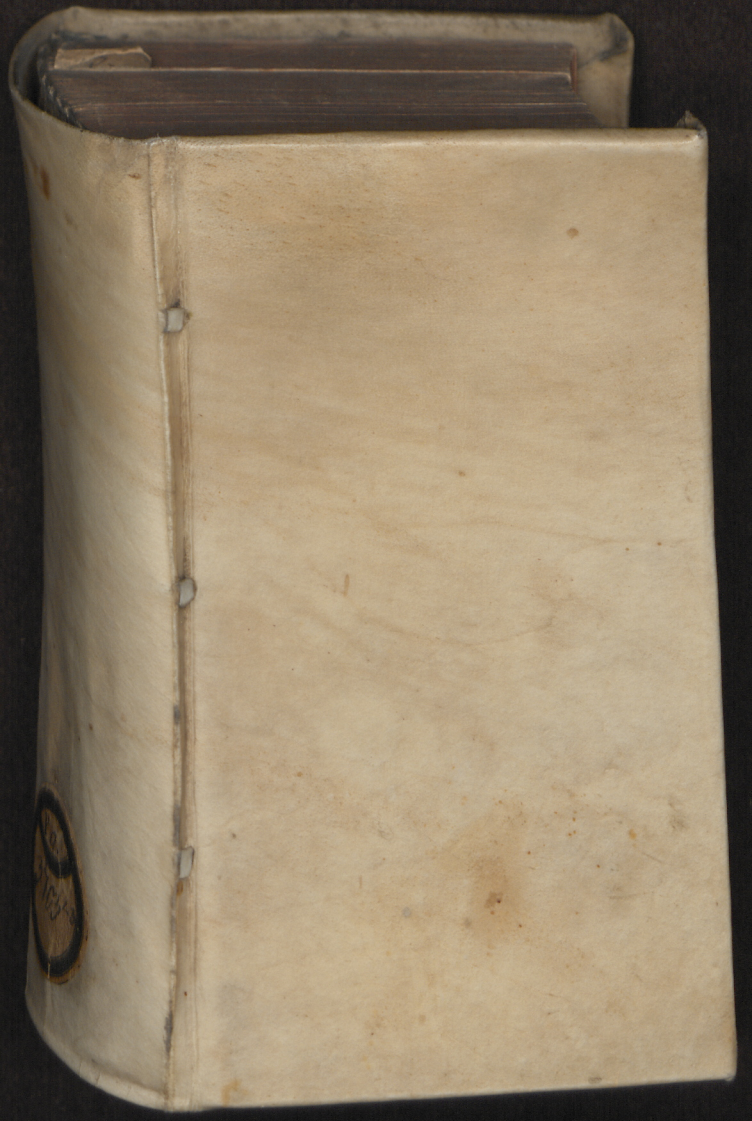
Georg Rost

Formula Pacificatoria Oder Friedensmittel welcher gestalt dem grossen Unheil in der Christlichen Kirchen ... abzuhelffen : Nebenst kurtzer und einfeltiger Erörterung der streitigen Religions-Puncten/ Welcher M. Hermannus Rahtmannus ... in ... Dantzig zu dieser zeit movirt und erreget hat ...

Rostock: Rostock: Hallervordt: Fueß, 1628

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0001
DFG

Kp. 295 p
Ded. 201 p
Log A – G.

F. g – 3703 1–3.

51 c. 13.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn756523354/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0004
DFG

FORMULA PACIFICATORIA

Oder

Friedensmittel

welcher gestalt dem grossen Unhe
in der Christlichen Kirchen / von den
erregten Streitigkeiten das Wort Got-
tes betreffend / abzuhelffen.

Nebenst kurtzer vnd einfeltiger Er
örterung der streitigen Religions-
Puncten /

Welcher M. Hermannus Rahtmannus neben
andern Predigern in der Königlichen Stadt Dantzig zu dieser
zeit movirt vnd erreget hat / von der vorgehenden Gnade /
von dem H. Wort Gottes / vnd desselben Krafft / Wir-
ckung / vnd Vnterscheid in das innerliche vnd
eusserliche Wort.

An einen Hochweisen Rath vnnd ganze
Christliche Gemeinde in der weitberühmten Kö-
niglichen Stadt Dantzig geschrieben / vnd Gott vnd sei-
nem H. Wort zu ehren wolmeinend verfas-
set vnd publicirt /

Durch

GEORGIUM ROSTIUM, Fürstl.
Meckelnb. Witben zu Lütz Hoffprediger.

Rostock / Gedruckt durch Jochim Fueß / In
verlegung Johann Hallervordt / Anno 1628.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn756523354/phys_0005
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0006
DFG

Den Edlen / Gestrengen / Ehrnvesten / Hochgelarten / Hochachtbahrn vnd Hochweisen Herrn Bürgermeistern / Rath vnd Scheppen / der löblichen / weitberühmten Stadt Dantzig / Meinen hochgeehrten Herrn vnd Patronen.

Gnade vnd Friede von Gott vnserm Vater vnd dem HErrn Jesu Christo.

SAnn der Apostel Joannes sagt / 1. Epist. 2. 18. 19. Kinder es ist die letzte Stunde / vnd wie ihr gehöret habt / daß der Widerchrist kommet / vnd nu sind viel Widerchristen worden / daher

 irren

erkennen wir/das die letzte Stunde ist: Sie sind von vns außgegangen/aber sie waren nicht von vns/denn wo sie von vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben/Aber das sie offenbar würden/das sie nit alle von vns sind/etc. So wil er vns mit solchen worten/nit allein zur bereitschafft gegen die letzte Advent des HErren zum Gerichte anfrischen/bevorab weil wir jtzund in der letzten Stunde leben/da nichts anders zu hoffen/als daß der HErr bald wird herein brechen mit dem lieben Jüngsten Tage: Sondern er wil vns auch den betrübten zustand der Christlichen Kirchen in diesen letzten zeiten zubetrachten vorstellen/da sich allerley Widerchristen erzeugen/vnd vielerley

Zer-

Zerrüttungen geschehen: Einer schismaticirt sich von den andern/ vnd bringen auß jhren Köchern herfür allerley newe jrrige opiniones vnd gefehrliche Reden/ welche in der Schrifft keinen grund haben: Inmassen die tägliche vnd klägliche Experientz vnd Erfahrung contestirt vnd bezeuget/ wie zu diesen letzten Zeiten viel periculosische Streitigkeiten sich erregen/ vnd mancherley Secten auffstehen/ dadurch die Christliche Kirche nicht wenig inquietirt vnd verunruhiget wird. Öffentliche Verfolgung vnd Tyranney ist gefehrlich vnd schädlich/ Aber Jrthumb vnd falsche Lehr ist viel schädlicher: In der eusserlichen Verfolgung wird allein der Leib beschweret vnd getöd-

tödtet: Durch Irrthumb aber wird inficirt vnnd getödtet die Seele: Tyranney die depopulirt vnd verwüstet die Kirche eusserlich: Falsche Lehre ruinirt vnd zerstöret sie innerlich / vnnd reust das Fürbild der heilsamen Wort auß der Menschen Hertzen: Wannenher auch Joannes sagt/2. Ep. v. 10. So jemand zu euch kommet/vnd bringet diese Lehre nicht/ den nehmet nicht zu hause/ vnd grüsset jhn auch nicht: Denn wer jhn grüsset/ der macht sich theilhafftig seiner bösen Wercke.

Es ereuget sich aber eine trennung vnter den Predigern vnnd Dienern Gottes / entweder wegen der mitteldinge/wenn mit vngleichen Ceremonien der Gottesdienst verrichtet wird: Wie

ein

ein solcher Adiaphorischer Streit in die 200. Jahr gewesen ist vber dem Osterfest inter Orientales & Occidentales Ecclesias, vnd die so auff den vierzehenden Tag Ostern hielten / würden genant Quatuordecimani, item Paschatitæ & Tessaresdecatitæ, referente Nicephoro & Socrate lib. 12. Eccles. histor. c. 32. Massen auch noch heutiges tages groß differentz vnd Zwispalt ist wegen der Ceremonien: Die Papisten halten sie vor ein pertinentz Stück / welches zum Gottesdienst gehörig vnd nötig ist: Die Calvinisten wollen viel derselben / so vnter vns üblich / notwendig abgeschafft haben: Wir halten es vor mitteldinge / welche können behalten / oder freyes wil-

lens ohne verletzung des Gottes-
dienſts abgeſchaffet werden / vnd
beſtehen in der Freyheit / damit
vns Chriſtus befreyet hat / vnnd
laſſen vns nicht widerumb in das
Knechtiſche Joch fangen / Gal. 5.

Es geſchicht auch trennung
durch Irthumb in etlichen Neben-
puncten: Denn ob wol einhellig-
keit vnter den Predigern billich
ſein ſolte in allen dingen / in der
Lehr vnnd im Leben / ſo hindert
ſich doch offt groſſe ſchwacheit /
das einer bald dieſem / bald jenem
Irthumb paraſitirt vñ beypflich-
tet / nicht zwar in den fundamen-
tal Artickeln vnſers Chriſtlichen
Glaubens / ſondern in etlichen ne-
ben Puncten / vnd alsdenn ſchif-
maticirt vnd trennet ſich einer
von dem andern. Es ſind aber

nicht

nicht alle Neben Puncten / wie es von vielen gehalten wird / sondern es wird vielmahls auch gestritten in den Heuptartickeln. Die Reformanten prætendirn gleichsfals die neben Puncten / vnd wollen im fundament mit vns einig sein / da doch jhre Lehr so weit von der vnsern ist / als der Himmel von der Erden / als Liecht von der Finsterniß / vnd Lügen von der Warheit. Die Heidelbergenses sagen im Bericht pag. 22. vnd im Anhang pag. 290. Es sey nit der wille Gottes / das man vmb eusserlicher dinge willen einander sol verdammen. Item Hermannus Fabronius in der Warnung vorm Spruch / lieber Bäpstisch als Calvinisch / cap. 7. pag. 91. Warumb wolten doch die Lutherische

rische Prædicanten / spricht er / so vbel von den Calvinischen halten / vnd sie nicht vor Brüder erkennen? Da doch die Controversia der Lutheraner vnd Calvinisten nicht wider das Fundament streitet / sondern nur von etlichen modis ist. Paræus sagt in seinem Friedmacher pag. 67. Wir sind in allen Artickeln einig vnd nur in einem streitig / der doch das Fundament nicht angehet. Also schreibet auch Josias Simlerus de præsentia Christi pag. 7. Joan. Appel. in der kurtzen Antwort pag. 8. Pelargus, Ludovicus Crocius, Paullus Steinius vnd andere Reformirten.

Aber mit solchen modalischen Deckmantel lassen sich die Heupt Irthumb nicht behaupten / verste-

ſſendige Leute vrtheilen anders davon: Man muß vornemblich acht haben auff den Artickel vber welchen diſputirt vnd geſtritten wird/vnd wie der Streit wird geführet: Als wenn der Zwiſpalt vber dem Wort Gottes iſt/ ſo iſt der Irthumb nicht in den Nebenpuncten/ſondern in einem vornehmen Glaubens Artickel/ bevorab wenn das Wort Gottes zu einem leidenden Inſtrument vnd bedeutenden Zeichen gemacht wird: Wie denn ſolche trennung vber dem Wort GOttes auch in der hoch vnd weitberümbten Königlichen Stadt Dantzig/ nicht ohn Ergerniß ſich erreget hat/ darüber die Chriſtliche Commun daſelbſt/höchlich iſt betrübet vnd beſtürtzet/ einer hengt dieſem/ der

ander einē andern an: welches gewiß nit die not ad ecclesiæ ædificationē, sed potius ad destructionē: die Gemüter werden dadurch zerrüttet / gegen einander verhetzet / die Zuhörer werden bestürtzt vnd jrrig gemacht / daß sie nicht wissen / welchem Theil sie sollen anhangen vnnd beypflichten / vornemblich wenn einer den andern verdammet / vnd seine Lehr strigilirt vnd verketzert.

Damit aber solcher Streit / so viel jmmer müglich / möchte remedirt, vnnd der liebe Kirchen Friede reparirt, vnd die Gemüter derer / so einer Gemeine dienen vnd vorstehen / reconciliert werden / als habe ich non ὑπερφρονήσεως fervore, sed pacis & veritatis amore, diese formu-

lam

lam pacificatoriam gestellet/ob vielleicht dadurch die Hertzen könten erweichet / vnd zur freundlichen Brüderlichen compositiõn angefrischet werden : So viel salvâ conscientiâ ohne verletzung des Gewissens vnd Glaubens geschehen kan / gibt billig einer dem andern nach : Denn das subtilisirn vnd scrupulirn, auch vmb etlicher Wort willen zancken/ dienet nichts zu erbawung : Wer geirret hat/ vnd mit seinen vnerwogenen / periculosischen phrasibus & erroneis opinionibus die Gemeine geergert / der muß auch solches erkennen / endern/ vnd davon abstehen. Mit der H. Schrifft zureden / vnd mit der gantzen Christ-

lichen Kirchen einhellig zu lehren / ist der aller sicherste vnd beste Rath. Qui cum scripturâ loquitur, ille nec fallit nec fallitur, qui verò suam opinionem & voluntatem Spiritus Sancti verbis anteponit, ille seipsum & simplicitatem audientium verborum ambiguitate illudit & decipit. Wannenher Paulus vermahnet / daß wir sollen an dem Fürbilde der heilsamen Wort halten / die wir gehöret haben / vom Glauben / vnd von der liebe in Christo Jesu / vnnd bewahren die gute beylag durch den H. Geist / der in vns wohnet / 2. Tim. 1. 14.

Weil nun E. E. G. vnnd Herrligk. sich vmb den schaden

Joseph

Vorrede.

Joseph biß dato nicht wenig bekümmert / vnd solche mißhelligkeit vnd Streit zu remediren sich höchlich bemühet / auch allerley censuren auff den Academien in Teutschland hin vnd wider darüber ersuchet: Als habe ich der geringsten Diener einer am Wort des HERRN / solch Werck lein Gott zu ehren / vnd zu erweiterung der reinen vnverfälschten Warheit Göttliches Worts auch attentiren, vnnd E. E. G. vnd Herrligk. insinuiren wollen / der geneigten Sperantz vnd Hoffnung / es wird E. E. G. vnd Herrligk. jhnen solch mein wolmeinen gefallen lassen: Der GOtt des Friedes verleihe allenthalben Friede vnd Einigkeit in Ecclesia & Republicâ,

dessen

dessen Schutz vnnd Väterlicher Obacht ich auch E. E. G. vnnd Herrl. zu glücklicher Regierung vnd gutem friedlichen / löblichen Wolergehen / trewlichst recommendire vnd empfehle. Lüpz den 8. Martij An. 1627.

E. E. G. vnd

Herrl.

dienstwilliger

Georgius Rostius

Hoffprediger daselbsten.

For-

Formula pacificatoria

Oder

Friedensmittel / welcher gestalt dem grossen vnheil in der Christlichen Kirchen / von den erregten Streitigkeiten das Wort GOttes betreffend / abzuhelffen.

Das Erste Capittel.

Von den Mitteln / dadurch Christliche Einigkeit vnd ware Brüderschafft kan erlanget vnd gehalten werden.



Vm Eingang vnd Anfang ists vnvonnöten viel zu *differirn* vom Christlichen Fried vnd Einigkeit / Sintemahl jedermann kund vnd bekand ist / wie

wie hochnötig / wie heilsam vnd nützlich es ist *in Ecclesiâ & Rep.* daß Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb haben / vnd Mann vnd Weib sich miteinander wolbegehen / Syr. 25. 1. 2. Wie der köstlicher Balsam ist / der vom Häupt Aaron herab fleust in seinen gantzen Bart / der herab fleust in sein Kleid / wie der Tauw der von Hermon herab felt auff die Berge Zion / Also fein vnd lieblich ists auch / wenn Brüder einträchtig beyeinander wohnen / Psalm 133. Eine wollklingende *Musica* ist anmutig vnd lieblich zu hören / Sie erfrischt das Gemüt / vnd erquickt das Hertz der Menschen: *Est vitæ ornamentum, studiorum condimentum, Melancholiæ impedimentum, & ad animi moderationem incitamentum*: Aber Christbrüderliche Einigkeit ist viel lieblicher vnd schöner / nicht allein vnter allen Menschen / Sondern auch vnd vornemblich vnter den Doctoren vnd Dienern am Wort des HErrn in

der

der Christlichen Kirchen: *Nulla harmonia suavior, nullus concentus Musicus gratior est, quàm pax & concordia fratrum in Christo.*

Es kan aber vnter den Theologen vnd Predigern / So wol auch vnter allen andern Christen / keine wahre Christliche Einigkeit gepflogen werden / wo nicht zu gleich ist die reine vnverfälschte Göttliche Warheit / die rechte Gottesfurcht / vnnd der ware Glaube: *Fundamentum enim veræ unitatis, est divina veritas, pietas in Deum, & vera in Christum fides:* Darauß fleust die Theologische Freundschafft / vnd Christbrüderliche einigkeit / daß wir vntereinander ein Hertz haben vnd eine Seele / Act. 4. 32. Vnd darumb bittet auch Christus vnd spricht / Joan. 17. Heiliger Vater / erhalte sie in deinem Nahmen / die du mir gegeben hast / daß sie eins sein gleich wie wir. Vnd Paulus sagt / Ephes. 4. Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geist /

durch

durch das Band des Friedes. Wenn die Göttliche Warheit vnverrückt erhalten/ vnd das Wort Gottes vnverfälscht bewaret wird / So bleibet auch vnbeweglich das Fundament der Kirchen / es wird erhalten die ware Gottesfurcht/ der Glaube / vnd die ewige Freyheit vnd Seligkeit: Im gegentheil wo die Warheit verletzt/ vnd Gottes Wort *corrumpirt* vnd verfälscht wird / so entspringet daher nichts anders als Jrthumb / *& mera Christi ignorantia*: Denn das Liecht hat keine gemeinschafft mit der Finsternis/ noch die Lügen mit der Warheit / 2. Cor. 6. Es versäuret auch ein wenig Sawrteig den gantzen Teig/ 1. Cor. 5. 6. vnd der alte Sawrteig falscher vnd jrriger Lehr/ verderbet den gantzen Teig der Evangelischen Warheit vnd Klarheit: Inmassen auch Gott kreffetige Jrthum sendet / oder verhenget vnd zulest / daß die/ so die Liebe zur Warheit nicht wollen annehmen / daß sie selig werden/

gleu-

gleuben der lügen / auff das gerichtet werden / alle die der Warheit nicht gleuben / sondern haben lust an der Vngerechtigkeit / 2. Thess. 2.

Ist demnach hochnötig / das vor allen dingen die Warheit erhalten / vnd wider alle einschleichende vñ einreissende Irthum *masculè defendirt* vnd vorgepflantzet werde: Vnd da dieselbige geschwecht / verfälscht vnd verlohren / daß ein jeder embsig / vngesparter mühe darnach trachte / wie sie widerumb mag eingeführet / vnnd die Irrenden auff den rechten Weg gebracht werden. Dadurch wird GOttes Ehre befördert / die gemeine *proßperitet* vnd wolfart der Christlichen Kirchen erhalten / vnd der Menschen Seligkeit gesucht vnd vorgepflantzet. Wannenher Jacobus sagt / Cap. 5. So jemand vnter euch irren würde von der Warheit / vnd jemand bekehret jhn / der sol wissen / daß wer den Sünder bekehret von dem Irthumb seines weges / der

hat

hat einer Seele vom Tode geholffen/ vnd wird bedecken die menge der Sünden. Wenn aber jemand wil für den HErrn eyfern/ vnd auß bekümmerniß vber den schaden Joseph/ Amos 6. sich der Nothleidenden Warheit annehmen/ auch den jrrenden nach aller möglichkeit zu rechte helffen/ So muß er zu erst vnd förderst alles reifflich beratschlagen/ vnd in der furcht Gottes den Sachen gebürend nachsinnen/ ohne verfortheilung eines vnd des andern theils/ auff das er wissenschafft habe/ welche der Hauptstreit vnd *status, item*, worinnen gefeilet/ vnnd der Warheit ein abbruch geschehen sey. *De ignotis enim & dubijs judicium ferre nequimus*: Was einer nicht recht weiß vnd eingenommen hat/ davon kan er vnpartheyisch nicht vrtheilen. *Unde etiam Basilius scribit Epist. 27. Aperuerunt aliqui immodicè ora sua contra conservos, narratur mendacium, intrepide veritas occultata est, & qui quidem*

quidem accusantur, condemnantur citra judicium: Qui verò accusant, fidem reperiunt citra examinationem. Es gebüret sich auch nicht auß gemeinem geschrey vnd *suspicion* zu *judicirn*, vielweiniger auß Ehrgeitz vnnd *Affecten* etwas zu *attentirn*; *qui procellæ affectuum agitantur, & potius ambitioni, quam Ecclesiæ ædificationi vel*ificantur, *insigniter Ecclesiam scandalizant, magnasq; turbas excitant.* Der *Adversarien* Bücher vnd Schrifften muß man lesen / jhre *argumenta exactè ponderirn*, vnd alles thun was zu erbawung der Christlichen Kirchen ersprießlich vnd dienlich ist.

Ist der Jrrthumb vnd Feil allein in worten / so ist es vnerbawlich / vnd der Christlichen Kirchen molestierlich / ein Wortstreit anfahen / vnd mit solchen Λογομαχίαις die Einfeltigen *perturbiren* vnd verwirren: Es wird das Vrtheil gefelt / nicht nach den blossen Worten / sondern nach dem Hertzen /

vnd

vnd nach der innerlichen meinung: Das Hertz gibt dem Werck den Nahmen / vnd nicht das Werck dem Hertzen / schreibet *Lutherus Tom. 3. Jen. fol. 521.* Ist das Hertz recht vnd gut / der Nahme sey wie er wolle / so schadet er nicht. Vnd S. Paulus sagt / 2. Timoth. 2. Solches erinnere sie / vnd bezeuge für dem HErrn / daß sie nicht vmb Wort zancken / welches nichts nütze ist / denn zu verkehren die da zuhören. *Solent enim in contentione talia opponi elimato malevolentiæ ferro, ut moveant animos incipientium fratrum, inquit ambros. Comment. in 2. Tim. 2. Tom. 3. fol mihi 280.* Jedoch so sol sich auch ein jeder entschlahen des vngeistlichen losen geschwetzes / vnd meiden die *novitates verborum, quæ plerumq; etiam pariunt novas res:* Denn es hilfft zum vngöttlichen wesen / vnd jhr Wort frist vmb sich wie der Krebß / 2. Tim. 2. *Cancer serpit, id est crescit de membro in membrum, ait Haymo in*

2. Tim.

2. *Tim.* 2. *fol.* 137. *ita error crescit de uno transeundo in plurimos.* Wir haben das Fürbild der heylsamen Wort/ 2. *Tim.* 1. daran sollen wir vns halten/ vnd nach dem Gesetz vnd Zeugnis vnsere Lehr vnd Leben richten/ so wird die Morgenröthe auffgehen in vnsern Hertzen/ *Esa.* 8. 2. *Petr.* 1.

Wenn der Jrrthumb in etlichen nebenPuncten ist/ vnd nicht in den Fundamental Artickeln/ so wird zwar die Kirche nicht wenig dadurch *inquietirt*/ aber vmb deß willen *schismaticirn* vnd *condemnirn*/ wil sich allerdings nicht gebühren: Wir/ die wir starck sind/ sagt Paulus *Rom.* 15. *v* 1. sollen der Schwachen Gebrechligkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben: Es stelle sich ein jeglicher vnter vns also/ daß er seinem Nechsten diene zur besserung. Die Jrrthumb soll man bescheidentlich auß Gottes Wort *emẽdirn*/ vnd nach der vorgeschriebenen Norm vnd Form *corrigirn*/ die Jrren-

den aber mit Sanfftmuth tragen / vnd wo es müglich ist / ihnen wieder zu rechte helffen. Wir haben einen Grund / *unicum fundamentum Ecclesiæ, fidei & salutis*, darauff bawen etliche Gold / Silber / Edelsteine; etliche Holtz / Hew vnd Stoppeln / eines ieglichen Werck aber wird offenbar durchs Fewer / der Tag macht es klar / vnd das Fewer bewehret es / 1. *Cor.* 3. Darumb sehe ein jeder wol zu / wie er auff das Fundament bawe / wer die Kirche irre macht / der wird sein Vrtheil tragen / er sey wer er wolle / *Gal.* 5, 10. Wir haben ein festes vnd Prophetisch Wort / vnd thun wol / daß wir darauff achten / als auff ein Liecht / das da scheinet in einen dunckeln Orth / 2. *Pet.* 1. Es wil sich auch nicht gebühren einen Irrthumb höher zu *exaggeriren* als es von nöthen noch die Wort anders zu deuten als es der *Autor* selber verstehet / *modò mens & sententia Autoris constat*: Ein anders ist die Irrthumb *corrigiren* / ein anders

exag-

exaggerirn oder emollirn: aliud quoq; est φνεργεῖν, aliud περιεργεῖν. Collatio etiam habenda potius est cum ratione, quàm contentio cum furore.

Ist der Irrthumb in den Fundamental Artickeln / so ist abermal bescheidenheit im anfang zu gebrauchē / daß man nicht alsbald die Irrenden verketzert / sondern sie erst vermahnet / ob vielleicht Gott wolte Gnade geben zur besserung vnd bekehrung: Wenn er aber ermahnet ist / vnd doch nicht wil ablassen / sondern halsstarrig seine jrrige Lehr verthädiget / so halte man jhn als einen Ketzer / wie S. Paulus lehret *Tit. 3.* Einen ketzerischen Menschen meyde / wenn er einmal vnd abermal ermahnet ist / vnd wisse daß ein solcher verkehret ist / vnd sündiget / als der sich selbst verurtheilet hat: *Non enim error sed pertinacia erroris facit hæreticum.* Vnd da gleich der Irrthumb nur in einem Hänptartickel were / so kan sich

doch niemand / wenn er selbigen *pertinaciter defendirt* / der Ketzerey entbrechen: Wer in einem irret / der *impingit* auch im andern / vnd schwächet das gantze *Systema fidei Christianæ*: *siquidem fides una copulativa existit, & articuli fidei instar annulorum inter se cohærent.* Daß man aber die / welche Häuptsachlich irren / vnd die Glaubens Articul *corrumpirn* vnd verfälschen / auß Gottes Wort straffen / vnd die Zuhörer vor jhrer irrigen Lehr warnen soll / davon gibt vns Christus selber Bericht / vnd spricht: Sehet euch für / für den falschen Propheten / die in Schaffskleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reissende Wölffe / *Matth. 7* vnd Johannes sagt *2. Epist. v. 10.* So jemand zu euch kombt / vnd bringt diese Lehre nicht / den nehmet nit zu Hause / &c. Denn es ist den Predigern beydes das *didacticum* vnd auch *Elenchticum officium committirt* vnd vertrawet / daß sie lehren vnd wehren

sollen/ vnd halten ob dem Wort/ das gewiß ist/vnd lehren kan/ auff daß sie mächtig sind/ zu ermahnen/ durch die heylsame Lehre/vnd zu straffen die Widersprecher/ *Tit. 1, 9.* Wie die Bawleute am Tempel zu Jerusalem/mit einer Hand arbeiten/vnd mit der andern die Waffen hielten/ vnd bereit waren wider jhre Feinde zu streiten/ *Nehem. 4. v. 18.* Also müssen die Kirchen Bawleute auch bawen die lebendigen Steine zum Geistlichen Hause/vnd zum heiligen Priesterthumb/ *1. Pet. 2, 5.* vnd wider die so solchen Kirchenbaw zu *impediren* sich nit emblöden/ Ritterlich fechten mit dem zweyschneidigē Schwerdt Göttliches Worts: Sie müssen nicht seyn stumme Hunde/ *Esa. 56.* Sondern getrost ruffen/ vnd jhre Stimme erheben wie eine Posaune/ *Es. 58. Os. 8.* vnd straffen beydes die Zuhörer wegen jhrer Vbertrettung/ vnd auch die einschleichenden falschen Lehrer wegen jhrer Jrrthumb. Es wil zwar S. Pau-

lus/wir sollen mit iedermann Friede halten/*Rom.* 12. vnd die/so an einem Bawarbeiten/sollen sich schiedlich vnd friedlich mit einander begehen/ wannenher es auch Syrach vnter die drey schöne Dinge *referirt*/Wenn Brüder eins sind/*cap.* 25. Aber wo nicht Einigkeit vnd Reinigkeit ist in der Lehr/da kan keine Geistliche Freundschafft vnd Gemeinschafft seyn: *pacem ita sectemur, ne ecclesiam variis opinionum confusionibus involvamus*: Weltlich kan man wol mit einander eins seyn/aber nicht Geistlich.

Wil aber jemand wissen/welcher gestalt die erregten Streitigkeiten zu *remedirn*. vnd die Gemüther zu *reconciliirn* seyn/der suche vnd forsche in der Schrifft/nach Christi *instruction Johan.* 5. vnd nach dem Exempel der Berrhöenser/*Actor.* 17. so wird er vnschwer darauß studiren vnd lernen/wie kein ander Mittel sey/dadurch die *controversien* können *decidirt* vnd *sopirt*

wer-

werden / als GOTTes Wort: Denn darinnen zeiget vns GOtt den Weg / den wir wandeln sollen / *Psal.* 32. Darinnen wird vns die Richtschnur vnd Regul vnsers Glaubens / Lebens vnd Christenthumbs offenbaret: Darinnen haben wir das Fürbild der heylsamen Rede / vnd den Scheidebrieff / welcher das Gute vom Bösen / die Lügen von der Warheit / vnd das Liecht von der Finsternis scheidet: Wannenher auch David sagt *Psal.* 119. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte / vnd ein Liecht auff meinem Wege. *Sicut enim credere, ita & loqui nos decet secundum scripturæ normam:* So jemand anders lehret / vnd bleibet nicht bey den heylsamen Worten vnsers HERRN Jesu Christi / vnd bey der Lehre von der Gottseligkeit / der ist verdüstert / vnd weis nichts / Sondern ist seuchtig in Fragen vnd Wort kriegen / auß welchen entspringet Neyd / Hadder / Lästerung / böse Argwohn / Schulgezänckе / solcher

Menschen / die zurütte Sinne haben / vnd der Warheit beraubt sind / die da meynen / Gottseligkeit sey ein Gewerbe; thue dich von solchen / *1. Tim. 6, 3.*

Hat jemand gejrret / vnd ist bey der Warheit spatzieren gangen / der halte sich zu dem Wegweiser Göttlicher H. Schrifft / vnd laß sich wiederumb auff den rechten Weg bringen. Er scheme vnd schäme sich nicht seine Feil zu *recognoscirn* / er schäme sich vielmehr in seinem Jrrthumb zu *perseverirn*: Jrren ist Menschlich / aber im Jrrthumb zu beharren / ist ein Werck des Teuffels. Hast du genarret / sagt Salomon *Prov. 30, 32.* vnd bist zu hoch gefahren / vnd hast böses fürgehabt / so lege die Hand auffs Maul. *Augustinus* hat sich zumal sehr vertieffet in die Manicheische Ketzerey / er bekennet aber seine Jrrthumb / vnd lest davon abe / *ut constat ex ipsius libris Retractationum.* Lutherus imgleichen verlest die Möncherey vnd das vncatholische Pabstthumb /

thumb/vnd wird durch Gottes sonderliche Gnade erleuchtet / vnd zum vhralten Catholischen vnd Apostolischen Glauben bekehret. Paulus der Apostel selber war anfänglich ein Phariseer/aber er verlest auff Christi befehl willig vnd gerne die Phariseische Irrthnmb/vnd wird darnach ein hocherleuchter Apostel/ *Actor. 9.* Ebener massen sollen auch alle die jenigen/welche in der Warheit gefeilet / vnd eines andern vnd bessern auß Gottes Wort vnterrichtet vnd berichtet werden/jhre Irrthumb *retractirn*/ vnd nicht *defendirn, & quia sua errata reprehendunt, illos reprehendere nemo audeat*: Deñ das gereichet zu Gottes Ehren / zu erbawung der Christlichen Kirchen/vnd zu vieler Menschen Wolfahrt vnd Seligkeit.

Nechst Gottes Wort haben wir die Augspurgische *Confeßion* / vnd die *Formulam Concordiæ* / darinnen vns *præscribirt* vnnd vorgeschrieben ist

ὑποτύπωσις ὑγιαινόντων τῶν λόγων, das Fürbild der heylsamen Rede/darnach sich alle Diener am Wort des HErrn nicht unbillich richten/ *Digna enim est piè eruditis* (*ait Mentzer. in Elencho Error. Sadeelis p. 750.*) *diligentia loqui cum orthodoxa Ecclesia.* Wenn sich auch jemand zu dem *Concordien*-Buch *calama & animo* bekennet/ und ein rechtgläubiger Diener Christi ist/der wird gewiß keine neuerung stifften/ sondern seines HErrn Stimme führen/und mit allen *orthodoxis Theologis* einhellig lehren und schreiben/ wie wir dessen in GOttes Wort *& in libris symbolicis* ein *præscriptum* und Vorbild haben: Wer anders lehret und lebet/ der entheiliget unter uns den Nahmen Gottes/da behüt uns vor lieber Himlischer Vater. Wenn demnach *differentz* und Streitigkeit zwischen etlichen Theologen und Predigern vorfälle/ so ist es nützlich und rahtsam/ daß nicht allein die *Au-*

ditо-

dicores vnd Zuhörer in der Schrifft forschen / vnd sich erkündigen / welch Theil recht oder vnrecht hat / wie die von Berrhoen gethan / *Actor.* 17. Sondern daß auch die streitigen Partheyen selber sich halten an das klare vnd offenbare Wort Gottes / an die Augspürgische *Confeßion, Formulam Concordiæ*, vnd an die *documenta & consilia aliorum Theologorum orthodoxorum consultiva & decisiva*: Denn / wenn die Weissagung dem Glauben ehnlich ist *Rom.* 12. vnd die *consilia & vota* nach der Richtschnur Göttlicher Schrifft *stylisirt* vnd gestelt werden / so kan niemand *salvâ conscientia* dawider *importuniren* / noch die *judicia rectè sentientium rejiciren*. Solchen heylsamen Rahtgibt auch *Basilius Ep.* 80. *Scripturæ inquit, divinitùs inspiratæ arbiter à nobis constituatur, & apud quos inventa fuerint dogmata divinis sermonibus concordantia, his omnino etiam veritatis suffragium ac-*

cedet. Et Augustinus ait tr. 2. in Ep. Johan. Contra insidiosos errores Deus voluit ponere firmamentum in scripturis, contra quas nullus audet loqui, qui quoq; modo se vult videri Christianum.

Denn es ist gewiß/ daß kein *Transaction*-Werck vnd Friedenshandel kan angerichtet/ noch Christliche Einigkeit vnter denen/ welche sich *schismatisiret* vnd trennung eingeführet/ getroffen werden/ wo nicht der Quell entstandener *differentz* vnd trennung *inquirirt*/ vnd gäntzlich verstopffet wird: Es kan auch dem Zanckſüchtigen Geiste nicht werden gestewret/ wenn seine *fundamenta*/ auß welchen der Zanck vnd Zwispalt angerichtet/ nicht *retundirt* vnd *radicitùs evellirt* werden. Solches aber geschicht allein auß Gottes Wort/ welches ist der Stecken vnd Stab/ *Psal. 23.* der vns gengelt vnd leitet auff den rechten Weg/ den wir wandeln sollen: Wenn die *Schis-*

matici

matici jhnen hie vnd da außgehawene Brunnen machen / die doch löchericht sind / vnd kein Wasser geben / so ist vnd bleibet Gottes Wort die lebendige Quelle / *Jer.* 2. vnd der rechte Heylbrun / auß welchem man mit frewden Wasser schöpffet / *Esa.* 12. vnd alle vnsauberkeit damit abwäschet. Es ist auch in alleweg Christlich / daß das Theil / welches sich vom andern ohne erhebligkeit getrennet / vnd newerung angerichtet / wiederumb zu rück kehre / vnd die vhralte Schrifftmässige Lehr vnd Bekäntnis wieder annehme / vnd steiff vnd feste darüber halte. Wenn diese Friedensmittel trewlichst in *observantz* vnd obacht genommen werden von den streittigen Partheyen / so ist kein zweiffel / es wird die *transaction* vnd *reconciliation* glücklich erfolgen: GOTT eröffne die Hertzen vnd Augen aller Theologen / daß sie dem lieben Friede nachjagen / vnd die Kirche nit ferner verunruhigen / noch denen / wel-

che von vns sind außgangen/ 1. *Joh.* 2. vnd öffentliche Kirchenfeinde worden/ vorschub vnd anlaß geben vns zu *diffamirn*.

Hierentgegen aber wird zweiffels ohn jemand *objicirn* vnd einwenden/ wie beyde theil sich der H. Schrifft rühmen/ vnd der alten vnd newen Theologen bedencken einführen / wie soll man nun erkennen / welch Theil recht oder vnrecht hat. Antwort: Es ist nit ohn/ daß auch die/ so trennung machen/ vnd allerley newerung stifften / das Wort Gottes *allegirn* vnd offtmals einerley Rede mit den Rechtgläubigen führen/ *atq; ita abscondunt errores per scripturam*: Aber ein jeder muß wol zusehen/ wie die Schrifft geführet/ vnd in welchem Verstande vnd meynung sie angezogen wird; *non sufficit scripturam allegare, sed orthodoxum sensum observare.* Der Teuffel *allegirt* auch die Schrifft wider Christum/ *Matth 4. sed perverso & detorto sensu*: All-

sa: Also thun alle *Schismatici*/ alle *hæretici* vnd *pseudodoctores*: Sie können jhre Irrthumb mit der Schrifft meisterlich schmücken/ wie an den Photinianern/ *Calvinianis*, *Chiliastis*, *Antheastis*, *Schwenckfeldianis*, *Stifelianis*/ vnd dergleichen zu sehen. Darumb so muß man nicht schlecht sehen auff die *Allegaten*/ sondern auff den Sinn vnd meynung/ Alsdenn wird sichs finden/ wer recht oder vnrecht hat: Wer die Schrifft nach eigenem willen erklärer/ vnd auff seine meynung *torquirt* vnd zwinget/ nicht ohne *subtrahirn* vnd *addirn*/ bey demselben wird gewiß nicht befunden die vnbetrügliche Warheit. Denn die Weissagung in der Schrifft geschicht nicht auß eigener außlegung/ 2. *Pet* 1 *v.* 20. So gebühret sich auch nicht seine meynung in die Schrifft einzutragen/ oder der Schrifft etwas zu oder abzusetzen/ Sintemal Gott solches ernstlich verboten hat *Deut.* 4 *Prov.* 30. *Apoc.* 22.

Die

Die H. Schrifft wird mit der Schrifft erkläret / vnd die rechte orthodoxische meynung wird auß der Schrifft geholet / vnd nicht eingetragen / *refertur non affertur* / wie *Hilarius* sagt *libr. 1. de Trin. fol. 3. Optimus lector est, qui dictorum intelligentiam exspectet ex dictis potius, quam imponat, & retulerit magis quàm attulerit, neq; cogat id videri dictis contineri, quod ante lectionem præsumserit intelligendum.*

Diß ist ins gemein von der Friedens *transaction discurrirt* / welchs auch absonderlich vnd *in specie* auff die streittenden Partheyen über dem Wort GOttes vnschwer kan *accommodirt* vnd bequemet werden: *Verbis enim Dei de Deo, deq; ejus verbo utamur*: Wenn wir von Gott vnd seinem Wort reden / so müssen wir an dem Fürbild der heylsamen Wort halten / vnd die arth zu reden gebrauchen / die vns Gott selber vorgeschrieben hat / *ideò etiam verbum regula dicitur veritatis, Gal. 6.*

David

David nennet es eine Leuchte zu vnsern Füssen/ *Psal. 119.* vnd GOTT der HERR spricht selber: Diß ist der Weg/ den solt jhr wandeln/ sonst weder zur Rechten noch zur Lincken/ *Jos. 1.* Wenn wir aber die harten Reden/ jrrige Gleichnissen vnd *opiniones M. Rathmanni* nach der Richtschnur Göttliches Worts *examinirn*/ vnd vnpartheyisch davon *sententiiren* sollen vnd wollen/ so befinden wir/ daß dieselbige nit allerdings der H. Schrifft gemeß/ vnd dem Glauben ehnlich sind/ wie in *Viexodo fusius demonstrirt* vnd *verificirt* wird. Wannenher auch vnschwer ist zu *judicirn* daß er mit seinen *Adherenten* solch *Schisma* vnd trennung angerichtet/ vnd von andern Rechtgläubigen Theologen einen Absprung erst genommen hat/ darumb es billich vnd recht/ auch jhm selber/ allen seinen *Auditorn*/ vñ der gantzen Christlichen Kirchen ersprießlich vnd nützlich ist/ daß er wieder vmbkehre/ vnd

bey

bey dem Apostolischen und recht Catholischen Glaubensbekäntnis unverenderlich bleibe. Wenn er aber seine meynung anders wil verstanden haben/als die Wort lauten/so ist rahtsam/daß er sich richtig *resolvire* / und solche *duritiem verborum emollirt*, & *erroneas opiniones corrigire*: Solcher gestalt kan er sich *ex laborioso hoc senticeto* außwickelen / und die Christliche Gemeinde zu Dantzig von dem gefährlichen *ostracismo* und Ergernis *liberirn*. Es ist auch nicht vnvonnöthen/daß er sich vornehmer und erfahrner Theologen/bevorab derer/welche auff berühmten und vnverdächtigen Academien leben/ *censuren* gehorsamlich *subjicire* / und seine Lehre und Rede nach Gottes Wort und nach derselben Vrtheil auß dem geoffenbarten Wort Gottes richte. Inmassen *L. Hojerus* in der warhafftigen *Copia* der Wittenbergischen *Censur* über *L. Movij Confession pag. 6.* selber berichtet/und spricht:

Ich

Ich hoffe/daß weder D. Behm/ noch jhr kein ander/ der Wittenbergischen Theologen Vrtheil vnd *Censur* könne oder werde verwerffen oder gering halten/ Sintemal die Wittenbergische *Academia* nicht allein die fürnembste in Deutschland ist/ sondern auch derselben Hn. Theologen gleichsam Väter seyn der andern Theologen/ daß also diese *Censur instar omnium* vnd an statt aller andern seyn soll. Wenn nun der H. Wittenbergischen Theologen *Censur* so hoch zu *respectirn*/ wie billich vnd recht/ so wil ja nötig seyn/ daß jegliches Theil sich derselben vnterwirfft/ vnd seine Rede vnd *opiniones* nach jhrer Rede vnd Sprache ändere vnd verbessere/ davon in den nachfolgenden Capiteln mit mehren soll Bericht geschehen. *DEUS pacis largiatur nobis Ecclesiæ & Reip pacem, & convertat omnes convertendos.*

Das

Das Ander Capitel.

Ob die Heil. Schrifft ein schlecht eusserlich Zeichen sey/ daraus allein das Historische Erkennen herrühret?

WAs Christus Matth. 11. sagt/ wie sich die Weisheit von jhren Kindern muß lassen rechtfertigen/ selbiges sehen wir in allen Religions Artickeln vnd Wercken Gottes: *Quicquid Deus loquitur aut agit, illud suos sciolos & malè feriatos sientores ac censores invenit:* In der H. Schrifft hat GOtt seinen willen gantz hell vnd klar offenbaret/ seine Wercke beschrieben/ vnd alles was zu vnser Seligkeit nötig vnd gehörig ist/ verkündigen lassen: Aber die Weisheit GOttes ist auff mancherley arth vnd weise von den Ketzern vnd falschen Propheten bißhero gerechtfertiget: Ein jeder bringt seine meynung in die

Schrifft/

Schrifft / wenig holen sie auß der Schrifft: Vnd daran hat sich der *Milleartifex* vnd arglistige Kirchenfeind der Teufel nicht *contentirn* vnd sättigen lassen / daß er die Werck des HErrn *abutirt* vnd *justificirt* / Sondern er hat sich auch nicht entfärbet / die Brünlein Israelis zu verstopffen / vnd das *principium fidei* / oder die H. Schrifft vnd das Wort Gottes / dadurch GOtt in vns den Glauben wircket / anzugreiffen / vnd in einen frembden Verstandt zu ziehen. Ich wil vor dißmal geschweigen der *Manichæer*, *Nazaræer*, *Marcioniten*, *Simonianer*, *Basilidianer*, *Ceredonianer*, vnd dergleichen / welche die H. Schrifft *annullirt* vnd nichts geachtet: Ich wil auch nicht gedencken der Wiedertäuffer / welche die Geistreichen Psalmen Davids / vnd die Bücher *Salomonis multosq́*, *alios libros rejicirn* / vnd sich der vngemittelten Offenbahrung rühmen: Das *referir* ich kürtzlich / wie Schwenckfeld

das

das beschriebene und gepredigte Wort/ vor ein bloß eusserlich Zeichen und todten Buchstaben gehalten/ *in præfat. de Evang.* Das Wort Gottes aber nennet er das einige wesentliche selbständige Wort/ *Ep 3. & intr.* vom Wort Gottes. Die Calvinianer halten ebener massen das Wort Gottes vor ein schlecht eusserlich Zeichen/ *nec quicquam præter significationis usum verbo & sacramentis vendicant. Laben. ter fatemur, ait Bucerus Comm. super Joan. pag. 138. Deum communi lege verbum externum adhibere ad docendum suos, sed quod propterea medium & instrumentum sit, quo detur Spiritus Sanctus & alia Dei dona ex nullis sacræ scripturæ locis potest probari.* Also schreibet auch *Calvin. lebr 4. Instit cap. 14 §. 17. Beza part. 2. Resp. ad Colloq Mompelg pag. 115 Grynæus disput Heidelbergæ habita An. 1584 th. 6. & 7. Goclen. disput. 6. Colleg. Philos. Theol. th. 14. & lb. 1. probl. Log. Probl. 24.*

Wann

Wenn wir anschawen vnd erleutern die Schrifften *M. Rathmanni* / so befinden wir / den eusserlichen Worten nach daß er die H. Schrifft gleichsfals vor ein eusserlich Zeichen halte / darauß allein das Historische Erkennen herrühret: Denn also schreibet er in der *Demonstrations Copia*: Item in der Christlichen Erinnerung *lit. B ij.* vnd in seinem Buch vom Gnaden-Reich Christi *lit. A iiij.* Die Heilige Schrifft ist ein Göttliches eusserliches Wort oder Zeugnis des heiligen willens vnd der Thaten GOttes / die von dem H. Geiste durch eine hohe erleuchtung in den Hertzen der heiligen Propheten vnd Apostel offenbaret worden / daß wir durch solch eusserliches Zeugnis in krafft des H. Geistes zu GOTT bekehret werden. Vnd in der Christlichen Erinnerung *lit. C. iij.* Wenn nun D. Böhm / spricht er / durch die Erleuchtungskrafft / welche in der Schrifft ist / vnd zum innerlichen we-

sen

sen der Schrifft gehöret/das *lumen historicum*/ das Historische Liecht/ den hellen klaren Sinn vnd meynung/welcher in klaren bedeuteten Worten herfürleuchret/ wil verstanden haben/ so bin ich in diesem Punct mit jhm einig: Denn ein solches Liecht ist *Essentiale & congenitum scripturæ* wesentlich vnd innerlich der H. Schrifft/ daß es in hellen klaren bedeutungen der Wörter anzeiget/was GOtt/Christus/ vergebung der Sünden vnd ewiges Leben sey. Daß aber GOtt/Christus/ vergebung der Sünden vnd ewiges Leben vns gegeben oder vnser Hertz bekehret werde/ muß das *principal* Liecht/ Krafft/Leben/Geist/Gnade Gottes zu dem hellen klaren Schrifft Liecht vnd meynung kommen/welches *principal* Liecht/Krafft/Leben/Geist/Gnade/ nicht zum innerlichen wesen der Schrifft/ Sondern zum innerlichen wesen des ewigen Wort des Vaters vnd H. Geistes gehören/ werden aber

per

per *synechdochen, in legitimo usu* von der Schrifft außgesprochen: Darumb auch das Schrifftrecht vns dahin *abiegirt* vnd weiset / daß wirs nemlich auß Gott in diesem Mittel haben / nemen vnd empfahen: von welchen *Principal*recht zu lesen / *Psalm.* 43, 3. *Num.* 6, 25. *Esa.* 9. 2. *Joan.* 1. 8. & 3. 19. Hieher gehören auch die Gleichnisse / derer sich *M. Rathmannus* gebrauchet / von der Hand am Wege / von einer Wolcken / Wasserröre / Conterfey / Thür / Axt / vnd dergleichen / in der Erinnerung was die heilige Schrifft sey / *lit. A ij.* vnd vom Gnaden Reich *lit. B* 1. Item die art zu reden / daß die Schrifft *objectivè* zeige / Item *significativè* & *relativè*, vñ *per synechdochen* erleuchte vnd bekehre / *de quare fusius in subsequentibus.*

Es werden zwar das Wort vnd Sacramenta auch von etlichen alten vnd newen rechtgleubigen Theologen *signa* oder zeichen genant / aber es ist

ein mercklicher Unterscheit *inter signa significativa & exhibitiva*: Wir halten das Wort vor ein solch Zeichen, welches zugleich mit dem heiligen Geiste instrumentlich wircket / vnd das Leben vnd die Seligkeit gibt: Wenn nun dieses auch des *Rathmanni* ernstliche meynung ist / so wird er sich nicht ferner *Schismaticirn*, sondern richtig *resolvirn*: Bißher hat er sich also erkleret / daß wir den Worten nach / nicht anders vrtheilen können / als daß er die heilige Schrifft vor ein bloß eusserlich Zeichen halte. Denn in der Christlichen Erinnerung *fol. B. ij.* erkleret er sich selbsten mit diesen Worten: Weil die heilige Schrifft von dem innerlichen lebendigen Worte Gottes herkommet / welches die Propheten vnd Apostel noch in jhrem Hertzen haben / ist sie billig eine Frucht / Bild vnd Zeichen desselbigen zu nennen. Wannenher er auch das

Wort

Wort Gottes / Gott selber zu sein erachtet / In der beständigen Lehr der Väter *lit. O. 3. 4.* welches nicht wenig vngereimbt ist: denn das Wort ist nicht Gott selber / sondern von Gott in der zeit ausser seinem Wesen herfür gebracht vnd offenbahret. Er spricht zwar in den Elff fragen *pag. 40. Schwenekfeldio internum verbum esse ipsum Christum, sibi verò verbum internum Apostolorum menti ex animæ afflatu quodam divino insitum, esse δύναμιν Dei ad salutem Rom. 1. Spiritum & vitam Johan. 6. & σοφίαν πνευματικὴν Col. 1.* Aber in dem angezogenen Buch der Väter beständige Lehr *lit. O. 4.* schreibet er *expresse* vom Wort Gottes / daß es eine Göttliche Krafft / ja Gott selber sey. *Cujus opinionis quoq; est L. Movius in Confess. Latina de verbo Dei in pr. n. 5. Cujus manuscriptum exemplar mihi transmissum est: De hoc inquit verbo, quod*

Deus per ministrum loquitur & recte internum adpellatur, nihilq; aliud est, quàm ipsa divina virtus & operatio, immò ipse Deus, *impræsentiarum non disputo sed de verbo externo, quod est creatum. Solus enim Filius Dei est verbum Dei increatum, nec quicquam increatum dici potest, quin ipse sit* DEus.

Damit aber das Wort Gottes nit *confundiret* werde mit den eusserlichen *characteren* vnd *Syllaben*, dadurch das Wort wird *signiert* vnd bezeichnet / so ist mit fleiß anzumercken / daß die H. schrifft entweder genommen wird vor die *Syllaben* vnd Buchstaben / oder vor das Wort Gottes / welches in der Schrifft verfasset ist. Also wird auch das Wort offt gebraucht vor die eusserliche Schrifft / wenn aber hinzu gesetzt wird / Gottes Wort / so ist es eine Krafft Gottes / Rom. 1. vnd das Geheimniß / welches verborgen gewesen von der Welt her / dadurch vns GOtt kundt

thut /

thut / welches da sey der Reichthumb dieses Geheimniß / *Col.* 1. 27. Oder es ist das Wort / mit welchen der heilige Geist im rechtmessigen gebrauch *unirt* vnd verbunden ist / vñ da durch Gott in vns wircket den Glauben vnd die Seligkeit / *Rom.* 10. die eusserlichen *Syllaben* wie sie in der Bibel gelesen werden / so wol auch die eusserliche Stimme welche in der Predigt gehöret wird / sind nur ein *externum accidens*, ein eusserlicher blosser Zufall / welches nicht zum wesen eines dinges gehöret / wie auch den *Philosophis* wissend ist: das Wort Gottes vnd dessen seligmachende Krafft vnd Wirckung ist in der eusserlichen Schrifft *conjunctim* begriffen / vnd wird durch die Schrifft / wenn sie gelesen / *meditirt* oder gehöret wird / *officirt* vnd vorgetragen / die eusserlichen Buchstaben aber sind *propriè & formaliter* nicht das Wort. Also wird auch durch die eusserliche Stimme des Predigers das Wort Gottes den Zu-

hörern vorgetragen / Aber die eusserliche Stimme des Predigers ist *proprie* oder eigentlich nicht das Wort. Diß sehen vnd verstehen wir auß dem bekandten Gleichniß vom Wagen/ vnd von den Wahren/ welche gefahren werden: der Wage ist das Mittel dadurch die wahren vorgebracht werden/ aber er ist selber nicht die Wahr: Ein anders ist die Wage / ein anders die Wahr. Ebenmessige *differentz* ist auch zwischen des Predigers Stimme vnnd dem Wort GOttes: die Stimme ist gleich als ein Wage/ auff welcher das Wort GOttes in der Zuhörer Ohren vnd Hertzen *transferirt* vnd geführet wird/ Aber sie ist nicht das Wort GOttes: Ein anders ist die Stimme/ ein anders Gottes Wort. *Vox transit, verbum manet*: die Stimme verschwindt vnd zerrint in der leichten Lufft/ das Wort GOttes aber *penetriert* in des Menschen Hertz vnd Seele/ vnd brin-

bringet darinnen Frucht in Gedult/ wenn es mit frewden im Glauben angenommen vnd bewaret wird / *Luc. 8.* Als wenn ich einen Becher an Mund setze / welch Gleichnuß Rathman gebrauchet in der Väter bestendiger lehr *lit. O. iiij.* in welchem der Wein gefasset ist / so trincke ich den Wein hinein/ wiewohl ich den Becher nicht mit in Hals stosse vnd einschlucke/ also ist auch das Wort/ daß die Stimme bringet/ es felt ins Hertz / vnd wird lebendig so doch die Stimme herausſen bleibet vnd vergehet.

Wir können ferner solches auch daher erkehen/ daß die eusserliche Schrifft *formaliter* nicht ist das Wort/ weil das Wort GOttes *per multas annorum centurias* vor Mose gewesen ist / ehe denn es Schrifftlich *concipirt* vnd verfasset worden. Denn ob es wol von etlichen Theologen davor wird gehalten / daß auch vor Mose viel sey geschrieben/ so ist es doch gewiß/ das Mo-

ses zuerst befehl von Gott empfangen das Wort Gottes schrifftlich zu verfassen/welcher befehl darnach auch den Propheten / vnd Joanni / den Evangelischen *Videntem* im Newen Testament/ ist gegeben worden/ *Exod.17.14. Deut. 27.8. Esa. 8.1. & 30. 8. Jer.30.2. & 36. 2. 28. Ezech. 43. 11. Habac. 2. 2. Apoc. 1. 11. & 21. 5.* Wannenher auch Christus zuforderst die Schrifft Mosis citirt *Luc. 24. Justinus Martyr* sagt in *paræn. ad Græcos pag. 14. Mosen esse omnium scriptorum antiquissimum. Neq; etiam scriptura, absolutè fuit necessaria, sed saltem ἐξ ὑπαρχῆς, ne quid vel addi vel subtrahi posset verbo Dei, si saltem de manu in manum oretenus posteritati commendaretur:* hat demnach Gott also befallen / daß das Wort Gottes solte schrifftlich auffgezeichnet werden / an welch beschriebenes Wort nunmehr die Christliche Kirche verbunden ist Esa. 8. 2. Petr. 1. Johan. 5. Apoc. 21. denn in / mit vnd durch

durch die Schrifft wird vns GOttes Wort vorgetragen / vnd wie der Kern in den Schalen eingeschlossen ist / Also ist auch die heilsame Lehre Göttliches Worts in den Buchstaben / nicht natürlich / nicht wesentlich / sondern nach Gottes freywilliger ordnung vnd befallen / in seinem rechtmessigem Gebrauch / eingeschlossen; *ideò scriptura instar inexpugnabilis turris est, in quâ cœlestis doctrinæ thesaurus custoditur, & ex quâ omnes hostes veritatis masculè oppugnantur; infallibilis cynosura est, ad quam vitæ cursum dirigamus; certissima trutina est, ad quam omnia dogmata expendamus.* Wenn nun gleich die Bücher des Gesetzes Gottes / vnd die Weissagung der Propheten zerrissen vnd verbrandt werden / wie zur zeit Jojakim vnd Antiochi geschehen / *Jer. 36. 21. 1. Macch. 1. 59.* So wird doch GOttes Wort nicht zerrissen vnd

verbrandt: Ein anders ist der Buchstabe / ein anders das Wort GOttes; der Buchstabe kan vntergehen/vnd die Gesetzbücher/oder die Bibel kan zerrissen vnd verbrandt werden / aber das Wort Gottes bleibt ewig/ *Es. 40. Lu. 21.*

Weil nun die heilige Schrifft nicht ist der eusserliche Buchstabe / sondern ist in die Buchstaben verfasset/als können wir auch *ex adjuncto externo* sie nicht beschreiben / vnd ein eusserlich Zeichen nennen: *perfecta definitio est definiti per terminos essentiales explicatio, ait Keckerman. lib 1. Syst. Log. pag. 228.* So ist auch das Wort Gottes oder die heilige Schrifft (*quæ Synonyma sunt,*) nicht ein bloß eusserlich Zeichen/ sondern es ist Gottes Krafft/ *Rom. 1.* es ist Geist vnd Leben/ *Joan. 6.* es ist eine heilsame Lehre/ *2. Tim. 4. 3.* ein Wort der Warheit / *Jac. 1. 2.* ein Wort des Heils / *Actor 13 & 28. 28.* die heilige Schrifft ist vnd wird auch genandt eine Lehr-Schrifft/ eine Trost-

Schrifft/

Schrifft / vnd eine Erinnerungs-Schrifft / *Rom.* 15. 4. 2. *Tim.* 3. 17. Sie ist das Mittel / dadurch wir zum Glauben gebracht / vnd zur Seligkeit befordert werden / *Johan.* 17. 20. & 20. 31. *Rom.* 10. 17. So wenig die heiligen Sacramenta blosse eusserliche Zeichen sein / eben so wenig ist auch das Wort Gottes ein solch eusserlich Zeichen / daß nur *objectivè* lehret / zeiget / weiset / wie eine Hand am Wege / oder wie ein gemahlet Bilde auff einer Taffel. Ein eusserlich Zeichen hat weder krafft noch wirckung: GOttes Wort aber hat grosse Krafft / vnd ist voller Lehr / Trost vnd Vermahnung / *immò efficaciſſimum medium est*, wie es *Affelmannus* nennet *Illuſtr. quæſt. 4. lit. C. 1.* durch welches Gott selber redet / lehret / vnd wircket / den Glauben vnd die Seligkeit / 2. *Pet. 1. 21. Marc. 16. Rom. 10.* darumb es auch in der Schrifft genandt wird nicht ein schlecht eusserlich Zeichen / sondern GOttes Wort / *verbum non*

hominis sed Dei, Esa. 55. 11. Jer. 23. 28. 1. Thess. 1. 13. durch welch Wort nicht verstanden wird *verbum* οὐσιῶδες αὐτιπιστατικὸν, *sed* προφορικὸν, *quod DEUS eloquitur.* Es ist auch die Schrifft nicht darumb geschrieben/ daß sie ein eusserlich Zeugniß sein sol/ sondern daß wir sollen gleuben JEsus sey Christus der Sohn GOttes/ vnd daß wir durch seinen Namen das Leben haben/ *Johan. 20. 31.* derhalben so müssen alle getrewe Kirchendiener am Wort des HERREN mit hindansetzung allerhandt *Scrupulositeten* sich an das Fürbild der heilsamen Lehr halten/ *2. Tim. 1. v. 13.* vnd auff gemeine *Phrases* vnd *Formulas loquendi* dem Wort Gottes gemeß sich *referirn*: wird doch das *Senatus Consultum in Jure* hoch *respectirt*, wie solte denn nit auch das *Senatus Evangelici Consultũ* bey getrewen Lehrern vnd Predigern etwas gelten/ wenn es der Schrifft gemeß ist? Nun wird aber von allen

recht-

rechtgleubigen Theologen das Wort Gottes nicht vor ein *externum signum* gehalten/ sondern vor ein solch kräfftiges Mittel/ dadurch wir selig werden/ *Aug. Confess. art. 5. & 13. Luther. Tom. 5. Jhen. fol. 15. Myl. Hutter. Lobech. & alij in Aug. Confess. art. 5. Wigand. Syntag. pag. 50. Schlusselburg. Theolog. Calviniſt. pag. 14. Mentzer. Exeg. A. C. pag. 149. Giessenſ. Tom. 2. diſput p. 222. Paull. Tarnov. lib. 1. de Miniſt. Eccleſ. c. 3 & 4. Chemnit. in locis Theol. part. 2. Herbrandus, Gerardus, Hoe, Winckelmannus, Balduinus, & omnes alij orthodoxi Theologi.* Wenn demnach einigkeit wiederumb sol werden angerichtet/ vnd Brüderliche vertrawligkeit gestifftet/ vnter den Predigern in Dantzig/ so muß solche jrrige Rede abgeschafft/ vnd das Fürbilde der heilsamen Wort *subſtituirt* werden.

Es wendet aber hierentgegen *Rathmannus* ein/ *Q. 3. pag. 15.* daß auch im Alten Testament die *ſcriptura legis* ein

Gezeugniß genant/ *Deut* 31. 24. vnd die Propheten vor Zeugen *proclamirt* werden/ *Act* 10. 43. Antwort. Moses redet eigentlich vom geschriebenem Gesetzbuch/ welches ein zeugniß wider das Volck sein sol bey der Lade des Bundes/ wie der Heuptext meldet *vers.* 26. וְהָיָה־שָׁם בְּךָ לְעֵד׃ *Et erit (liber legis) ibi in te vel contra te in testem*: wir reden vnd *disputirn* nicht von der geschriebenen Bibel/ oder von der Schrifft als Schrifft/ sondern von dem Wort GOttes/ welches in der Schrifft verfasset ist: solches aber kan nicht beweiset werden/ daß es nur *objectivè* zeige/ vnd ein bloß eusserlich Zeugniß sey/ *pervertitur igitur κεφάλαιον*. Darnach so *committirt* er *fallaciam consequentiæ*: denn ob gleich das Gesetzbuch ein zeugniß genandt wird wider das Volck/ so folget doch daher nicht/ daß das Gesetz vnd das Wort Gottes nur *objectivè* zeige/ oder

ein

ein eusserlich Zeugniß sey. *Aliud est formale, aliud materiale, non de illo, sed de hoc quæritur, an sit externum signum:* so ist auch ein Unterscheid *inter signum significans & exhibens.* Von der Schrifft sagt gleichsfals Christus/ daß sie von jhm zeuge/ *Joan* 5. vnd die Apostel werden Christi vorerwelte Zeugen genant/ *Actor.* 1. Aber es sein solche Zeugen / dadurch der heilige Geist kräfftiglich wircket / *Rom.* 15. der Propheten vnd Apostel Zeugniß ist thätig / Christus wircket mit jhnen durch nachfolgende Zeichen/ *Marc.* 16. Es hat auch das Gesetz seinen sonderbahren Nutz / *usum didacticum & elenchticum,* aber allhier erzehlet Moses / wie das Gesetzbuch bey der Laden des Bundes ein Zeuge sein sol wider das Volck/ vnd setzt die Vrsache hinzu *vers* 27. denn ich kenne deinen Vngehorsam vnd Halßstarrigkeit: Siehe weil ich noch heute mit euch lebe / seid jhr vngehorsam gewest wider den H. H.

H. Gott/

RER / wie viel mehr nach meinem Tode.

Darnach so wird *objicirt*, wie auch *Mattheſius*, *Pflacherus* vnd andere Theologen / ſolche Gleichniſſe gebraucht / denen es doch niemals zum ergſten außgelegt / *Quæſt. 11. pag. 21.* darauff wird geantwortet / wie die Gleichniſſe an jhm ſelber nicht ſchaden / wenn nur der Sinn / Meynung vnd Verſtand richtig / vnd die *Application* dem Glauben ehnlich iſt: *Certum enim eſt parabulas in omnibus non convenire, & ſimilia ſæpius ſunt diſſimilia:* Es iſt aber der Sinn vnd Verſtandt *Rathmanni, juxta tenorem verborum*, der Schrifft vnd Fürbild der heilſamen Wort nicht gemeß / darumb ſo vrtheilen wir auch die Gleichniſſe auß dem Verſtandt der Wort / vnd nicht die Wort auß den Gleichniſſen.

Rathmannus inſtat: die H. Schrifft hat zweyerley Nutz: Einmal ſo zeiget ſie *objectivè*: darnach ſo bringt ſie den

Glau-

Glauben vnd die Seligkeit *effectivè: Spiritu Sancto cooperante, Quæst. 11. pag. 21.* Antwort. Die H. Schrifft ist *formaliter* ein zeiger Wort / aber *materialiter* ist sie *mediũ συνεργικὸν* ein solch Mittel / dadurch der H. Geist in vns anzündet das Liecht des Glaubens / vnd das Leben vnd die Seligkeit wircket / *1. Cor. 1. Rom. 10. Rathmannus* schreibet zwar daß die heilige Schrifft den Glauben Wircke / aber er verstehet solches *per synecdochen, item per σχέσιν quandam significativam, qua rei signatæ nomen tribuitur signo:* die heilige Schrifft / vnd das gepredigte Wort ist jhm nur ein leidendes Mittel / *vel organon significans*, nebenst welchem der heilige Geist sein Werck verrichtet / oder dadurch der Schatz als in einer Schüssel den Menschen wird *offerirt* vnd vorgetragen. Denn also schreibet er im GnadenReich *lit. A iij.* daß die Schrifft ein eusserlich Wort

vnd

vnd Zeugniß sey / wird daher klar vnd offenbar / welches ja auſſer der Propheten vnd Apoſteln in die Buchſtaben verfaſſet das alſo das innerliche Wort die Apoſtel in jhrem Gemüte behalten haben / aber das euſſerliche Wort als ein Zeugniß haben ſie vns gelaſſen / vnd gilt allhie nicht minder was geſchrieben ſtehet (*Exod. 31. 18.*) da der HERR außgeredet hatte mit Moſe / auff dem Berge Sinai (ebenermaſſen wie er mit den andern Propheten vnd Apoſteln geredt) gab er jhm zwo Taffeln des Zeugniß / die waren ſteinern / vnd geſchrieben mit den Finger Gottes. Alſo iſt auch die heilige Schrifft euſſerlich / wiewol geſchrieben mit dem Finger Gottes / zum gewiſſen Zeugniß deſſen / was Gott mit den Propheten vnd Apoſteln geredt / vnd in jhre Seelen gewercket / vber blieben vnd vns vertrawet / wie vom Geſetze geſchrieben ſtehet / *Deut 31. 24.* Gleicherweiſe iſt die gantze heilige Schrifft ein euſſerliches

liches Wort oder Zeugniß / wie auch *Act. 10. 43.* gesagt wird / das von diesem JEsu alle Propheten zeugen. Hierauß ist nun der unterscheidt zu mercken des eusserlichen vñ innerlichen Worts / welchem kein rechtschaffener *Theologus* vñ Gottsgelerter widersprechē wird / *aliud est causſa, aliud effectꝰ, aliud res signata, aliud signū. Reſp.* Hierauß ist kundt vnd bekandt / wie Rathman die heilige Schrifft vor ein bloß eusserlich Zeichen halte / vnd nicht vor ein solch mitwirckendes Instrument / welches mit dem heiligen Geiste den Glauben wircket: *Rem signatam enim, inquit Prophetæ & Apoſtoli in animo retinuerunt, & externum ſignum nobis reliquerunt.* Vnd dasselbige ist auch ohrkundlich auß seiner Christlichen Erinnerung zu beweisen / da er verneinet / daß die Erleuchtung vnd Bekehrung ein *effectus* oder wirckung der heiligen Schrifft sey / *lit. F. 1.* Im gegentheil aber schreibet *Lutherus Tom. 5. Jenenſ. fol. 15.*

fol. 15. p. 1. edit. Anno 75. den Glauben (ohne welchen die erleuchtung vnd bekehrung nicht geschehen kan) zu erlangen / oder vns Menschen zu geben hat GOtt eingesetzt das Predigampt oder Mündliche Wort / nemlich das Evangelium / durch welches er solchen Glauben vnd seine macht / nutz vnd frucht verkündigen lesset / vnd gebrauch durch dasselbige / als durch ein Mittel den Glauben / mit seinem heiligen Geiste / wie vnd wo er wil / sonst ist kein ander Mittel noch weise / weder Weg noch Steg den Glauben zu bekommen. Denn Gedancken ausser vnd für dem Mündlichen Wort / wie heilig vnd gut sie scheinen / sind sie doch eitel Lügen vnd Irrthumb. Also schreibet auch *M. Daniel* Vilger in der richtigen Lehr Arndts *lit. L. 1.* das der rechte Trost / *item* ware Busse vnd der rechte Glaube kan aus dem hören / lesen vnd betrachten

des

des Göttlichen Worts geschöpffet werde. *Et Graverus in diſp. de Sacr. Script. cont. Coſter. lit. G iiij. Non pugnant hæc duo, inquit, Chriſtus myſteria ſua commiſit cordi Eccleſiæ, & Chriſtus commiſit ſua myſteria membranis, utrumq; diverſo reſpectu verum. Eadem myſteria, quæ Chriſtus inſcribit cordi Eccleſiæ, ea etiam literis conſcribi & conſignari voluit, ut per ſcripturam fidem conciperemus, Joan. 20. 21. & pertolerantiam ac ſcripturarum conſolationem fidem retineremus.* Inepta igitur eſt hæc ratio Jeſuitæ: *Chriſtus digito Dei inſcribit ſua myſteria cordi Eccleſiæ. Ergo ea non voluit literis conſignari. Item Deus ſcripſit Evangelium in mentibus Eccleſiæ ſpiritualis. Ergo Apoſteli doctrinam Evangelij non ſcripſerunt in chartis vel membranis.* Eſt conſequentia à baculo ad angulum. *Deum ſcribere Evangelium in corde: & Apoſtolos idem ſcribere in membranis vel chartis,*

tis sunt subalterna & minimò contraria: Causa enim efficiens principalis & causa instrumentalis non pugnant.

Das dritte Capittel.

Ob die Gnade Gottes in der Widergeburt vnd bekehrung vorhergehe / oder ob der heilige Geist durch dz gepredigte Wort die Bekehrung krefftiglich wircke?

GOtt hat vns sein Wort gegeben / dadurch er mit vns wil handeln / vnd den Glauben schencken / vnnd ohne solch Wort kan niemandt *ordinarie* der Gnaden Gottes theilhafftig werden / wie in der *Formula Concordiæ* stehet *pag.* 150. 151. GOtt handelt aber mit vns auff zweyerley art vnd weise / sagt *Lutherus Tom.* 3. *Jenens. pag.* 61. Einmal eüsserlich / darnach innerlich:

Eüs-

Eusserlich handelt er mit vns durchs mündliche Wort des Evangelij / vnd durch die leibliche Zeichen / als da ist Tauff vnd Sacrament: Innerlich handelt er mit vns / durch den heiligen Geist vnd Glauben / sampt andern Gaben: Aber das alles dermassen vnd der Ordnung / daß die eusserlichen stücke sollen vnd müssen vorher gehen / vnd die innerlichen hernach / vnd durch die eusserlichen kommen / also daß ers beschlossen hat / keinem Menschen die innerlichen stücke zu geben / ohne durch die eusserlichen stücke: denn er will niemand den Geist vnd Glauben geben ohn durch das eusserliche Wort vnd Zeichen / so er darzu eingesetzet hat / wie er *Luc. 16.* spricht: Laß sie Mosen vnd die Propheten hören.

Auff diese ordnung sollen alle Christen mit fleiß acht haben / wollen sie nicht verleitet / vnd auff die Zinnen des Tempels geführet vnd verführet werden: Es wird aber diese *ordinanz* von etlichen verkehret vnd vmbgekehret / nicht

nicht allein von öffentlichen Kirchenfeinden/ Schwenckfeldisten / Weigelianer / Enthusiasten vnd dergleichen/ sondern auch von denen die sich Lutherisch rümen / vnd grosse brunst der Liebe vnd Effers zur Warheit vnd zum Worte GOttes vorgeben. Denn also schreibet *M. Rathmannus* daß die Gnade GOttes vorhergehe *ordine naturæ*, sonst könte die Schrifft in die ware lebendige vbung nicht geführet werden/ In der abgenötigten Antwort *lit. A. ij. B. ij.* vnd im Gnaden Reich *lit. B. ij.* Ob nun wol spricht er / die Schrifft muß dabey sein zum Göttlichen Erkentniß/ weil das ewige Wort bey vnd in der Schrifft den Menschen zu Gott führet vnd bekehret / so gehet doch die Erleuchtung durch das ewige Wort/ vnd den heiligen Geist fürher. Denn daß ich erkenne / die Schrifft habe innerliche gewisse Kennzeichen / dadurch sie von den Büchern der Heiden ist vnterscheiden / das muß entstehen durch

erleuch-

Erleuchtung des ewigen Worts. *Ergò*, so gehet die Erleuchtung vorher. *Item:* Sollen die zween Jünger / die gen Emauß gingen / die Schrifft verstehen / so muß ihnen Christus das Verstendniß eröffnen / *Luc. 24 27.* Sol der Blinde die Farbe sehen / so müssen seine Augen vnd die Lufft / ja auch die Farbe erleuchtet werden: Sol die Axt hawen / so muß der Holtzhawer die Axt erstlich erheben: Sol die Thür auffgethan werden / so muß der Thürhüter den Rigel weg thun. Also sollen die verblendte Menschen sehen / was Gott durch die Schrifft bezeichnet / so muß die Erleuchtung vorher gehen. Darumb sagt David *Psal. 36. 10.* In deinem Liecht sehen wir das Liecht. Es heist *sine tuo numine, nihil est in homine, &c.* Darumb sagt Lutherus vber das Evangelium am Tage Trinit. in der Kirchen Postill: Wer Christum nicht erkennet / der mag das Evangelium hören / oder das Buch wol in

Händen tragen / aber seinen Verstand hat er noch nicht / etc. Darumb ob wol die heilige Schrifft vnd derselbigen erwegung vnd betrachtung vnd erleuchtung zum rechten Verstande / *tempore simul*, in der zeit zusammen sind *in actu conversionis & agnitionis*, in dem der Mensch lernet Gott erkennen vnd wird bekehret / vnd zu Gott geführet / so gehet doch nach vnd in der Ordnung des waren lebendigen erkentniß oder bekehrung der Erleuchtung vorher / weil die Erleuchtung geschicht durch den heiligen Geist / als die Heupt vrsache / die des Menschen Hertz einig vnd allein anfasset daß der Same Gottes hinein komme. Welches man fleissig erwegen vnd betrachten muß / auff das man lerne / wie eigentlich die Erleuchtung / Bekehrung / Heiligung / als die Heupvrsache wircke / vnd wie die Schrifft eusserlich *objectivè* solches alles zeige / weise / lehre vnd für Augen stelle / daß mans durch erleuchtung des

Geistes

Geistes Gottes annehme. Also schreibet vnd lehret er auch in der Väter bestendige Lehr *per tot.* Im Bedencken *pag 87. & seqq.* In *notis ad q. 8.* In der Erinnerung *lit. D. iij.* Es ist hier nicht von nöten, spricht er, viel zu *disputirn de gratiâ præveniente Dei*, von der vorhergehenden Gnade Gottes: denn dieselbe *præveniens gratia* stehet nicht auff das von GOtt verordnete mittel vnd werckzeug, als daß sie dafür hergehen solt: sondern sie stehet auff den Menschen, der mit seinen Kräfften vnd Tugenden, mit seinem fleiß vnd arbeit, würdigkeit vnd qualiteten sich nicht kan *disponirn* vnd fähig machen, der hohen geistlichen Gaben. Weil aber auch auß sonderlicher Leutseligkeit Gott der HERR solche mittel verordnet hat, daß die Leute selig dadurch werden, so bleibet dennoch *gratia præveniens*, wenn die mittel vnd werckzeug von Gott also geordnet, dem Menschen *applicirt* werden. Sintemal wie wir

selig werden / so werden wir auch erleuchtet / geheiliget / wiedergeboren etc. Nun werden wir nicht für / sondern durch das Wort geheiliget / Rom. 1. derwegen werden wir auch durch das Göttliche Wort erleuchtet / geheiliget / wiedergeboren.

L. Movius in der kurtzen Bekenntniß vom Wort Gottes *lit. V. 2.* ob es gleich eine *actio* oder Gnadenwirckung ist / nemlich die Bekehrung vnd Erleuchtung *activè sumta*, welche eigentlich wieder *principal* Vrsachen / dem heiligen Geist / also auch dem Werckzeuge / dem Wort Gottes wird zu geschrieben / vnd gehet von natur so wol *respectu caussæ instrumentalis* als *principalis* für dem *effect*, für der Bekehrung vnd Erleuchtung *passivè sumta* fürher / so ists doch recht geredet / daß der heilige Geist *naturâ prius* erleuchte vnd bekehre / daß Wort aber *naturâ posterius*. *Caussa enim instrumentalis non movet, nisi mota: Et omnis caussa principalis*

m

ut naturâ prior est, ita etiam naturâ prius operatur, & tamen effectum non producit nisi per instrumentum subordinatum, vnd ist diese meynung durchauß nicht gefehrlich: denn die *Philolophi* wissen/ daß in dieser rede nit gesehen werde auff den *effect*, besondern nur auff den *modum agendi*, *qui principalior & dignior est in Spiritu Sancto, quàm in verbo.*

Es wollen zwar etliche *Theologi* dem *Synergismum* meiden/ aber mit dieser irrigen meynung *de præveniente gratiâ*, können sie sich vnter dessen schwerlich der vngemittelten erleuchtung entbrechen/ *atq; ita incidunt in Scyllam, dum volunt vitare charybdin*: daß ein Mensch mit seinen Kräfften vnd Tugenden/ mit seinem fleiß vnd arbeit/ würdigkeit vnd andern *qualiteten* sich nicht kan *disponirn* vnd fähig machen der hohen geistlichen Gaben/ selbiges ist vnstreitig: Denn der natürliche Mensch verstehet nichts von dem was

des Geistes GOttes ist/es ist jhme eine Thorheit/ er kan es nicht begreiffen/ 1. Cor. 2. *Magnas quidem liberi arbitrij vires homo cum conderetur habuit, sed peccando amisit:* Nun ist der Mensch mit dem Schwerdt der Sünden biß auff den Todt verwundet/vnd niemand vnter vns kan solche Wunden heilen/ *Syr. 21.* Es kostet zu viel das ein Bruder den andern solte erlösen/ wir hetten es müssen lassen anstehen ewiglich/ *Psal. 49. unde etiam Epiphanius ait cont. hæres. Tom. 3. Impoßibile est sine Deo quid esse præter solum peccatum.* Das aber die Gnade Gottes solte vorher gehen/vnd nicht zugleich mit vnd durch die heilige Schrifft vnd das gepredigte Wort/ als das einige mittel der Erleuchtung vnd Bekehrung mitgetheilet werden/selbiges kan auß Gottes Wort nicht werden *verificirt.* Wie wir selig werden/ also werden wir auch erleuchtet vnd bekehret/ *fatente Hojero:* GOtt machte vns aber selig durchs

Wort

Wort/ vnd da ist kein vor oder nachgehen *caussæ principalis & instrumentalis*, sondern durchs Wort werden wir selig. *Rom.* 1. 16. vnd durch die heilige Tauffe widergeboren vnd vernewert/ *Eph.* 5. 25. *Ergò*, so werden wir auch durchs Wort/ ohne vor vnd nachgehen *utriusq; caussæ principalis & instrumentalis*, erleuchtet vnd bekehret. 2. Wenn wird der anfang der Erleuchtung vnd Bekehrung ohne Mittel geschehen / oder der Mensch wird ohne mittel tüchtig vnd fähig gemacht/ das Wort Gottes selig anzunehmen: Gott aber wil mit vns Menschen nicht ohne mittel handeln/ sondern allein durch sein Wort / Wie *Belgerus* recht sagt *lit. C.* 1. nicht ohne/ noch vor oder nebenst dem Wort. Durchs Wort macht er den anfang vnser Seligkeit/ schreibet *Movius* selbst *lit. C.* 3. durchs Wort vollender ers auch: durchs Wort bereit Gott der HErr den Acker

vnsers Hertzen/ dz es den Samen des Worts könne seliglich annemē: durchs Wort thut er das Hertze auff/ daß der same seliglich empfangen werde. 3. Gott hat die Wirckung des H. Geistes/ mit der *Instrumental* wirckung des Worts ἀδιαιρέτως, vnd so starck nach seiner freywilliger Ordnung verbunden/ daß sie beyderseits mit einander wircken vnd ein Werck verrichten: Wenn der H. Geist wircket *principaliter*, so wircket zugleich das Wort *instrumentaliter*: Erleuchtet vnd bekehret der H. Geist des Menschen Hertz/ so wircket solches auch zugleich das Wort: die Gnadenerleuchtung gehet nicht vorher/ sondern sie geschicht durchs Wort: da ist keine *prioritet* noch *posterioritet*, *neq; temporis, neq; naturæ*, sondern des heiligen Geistes vnd des Göttlichen Worts Wirckung sind vnd geschehen zugleich vnd auff ein mal *tempore & naturâ*. *Distincta quidem sunt agendi principia, sed non disjuncta; Spiritus San-*

ctus

Elius est, principalis, verbum caussa est instrumentalis, unum autem ἀποτέλεσμα efficiunt Spiritus Sanctus & verbum.: denn durchs Wort reiniget/ heiliget/ erleuchtet/ vnd seliget vns der H. Geist/ *Joan. 17. 30. Rom. 10. 17. Eph. 3. 9. 2. Timoth. 3. 15. 1. Pet. 1. 29. 2. Cor. 1. 18. 21.* durchs Wort fähet er ein gut Werck in vns an/ vnd vollnbringet es auch durchs Wort biß an den Tag JEsu Christi/ *Phil. 1. asserente etiam Rathmanno* im Bedencken *cont D. Theodoric. p. 86. ut ita utriusq; caussæ, principalis & instrumentalis,* im werck der bekehrung/ *una eademq; sit operatio, idem effectus.* 4. Wer die vorgehende Gnade Gottes ertäumet/ der endert die freywillige Ordinantz/ die GOtt selber gemacht hat/ daß das Wort vnd der heilige Geist/ *tanquam subordinatæ caussæ*, zugleich wircken/ vnd ein Werck verrichten sollen: denn alſo ſpricht Paulus *1. Corint. 1. 21.* Es

gefiel Gott wol durch törichte Predigt selig zu machen. Item/ Gott reiniget durchs Wort/ *Eph.* 5. 25. 26 Er redet durch die Prediger/ *Matth.* 10. 20. vnd bringt vns durchs Wort zum Glauben/ *Joh.* 17. 20. 1. *Cor.* 3. 5. vnd daher werden auch die Apostel (vnd andere Prediger) συνεργοὶ *Dei* genandt/ Gottes mithelffer/ 1. *Cor.* 3. 9. Weil Gott mit jhnen ist/ vnd durch jhr Wort andechtige Zuhörer erleuchtet vnd bekehret/ 1. *Cor.* 15. 10. *Galat.* 2. 8. *Eph* 3. 6. 1. *Thess.* 2. 13. Hieher gehören auch die Exempel der Epheser/ *Eph.* 1. 12. 13. der Purpur Krämerin Lydiæ *Actor.* 16. *Eunuchi*, *Act.* 8. *Cornelij*, *Act.* 10. der Berrhöenser/ *Act.* 17. 12. vnd dergleichen/ welche allein durchs Wort sind bekehret vnd erleuchtet worden: Kein einig Exempel aber/ keinen einigen Spruch/ ja nicht ein einiges Wort/ kan *Rathmannus*, *Hojerus*, vnd *Mavius* von der vorhergehen-

gehenden Gnade GOttes / auß der heiligen Schrifft *producirt* vnd beweisen.

In der Augspurgischen *Confession art.* 5. wird *expresse docirt*, wie GOtt darumb sein Wort vnd Sacramenta ein gesetzt / daß er vns den heiligen Geist / den Glauben vnd die Seligkeit schencken will. *Verba Confessionis ita habent: ut hanc fidem consequamur, institutum est ministerium docendi Evangelij & porrigendi Sacramenta. Nam per verbum & Sacramenta tamquam per instrumenta donatur Spiritus Sanctus, qui fidem efficit, ubi & quando visum est Deo, in iis qui audiunt Evangelium, scilicet quod Deus non propter nostra merita, sed propter Christum justificet hos, qui credunt se propter Christum in gratiam recipi.* Eben dasselbige lehren einhellig alle *orthodoxi Theologi*, welche vber die Augspurgische *Confession Commentirt*,

Mylius, Frantzius, Hannius, Mentzerus, Lobecchius Himmelius, d. a. 5. A. C.

In der *Formula Concordiæ pag.* 150. 151. wird auß Luthero gelehret / daß in den Stücken / so das mündliche eusserliche Wort betreffen / fest darauff zu bleiben / das GOtt niemand seinen Geist oder Gnad gibt / ohne durch oder mit dem vorgehenden eusserlichem Wort / etc. Vnd *D. Lutherus* sagt *Tom. 7. Jenens. Germ. p.* 322. das Reich Christi ist außgebreitet in der Welt / vnd Christus vnser König allenthalben angenommen / allein durch diß Wort des Evangelij durch die Apostel gepredigt / welches ist gelauffen in die gantze Welt / vnd lauffen noch immerdar / wie der 91. Psalm sagt / ihre Schnur gehet auff in alle Land / vnd ihre Rede biß an der Welt ende / vnd Gott diß Scepter oder Predigampt so kräfftig machet / daß dadurch die Hertzen auß ihrer Blindheit vnd Teuffels

gewalt

gewalt gerissen / vnd zu rechtem erkentniß vnd gehorsam Gottes gebracht / daß sie rechtschaffen / fromb / heilig / vnd selig werden / welches zuvor weder Mose Gesetz / noch kein ander Lehr kunt zu wegen bringen.

Also vrtheilen auch die H. Wittenbergische Theologen / welche *Hojerus* vor Väter anderer Theologen helt / in der *Censur* vber *D. Behm* Erklerung *lit.* A. 2. Wenn von dieses einigen Worts Gottes krafft vnd wirckung / sagen sie / gefraget wird / so können wir / so anders mit der Schrifft zu reden ist / den heiligen Geist vom Wort nicht trennen / sondern setzen sie beyde in einerley wirckung / den heiligen Geist zwar als die vrsprüngliche Vrsach / der in vns das erkentniß Gottes / den Glauben / Trost vnd Leben wircket / aber nicht nur bey / mit vnd neben dem Wort / wie die Schwenckfeldianer reden / sondern durch das gepredigte / geschriebene / oder im Hertzen betrachtete Wort / als

durch sein ordentliches Werckzeug/ welchem die heilige Schrifft eben die krafft vnd wirckung doch *ministerialiter* zuschreibet/ die sonst dem heiligen Geist *originaliter* vnd vrsprünglicher weise gebüret.

Et D. Menzerus Exegef. Aug. Confess pag. 160. Nihil inquit humanis viribus, sed omnia divinæ sapientiæ, potentiæ & ordinationi transscribitur, ita tamen ut subordinatas illas causas agnoscamus, non autem sibi invicem opponamus, quippe cum conjungantur in effectu illo fidei producendo, sicut ex scripturæ luculentis testimoniis appareat. Nam 1. Cor. 3. 9. Apostoli dicuntur συνεργοὶ cooperarij Dei Rom 15. 18. Non ausim quicquam loqui, inquit D. Paulus, quod non effecerit Christus per me, 1. Cor. 3. 5. Apostoli dicuntur ministri, per quos credimus, 1. Cor. 15 10. Amplius quàm illi omnes laboravi, non ego tamen (ex meis viribus) sed gratia Dei

Dei quæ mihi adest, ἡ σὺν ἐμοὶ, Gal. 2. v. 8. Deus efficax est per Paulum erga gentes, Matth. 10. 20. Non vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri, qui loquitur in vobis. Et pag. 164. In ipso auditu Evangelij efficax est Spiritus Sanctus, &c.

D Thummius in Considerat. trium quæst. Controvers. q. 2. pag. 92. Ubi duorum agendi principiorum, inquit, unica tantùm est actio sive ex naturâ sive perpetuâ Dei ordinatione, ibi ratione illius ipsius unicæ operationis & productionis effectus non potest dari aliqua sive temporis sive naturæ prioritas aut posterioritas aliqua, sed est mora non tamtùm temporis, verùm etiam naturæ simulas. Atqui Spiritui Sancto & verbo Dei prædicato in præsenti hoc textu una unica salutem producendi adscribitur operatio, salvatio scilicet activa, uti constat. Ergo Spiritus Sanctus & verbum Dei prædicatum ceu eadem agendi princi-

pia,

pia, per unam unicam illam operationem unicum salutis effectum simul, non tantum simultate temporis sed & simultate naturæ producunt. Et pag. 107. Quicumq; ad verbum suum scriptum, lectum & prædicatum sese liberrime ita adstringit, ut ordinariè non nisi per illud auditum, lectum & cogitatum in hominis conversione velit agere, is per illud, respiciendo præcise ad effectum, non tantum tempore, sed & naturâ simul conversionis effectum in homine producit. Ratio connexi est: quia posit semel factam Dei ordinationem caussæ subordinantis & subordinatæ una unica est actio, conversionis effectum producens. Atqui Deus ad verbum suum scriptum, lectum & prædicatum liberrimè sese ita adstrinxit, ut ordinariè non nisi per illud auditum lectum & cogitatum hominis conversionem velit efficere, uti jam probatum. Ergò Deus per verbum suum scriptum lectum & cogitatum (respi-

cien-

ciendo præcisè ad conversionis effectū) simul non tantùm tempore, sed & naturâ conversionis effectum in homine producit.

Also schreiben vnd lehren auch alle andere rechtgleubige *Theologi Gesner. in Formul. Concord. disp. 4. pag. 102. Selneccer. Institut. Christ. pag. 4. 5. Chemnit. pag. 2. L. C. pag 556. Hutter. in Form. Concord. in pag. 180. Schlusselburg. Theol. Calvin. pag. 14. Paul. Tarnov. lib. 1. de min. st. Eccles. cap. 3. & 4. Conrad. Dieterie. De fanatism. q. 11.* Derhalben so ist nützlich vnd nötig / daß ein jeder sich dahin bequemet / daß er mit der Schrifft / mit der *Formula Concordiæ*, vnd mit der gantzen Kirchen redet vnd einhellich lehret.

Es wird aber hierentgegen *objicirt*, wie ein *Instrument* sich nicht könne selbsten bewegen / der Werelmeister müsse es auffheben vnd regiren / wie *Ratmannus* sagt / sol die Axt hawen / so muß der Holtzhewer die Axt erstlich erheben:

heben: Sol die Thür auffgethan werden / so muß der Thürhüter den Rigel weg thun: Also sollen die verblendte Menschen sehen / was Gott durch die Schrifft bezeichnet / so muß die Erleuchtung vorher gehen. Vnd *Movius* sagt: *Causſa inſtrumentalis non movet niſi mota: Et omnis cauſſa principalis, ut naturâ prior eſt, ita etiam naturâ prius operatur, & tamen effectum non producit niſi per inſtrumentum ordinatum.* Antwort. Wenn die vorgehende Gnade den *Synergiſmo* wird entgegen gesetzt / so ist die Meynung richtig: denn GOtt muß vns zuvor kommen mit seiner Gnade 1. *Joan.* 4. vnd das gute Werck in vns anfahen / vnd vollführen / *Phil.* 1. sonst werden wir nicht erleuchtet vnd bekehret. So ist auch diß der Schrifft nicht vnehnlich / daß das Wort Gottes an vnd vor sich selbsten nicht habe die krafft vnd wirckung den Menschen zu erleuchten / sondern solche krafft ist dem Wort nach

Got-

GOttes wolgefallen / mitgetheilet: Gleich wie der Menschlichen Natur wegen der persönlichen vereinigung Göttliche Eigenschafften sind mitgetheilet: Also ist die Krafft der Erleuchtung mitgetheilet nach Gottes freywilliger Ordnung dem Wort GOttes. Muß demnach der heilige Geist *tamquam causſa principalis*, durch das Wort als durch das *inſtrument* wircken / sonst könte das Wort ohne den heiligen Geist nichts *operirn*: das Wort aber wirckt mit dem H. Geiste inſtrumentlich / vnd der heilige Geist wircket mit vnd durch das Wort Heuptsachlich. Ist nun diß die meynung *Rathmanni* vnd seiner *Adhærenten*, so können sie nicht *reprehendirt* vnd *rejicirt* werden / nur allein daß sie selber den *ſtatum* recht *formirn* vnd sich richtig *reſolviren*, auch mit der Schrifft vnd *Formula Concordiæ* einhellig reden / vnd die harten *Phraſes opiniones emolliren* vnd *corrigirn*. Wenn sie aber

die

die heilige Schrifft vor ein eusserlich Zeichen / *& significans ac passivum organon* halten / welches gleich wie die Axt muß auffgehoben vnd geführet werden / so ist die Meynung vnrichtig / vnd dem Glauben nicht gemeß: denn es ist ein grosser Vnterscheid *inter instrumenta passiva & cooperativa causæ instrumentalis passivæ, non movet nisi mota: Et omnis caussa principalis, ut natura prior est, ita etiam natura prius operatur, ut tadem effectũ producit per instrumentum illud passivum.* Nun zum Exempel eine Sage oder Axt: Sol die Sage schneiden / so muß der Sager sie erheben vnd führen / vnd also wircket der Sager ehe als die Sage / vnd verrichtet doch das Werck durch die Sage: Sol die Axt hawen / so muß der Holtzhawer die Axt auffheben / vnd solcher gestalt wircket der Holtzhawer ehe als die Axt / vnd zerhawet doch das Holtz mit der Axt: Sol das Messer schneiden / so muß es ein Mensch erheben vnd führen: aber also verhelt sichs

nicht

nicht mit den *instrumentis cooperativis*, die wircken zu gleich mit der *principal* Ursache / ohne vor vnd nach gehen. Ein solch *instrumentum cooperativum* ist auch das Wort / wie Paulus ausdrücklich von den Predigern sagt / *quod sint συνεργοὶ Dei*, 1. Cor. 3. Wenn dasselbige gelehret vnd gehöret / gelesen vnd betrachtet wird / so gehet das hören vnd lesen vorher / als ein mittel zum Glauben / aber im werck der Erleuchtung vnd Bekehrung wircket der heilige Geist vnd das Wort zu gleich / *tempore & naturâ*; vnd das ist nur eine *actio utriusq; caussæ principalis & instrumentalis*, gleich wie es auch nur ein werck ist / welches der heilige Geist vnd das Wort verrichten: *Diversæ sunt actiones, quoad principia & modum agendi, sed quoad ipsam operationem & effectum, non nisi una unica est actio.* Allermassen wie nur im Abendmal nur eine *manducatio ac bibitio* ist Brots vnd Weins / vnd des Leibes vnd Bluts Christi / *modus tantum diversus*

versus est: ita etiam causse subordinantis & subordinatæ, Spiritus Sancti & verbi, una numero actio est, modus tantum est diversus; Spiritus Sanctus agit principaliter & independenter, verbum coagit instrumentaliter, virtute à Spiritu Sancto communicatâ: Rathmannus aber negirtes vnd leugnet / das des heiligen Geists vnd der heiligen Schrifft Wirckung im Handel der Bekehrung *numero* eine einige *action* vnd verrichtung sey. In der Christlichen Erinnerung *lit. F. ij. Verba ejus ita habent.*

Fürs dritte / spricht er / wer dieses nicht wil gestehen / sondern in allen darauff dringen / des heiligen Geistes vnd der Schrifft wirckung sey *numero* eine *action*, eine Wirckung / der muß auch zugeben / daß der heilige Geist vnd die Schrifft ein *Essentz* vnd Wesen sind. Wie gar fein schleuft *Athanasius Dial. 2. de S. Trinit. Pfal 168. Quorum eadem actio sive efficacitas, eadem quoq.*

est

est essentia: vnd beweiset damit / das Christus gleiches wesens mit GOtt dem Vater sey / weil er eine wirckung vnd krafft hat mit dem Vater: So nun die heilige Schrifft vnd der heilige Geist in der bekehrung der Menschen eine *Action* vnd wirckung in allen verrichten / das keine wirckung in der bekehrung dem heiligen Geist zuzuschreiben / welche auch nit der Schrifft zuzueignen / vnd hinwiderum keine wirckung der Schrifft zu zueignen / welche nicht dem heiligen Geist zuzuschreiben / das beyde der heilige Geist vnd die Schrifft in allem eine vnzertrennete *Action* verrichten in einer vnzertheilten krafft / die wesentlich der Schrifft vnd dem heiligen Geiste zustehe / (worauß die wirckung entspringet) so kan durchauß kein ander Schluß gemacht werden / als daß die Schrifft vnd der heilige Geist ein wesen sind. Fürs vierdte / wird mit diesem vnbedachtsamen Vorgeben / (daß nemlich die Schrifft alle

wir-

wirckungen des heiligen Geistes verrichte / vnd das keine wirckung in der bekehrung dem H. Geist zu zuschreiben / welche nicht von der Schrifft außgesprochen werde) mit dieser lehr / sage ich / wird nichts anders gestifft / als das 1. die *Subordinatio cauſſarum inſtrumentalis & principalis*, die Ordnung der Väter vnd ober Vrsachen auffgehaben vnd getrennet wird: denn so der heilige Geist in der bekehrung keine *Action* oder zu der Schrifft bringet / so ist die heilige Schrifft *principium proportionatum*, das ist / eine Quelle vnd Vrsprung / darein alles begriffen vnd beygelegt / was zur bekerung vonnöten / welches *Miſenta* in seiner *Diſputation* mit vngrund für gibt / inmassen die heilige Schrifft nur eine *Inſtrumental* vrsache ist / die nicht alles in ihrem wesen hat / was den Menschen bekehret / sondern es muß der kräfftige nachdruck / impreß vnd mitwirckung Gottes des heiligen Geistes dazu kommen.

Jn

Impreß / Nachdruck vnd Krafft des heiligen Geistes das wesen der heiligen Schrifft nicht ist / gleich wie die Axte nicht alles in jhrem wesen hat / was zum hawen gehöret / sondern es muß die krafft / impreß vnd nachdruck des Menschen dazu kommen. Wie nun in der bekehrung zwey *principia*, vnd vrsachen sind / worauß die bekehrung im Hertzen der Menschen sol gestifftet werden / nemlich: der H. Geist mit seiner wirckung / vnd die heilige Schrifft mit jhrer Wirckung / als bleibet auch gewiß vnd vnfeilbar war / daß die wirckung des heiligen Geistes müsse der Schrifft wirckung zu hülffe kommen / daß die bekehrung vnd seligmachung im Hertzen der Menschen gestillet werde. Solche bekehrung fleust auß der Allmechtigen krafft GOTtes des Vaters / Sohns vnd des heiligen Geistes / vnd wird im lesen / erwegen vnd betrachten der heiligen Schrifft im gemüte *conjungirt*, welche H. Schrifft

(NB) nicht wircket die krafft der bekehrung/ so wenig eine Axt wircket die krafft des Menschen / der die Axt führet: Sie wircket auch nicht die vereinbahrung/das nemlich Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist seine vnendliche krafft vnd gnade der Schrifft *unire* vnd zufüget / sondern ist vielmehr in diesem Punct zu betrachten *passivè* leidender vnd empfahender weise/ denn sie empfahet die krafft vnd bekehrung im rechten gebrauch/ welche dem Menschen im lesen / betrachten vnd innerlich erwegen/ von GOtt dem HERren durch die Schrifft/als durch ein Mittel *communicirt* vnd mitgetheilet wird: daran auch einige wirckung dem heiligen Geiste in der bekehrung der Menschen zu zuschreiben/welche nicht von der Schrifft / sondern vom heiligen Geiste ihren vrsprung vnd anfang nimpt/ ob sie wol im betrachten vnd lesen der Schrifft vns mitgetheilet

wird/

wird / welcher vrsachen halber auch dem heiligen Geiste / als der Heuptvrsachen vnd vrsprung die bekehrung zugeschrieben wird / *Jerem. 31. Joel. 2. 2. Tim. 2. 7. Sap. 7. 21. & 8. 1. Eph. 4. 23.* *Sciendum est* (sagt *Savanorola lib. 1. de simplicitate vitæ Christianæ concluſ. 11.*) *quod cauſſa inſtrumentalis duplicem habet virtutem. Unam quidem ex propria forma, alteram vero ex motione principalis agentis: ſerra enim ex propria forma, quæ eſt materia ferri habet quæ ſecet: ſed quod formam ſecundi inducat, non habet niſi ex motione principalis agentis hæc ille poſtea Sacramentis applicat: idem judicium de Sacra Scriptura eſto.* Darumb die Krafft der bekehrung / welche freywillig laut Göttlicher Verheiſſung der Schrifft *conjungirt* vnd vereiniget wird / dergeſtalt ſol vnd muß betrachtet werden / daß die wirckungs krafft / dadurch die bekehrung in vnſere Hertzen geſtifftet wird / des heiligen Geiſtes ei-

gen sey: der heiligen Schrifft aber als einen Instrument mittel vnd gefäß/ worinnen vns solche krafft vnsers Gottes vorgetragen wird / zu geschrieben werde / auff das alle Krafft Gottes sey vnd bleibe: vñ bekehret also die Schrifft in der krafft Gottes / welche wesentlich Gottes ist vnd bleibet/ etc. *Hactenus Rathmannus.*

Auß diesen Worten ist vmbständlich zu sehen / was von gegentheils Meynung zu vrtheilen: das Wort Gottes halten sie nur vor ein *passivum organon*, vor ein leidendes *Instrument*, wie eine Schüssel / Axt / Wasserröre vnd dergleichen / welches nicht wircket die krafft vnd bekehrung: Sie vnterscheiden die wirckung des heiligen Geistes von der Wirckung der H. Schrifft/ welches alles dem Glauben nicht ehnlich / noch GOTTes Wort gemeß ist: denn ob wol die *Action* oder Wirckung des heiligen Geistes vnd der heiligen Schrifft / nicht einerley wirckung ist/

vel

vel æqualis actio, so ist es doch *numero* eine *Action*: Eine Wirckung ists/ weil der H. Geist vnd das Wort zu gleich wircken / vnd ein Werck verrichten/ *tamquam subordinatæ causæ, de qua re supra liquidius:* Nicht einerley wirckung ists/ weil der heilige Geist Hauptsachlich wircket/ das Wort Gottes aber instrumentlich: Mit dieser *distinction* können alle angefügten *objectiuncul Rathmanni dissolvirt* vnd beantwortet werden. 1. *Ubi eadem actio principalis est*, da ist auch ein Essentz vnd wesen: In der bekehrung der Menschen aber hat der H. Geist vnd die H. Schrifft nicht einerley wirckung: *una quidem actio est, sed unius actionis diversus modus; Ergò* so ist auch nicht ein wesen des heiligen Geistes vnd der heiligen Schrifft. 2. Die *Subordinatio caussarum principalis & instrumentalis* wird getrennet / wenn man die eine wirckung des H. Geistes vnd der H. Schrifft auffhebet / nicht aber wenn

man sie bestetiget: *Committitur igitur ignoratio Elenchi & petitio principij.* 3. Die heilige Schrifft ist nicht *principium proportionatum*, die quelle vnd vrsprung der Bekehrung heupt-sachlich / sondern sie ist das *proportionatum medium*: *vel principium est non principale, sed cooperativum instrumentale.* 4. Daß in der heiligen Schrifft alles begriffen / was zur Bekehrung von nöthen / wenn der rechtmessige Gebrauch darzu kompt / wird mit vngrunde geleugnet: Wir haben biß *dato* wieder die Papisten solches ritterlich erstritten vnd vertheidiget: Inmassen auch Paulus sagt / daß vns die Schrifft vollnkommen macht vnd zu allem guten Werck geschickt / 2. *Tim.* 3. *15. 16.* In jhrem wesen hat zwar solches die heilige Schrifft nicht / es wird jhr aber nach Gottes gnedigen wolbefallen mit getheilet. 5. Die Bekehrung fleust auß der Allmechtigen Krafft Gottes des Vaters / Sohns vnd heiligen

ligen Geistes *principaliter*, vnd der H. Schrifft *instrumentaliter*. 6. Daß die heilige Schrifft nicht wircket die krafft der Bekehrung / gleich wie eine Axt nicht wircket die krafft des Menschen / der die Axt führet / selbiges ist ein schrifftloses *Paradoxon*: Die Axt ist *organon meré paßivum*, die H. Schrifft ist *organon cooperativum*: *Simile igitur hoc planè dißimile est.* 7. Die H. Schrifft wircket nicht die vereinbarung mit dem heiligen Geiste / sondern Gott wircket es / vnd der heilige Geist *unirt* die krafft der bekehrung mit dem Wort nicht auß verdienst / sondern auß gnaden vnd freyen willen: Gott gibt / vnd das Wort empfähet die krafft der Bekehrung. 8 Der heilige Geist erneuert zwar das Gemüte vnd bekehret die Menschen / *Jer. 31. Eph. 4. 23.* Aber es geschicht durchs Wort / welches instrumentlich wircket mit dem heiligen Geiste. 9. Wie das Brot im Nachtmahl speiset vnd nehret zum ewigen Le-

ben / nicht auß angeborner krafft / oder natürlich von Gott eingepflantzter Eigenschafft / sondern in krafft des heiligen Leibes Christi / welcher mit dem gesegneten Brot Sacramentlich ist vereiniget: Also speiset vnd nehret auch das Himmlische Manna Göttliches Wortes zum ewigen Leben / nicht auß angeborner krafft / oder natürlich von Gott eingepflantzter Eigenschafft / sondern instrumentlich in vnd mit der *principal* krafft des H. Geistes / welcher sich im rechtemessigen Gebrauch mit dem Wort GOttes *verè & realiter unirt* vnd vereinbahret.

Das vierdte Capittel.

Was die alten Kirchenlehrer von der vorhergehenden Gnade Gottes gehalten haben.

WJe es lauter Vngrund ist / wenn die *orthodoxi Theologi* des Pelagianismi beschüldiget

get worden/ also ists auch *nulliter*, was auß den alten Kirchen Vätern von der vorhergehenden Gnade wird *producirt*. *Augustinus* sagt *lib. de correpț. & grat. c. 1. Desiderare auxilium gratiæ, initiũ est gratiæ*: Begehren die hülffe der Gnaden/ ist der anfang der gnaden: Das aber solch begehren solte erwecket werden durch die Gnade/ welche *ordine naturæ* vor dem Wort hergehet/ davon finden wir beym *Augustino* keine nachrichtung: *Augustinus nihil de hac re scribit*, *Rathmannus ei hoc affingit*. Gott erweckt solch begehren durch das Wort/ vnd nicht vor oder ohne das Wort: Er gibt auch im verborgen gute Gedancken ein/ wie *Augustinus* redet *Epist. 106.* durch das Wort auff die art vnd weise/ die vns verborgen ist/ vnd mit vnsern Gedancken nicht kan erreicht werden. Denn solche tüchtigkeit finden wir von natur nicht in vnd bey vns/ daß wir können Geistliche Sachen vrtheilen vnd verstehen/ vnser

wille ist in GOttes Geheimnissen gefangen/ vnd nicht frey/ *fatente etiam Augustino d. Ep 106.* Ist demnach lauter vngrund was auß diesen Worten von der vorgehenden Gnade gefolgert wird: *Deus quidem in occulto inspirat bonam cogitationem, sed hinc non sequitur, quod gratia Dei ordine naturæ præcedat verbum Dei.* Augustinus ist selber durchs Wort erleuchtet/ vnd von der Manichæischen Ketzerey zum Catholischen Glauben gebracht worden/ wie er schreibet *lib. 5. Confess. c. 13. Veni mediolanum, inquit, ad Ambrosium Episcopum, & studiosè audiebam disputantem in populo, non intentione qua debui, sed quasi explorans ejus facundiam, &c. Rerum autem incuriosus & contemtor astabam, & delectabar suavitate sermonis &c. Et c. 14. Cum non satagerem discere quæ dicebat, sed tantum quemadmodum dicebat audire (ea quippe mihi jam desperanti ad te viam patere homini, inanis cura com-*

commiserat) veniebant in animum meum simul cum verbis quæ diligebam, res etiam quas negligebam. Neq; enim ea dirimere poteram: Et dum cor aperirem ad decipiendum (fortè rectius legitur, percipiendum) quàm diserte diceret, pariter intrabat & quàm vere diceret, gradatim quidem, &c.

Also schreibet auch *Prosper. c. 14. de ingratis*, das allein die Gnade Gottes in vns wircke / damit wir als Plänßlein des HErren zum Wachsthumb der reiffen Früchte kommen: Daher aber kan nicht gefolgert werdn/ daß die Gnade Gottes *ordine naturæ* sol vor dem Wort hergehen; *Qui hoc inde concludit, funem ex arenâ nectit.* Das Gott in vns alles gutes wircket/ selbiges ist vnstreitig / es geschicht aber durchs Wort. Wannenher *Chrysostomus* recht schreibet *hom. 29. in 3. Ep. Joan. Perspicuum est spirituali lectione animam sanctificari & gratiam Spiritus Sancti adfatim effundi.* Vnd

Christus sagt *Joan. 17. 17.* Heilige sie in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit. Die *Sanctification* vnd Heiligung ist an vnd vor sich selbsten Gottes Principalwerck / nichts desto weniger so wird es auch von Christo dem gepredigten Wort Gottes zu geschrieben / weil GOtt das Werck der Heiligung verrichtet durch sein Wort / vnd nicht ohne das Wort.

Vnd dahin sehen vnd gehen auch die Wort *Fulgentij de Fide ad Petr. Diacon.* welche *Rathmannus producirt* in der bestendigen Lehr der Väter *p. 16.* denn er schreibet von der Gnade GOttes / vnd dem freyen Willen / vnd *docirt* vmbständlich auß GOttes Wort / daß der Mensch keinen freyen Willen habe / noch von jhm selber in Gottes sachen etwas verstehen vnd begreiffen könne / vnd da er gleich zur Kirchen gehen / vnd GOttes Wort hören vnd lesen kan / so ist doch bey jhm nicht die krafft / das Wort seliglich anzunehmen /

wo jhn Gott nicht zuvor erleuchtet/ vnd sein Hertz vnd Gemüt regirt vnd eröffnet/ wie der Lydiæ *Actor. 16.* Daß diß des *Fulgentij* Meynung sey/ selbiges ist vnschwer auß den angeführten Worten zu sehen. *Firmissimè tene, inquit, & nullatenus dubites, posse quidem hominem, quem nec ignorantia literarum, nec aliqua prohibet imbecillitas, vel adversitas, verba sanctæ legis & Evangelij sive legere, sive ex ore cujusdam prædicatoris audire: sed divinis mandatis obedire neminem posse, nisi quem Deus sua gratia prævenerit, ut quod audit corpore, corde etiam percipiat, & accepta divinitus bona voluntate atq; virtute, mandata Dei facere & velit & possit.* Eadem scribit pag. 762. oper. mihi. *Sic totum Deo adimitur, si & initium & consummatio fidei nostræ humani arbitrij viribus adplicetur. Quod quia valdè impium est, si scripturarum sanctarum eloquiis salutaribus nos resistimus, omnia quæ per-*

tinent ad bonæ voluntatis initium vel profectum, Deum in nobis & incipere & perficere sine aliqua hæsitatione credamus: Ipse enim est qui operatur in nobis & velle & perficere pro bona voluntate.

Gregorius magnus sagt *hom 30. in Evang Doctoris lingua exterius in vanum laborat, nisi intus sit qui doceat:* Ein Prediger arbeitet vergeblich/ wo nicht Gott das Gedeyen dazu gibt/ vnd jnnerlich des Menschen Hertz lehret vnd regiret. Denn eines Menschen Stimme kan nicht inwendig eingehen/ vnd biß an die Seele *penetrirn* vñ kommen/ wo nicht Gott der Zuhörer Hertzen durch das gepredigte Wort lencket/ regieret vnd selber lehret/ daß sie mit andacht aufmercken/ vnd das Wort welches durch des Predigers Stimme wird verkündiget vnd vorgetragen/ gehorsamlich annehmen/ vnd zur seligkeit gebrauchen. Daher aber kan nicht gefolgert werden/ das GOtt

mit

mit seiner Gnaden vorhergehe: durch das gepredigte Wort lehret er inwendig / vnd bringt das Wort ins Hertze / aber er gehet nicht vor dem mittel her: Gott vnd das Wort wircken zugleich: darumb spricht Christus zu seinen Jüngern *Matth. 10. 20.* Ihr seid es nicht die da reden / sondern der Geist Gottes redet durch euch / *Item Luc. 10. 16.* Wer euch höret / der höret mich / wer euch verachtet / der verachtet mich. Vnd S. Paulus sagt 1. *Thess. 1.* vnser Evangelium ist bey euch gewesen / nicht allein im Wort / sondern beyde in der krafft / vnd in dem heiligen Geiste / vnd in grosser Weißheit / wir jhr wisset welcherley wir gewesen sind vnter euch / vmb ewrent willem. *Item 2. Thessal. 2.* darumb auch wir ohn vnterlaß GOtt dancken / daß jhr da jhr empfinget von vns das Wort Göttlicher Predigt / nemet jhrs auff / nicht als Menschen Wort / sondern (wie es denn warhafftig

tig ist) als Gottes Wort/ welcher auch wircket in euch/ die jhr gleubet.

Wannenher ὀφθαλμοφανενῶς *liquescit* vnd erscheinet/ wie GOtt in/ mit vnd durch sein Wort sich kräfftig vnd thetig erzeiget/ vnd nicht vor/ ausser vnd neben dem Wort durch seine vorgehende Gnade/ der Menschen verstand erleuchtet/ vnd zum gedeilichen auffmercken anfrischet: Denn wenn die Prediger das Wort Gottes den zuhörern vortragen vnd reden/ so redet Gott durch sie/ vnd das Wort daß sie predigen ist nicht Menschen/ sondern warhafftig GOttes Wort/ dadurch GOtt in den Zuhörern wircket/ daß sie gleuben: darumb so geschicht nichts *ordinariè* vor vnd ohne das Wort/ sondern das Wort wircket instrumentlich mit in des Menschen bekehrung: vnd solche συζυγία vnd ὑπαλληλία Gottes vnd des Worts/ sol vnd kan nicht von einander *separirt* vnd getrennet werden.

Eben

Eben daſſelbige lehret vnd *ſancire* auch das *Concilium Arauſicanum*, wie nemlich der Menſch nicht düchtig etwas guts in Gottes ſachen zu begeren vnd anzufahen / GOtt muß vns den heiligen Geiſt geben / vnd dazu regiren vnd führen: welches alle *orthodoxi Theologi ſtatuirn*, vnd wider die Synergiſten *defendirn*. *Dei enim eſt omninò quod poſſumus, inde vivimus, inde pollemus, inquit Cyprian. lib. 2. Ep. 2. Et Hieronymus ait Ep. adverſ. Pelagian. Sciamus nos nihil eſſe, niſi quod donavit Deus, & in nobis ipſe ſervavit:* Denn wir ſind nicht tüchtig von vns ſelber etwas zu dencken als von vns ſelber / ſondern daß wir tüchtig ſind iſt von Gott / 2. *Cor.* 3. das aber die Gnade GOttes ſol innerlich wirecken / oder vor dem Wort hergehen / davon iſt in dem *Arauſicano Concilio altum ſilentium*, das Gott mit ſeiner Gnade vns zuvor kompt / vnd vnſern finſtern Verſtandt erleuchtet / ſelbiges bekennen wir

ein-

einhellig: denn niemand hat GOtt etwas zuvor gegeben/ daß jhm wider vergolten werde/ *Rom. 11.* Er ist vns zuvor kommen mit seiner Liebe/ *1. Johan. 4.* das aber solche Gnade sol *ordine naturæ* vor dem Wort hergehen/ oder neben dem Wort innerlich vns erleuchten/ solches kan nicht werden *demonstrirt*: durch das Wort erleuchtet vnd bekehret vns Gott/ *Joan. 17. 20. Rom. 1. 21. Act. 11. 14. 1 Cor. 15. 1.* Aber nicht neben dem Wort von aussen zu angefüget/ vñ nicht mit vnd durch das Wort als einem mit wirckenden *instrument* oder mittel verrichtet.

Was *Ephremius* sagt *lib. de Armatur. spirit. c. 8.* wie wir müssen Gott anruffen/ vmb eröffnung vnser Hertzen vnd Ohren/ wenn wir wollen das Wort Gottes hören oder lesen. *Item Bernhard. serm. 37. in Cantic.* wie nicht der Buchstabe/ sondern der Geist/ nicht das lesen/ sondern die salbung vns lehre die rechte ware Weißheit/ selbiges wird

aber-

abermal gantz *impertinenter* zu behauptung des Traums von der vorhergehenden Gnade *producirt* vnd eingeführet Denn wie folget diß auff einander: Wenn wir wollen das Wort Gottes fruchtbarlich hören vnd lesen/ so müssen wir GOtt darumb anruffen: Item / der heilige Geist lehret vns die rechte wahre Weißheit: *Ergò* so gehet die Gnade Gottes *ordine & prioritate naturæ* vor dem Wort her / oder es wird neben vnd vber dem vorgetragenem Gesetz vnd Evangelio GOttes vorgehende Gnade erfordert. *Fallacia est consequentiæ, & mera ἀσυλλογισία.* Daß wir GOtt vmb Erleuchtung vnd Verstand müssen anruffen / ist nötig: das vns auch die Salbung oder der H. Geist alles lehre / ist vnnötig: das aber solches geschehe neben vnd vber dem vorgetragenem Gesetz vnd Evangelio/ *ut Rathmannus loquitur* in der Väter bestendiger Lehr *lit. B. 1.* selbiges kan nicht werden *verificirt*. *Bernhardus*

leh-

lehret das gegentheil *serm. 26. in Cantic. Cantic. oper. fol. mihi. 679. Petrus & Andreas & filij Zebedei, inquit, caterique condiscipuli omnes, non de Schola Rhetorum aut Philosophorum assumti sunt, & nihilominus tamen salvator per ipsos operatus est salutem in medio terræ. Non in sapientia qua in ipsis esset plus quam in cæteris viventibus, quemadmodum sancti aliqui de semetipso confessus est, sed in fide & lenitate ipsarum salvos fecit illos, etiam & sanctos & magistros. Denique notas mundo fecerunt vias vitæ, & non in sublimitate sermonis aut in doctis humanæ sapientiæ verbis, sed* sicut placuit Deo per stultitiam prædicationis eorum salvos facere credentes, quia mundus eum in sua sapientia non cognovit.

Das fünffte Capittel/

Ob GOtt allein durch eusserliche Mittel vns seine Gnade applicire vnd zueignet?

WJewol vns GOtt der HErr sein Wort gegeben vnd offenbaret hat/ daß er durch dasselbe mit vns will handeln/ vnd seine Gnade *adplicirn* vnd zueignen: so entferbet sich doch gegentheil nicht noch eine andere weise zu erdencken/ dadurch vns GOtt seine Gnade zueignet/ nemlich durch sich selbst innerlich ohne eusserliche Mittel/ wie *Rathmannus* mit außdrücklichen Worten solches bejahet im bedencken der Väter lit. C. j. ij. iij. Fürs ander/ spricht er: Weil *Pelagius* gelehret/ das Gott allein durch eusserliche Mittel seine Gnade vns *applicirt* vnd zueigne/ als haben die Väter bestendig gelehr-

gelehret/ das GOtt durch sich selbsten innerlich vnd nicht allein von auſſen zu solche Gnade / dadurch wir dem Wort beyfall geben / mittheile/ das folget auß dem bevor angezogenen Sprüchen: denn weil die innerliche Gnade nicht ist das Gesetz vnd Evangelium / oder desselbigen offenbarung / sie nöttiget aber vnd treibet vns kräfftiglich dazu / daß wir das Evangelium wollen / suchen / begehren annehmen/ so ist schließlich/ daß diese Gnade von Gott eingegeben werde / wie denn solches alle die jenigen bekennen/ welche den Streit zwischen *Pelagio* vnd *Augustino* wol erwogen haben. *Et paulò post.* Die Gnade dadurch ein jegliches thun / als innerliche gute Gedancken gewircket werden/ ist nicht die Lehre / kompt auch nicht durch eusserliche Lehre/ wie erstlich Pelagius vorgegeben. So ist nun offen-

offenbar / daß er *Pelagius* die Gnade bekennet / welche in der Kirchen Christi geprediget wird / welche durch darreichung des Geistes gegeben wird / das vns in einem jeglichen guten thun geholffen werde. Die Gnade so durch darreichung des Geistes gegeben wird / wird allhie vnterscheiden von der hülffe / die durchs Gesetz oder Lehre kompt.

Also schreibet auch *Varenius in Considerat. meæ Admonit. th. 33. quod Spiritus Sanctus præter verbum etiam internis alloquiis operetur, ita ut internum alloquium sit principalis actio, cui verbum subordinetur.* Davon in *Exam. istius considerationis cap. 6. fusius & liquidius* ist gehandelt worden / die H. Schrifft aber weiß von keinem Mittel / dadurch Gott in vns wircke / ohn allein vom Wort Gottes / vñ von den H. Sacramenten: durch solche Mittel schencke vnd *applicirt* vns GOtt seine Gnade / vnd

vnd nicht durch sich selbst: Gott ist der Geber / vnd nicht das Mittel dadurch seine Gnade gegeben wird: das Wort allein das Mittel / durch welches vns mitgetheilet wird Christi verdienst vmb vergebung der Sünden: darumb es auch wird genant ein Wort des Heils/ *Actor. 13.* vnd eine krafft Gottes selig zu machen alle die daran gleuben/ *Rom. 1.* das Wort ist *fundamentum fidei & unica veritatis regula Psal. 6.* Es ist eine Leuchte zu vnsern Füssen/ *Psal. 119.* Wannenher vns auch Christus *remittirt ad externa media, non ad interna alloquia:* Forschet in der Schrifft / spricht er / sie ist es die von mir zeuget/ vnd ihr habet das ewige Leben darinnen/ *Johan. 5.* Also wircket vns Gott zu dem Gesetz vnd Zeugniß/ *Esa. 8.* vnd Petrus sagt *2. Ep. 1.* Wir haben ein festes Prophetisch Wort/ vnd thun wol daß wir darauff achten/ als auff ein Liecht / daß da scheinet in einen dunckeln Ort biß die Morgenröt an-

anbricht. Was nun in Gottes Wort keinen grund hat / selbiges sollen wir nicht annehmen noch gleuben; das aber Gott durch sich selbsten innerlich/ vnd nit allein von aussen zu seine Gnade gibt/ selbiges hat in Gottes Wort keinen grund / *Ergò* so sollen wirs auch nicht gleuben noch annehmen. Darnach so sind die Prediger GOttes Mitgehülffen/ *1. Cor. 3. 9.* durch welche wir zum Glauben vnd zur Seligkeit gebracht werden/ *1. Cor. 3. 5. Gal. 2. 8.* Die Prediger aber handeln allein durchs Wort: *Ergò* so handelt auch Gott allein durchs Wort / vnd nicht durch sich selbst innerlich ohne eusserliche mittel.

Es spricht wol *Rathmannus* in der Väter bestendige Lehr *lit. C. ij.* daß es dabey bleibe / daß die innerliche Gnadenwirckung nicht sey die Lehre/ komme auch nicht *effectivè* durch die eusserliche Lehre/ sondern werde durch GOtt ins Hertze gegeben: Aber diese art zu reden ist der Schrifft vnbekandt: Die recht

Catholische vnd Lutherische Kirche redet nicht also: es wird viel mehr das gegentheil gelehret vnd gehöret: denn also singet die gantze Christliche Kirche: Danck sagen wir alle / GOtt vnserm HERRN Christo / der vns mit seinem Wort hat erleuchtet. Item: O HErr durch deines Liechtes glast / zu dem Glauben versamlet hast / das Volck auß aller Welt Zungen / das sey dir HErr zu lob gesungen. Lutherus sagt *Tom. 6. Jen. f. 556.* Wir sollen darauff beharren / das GOtt nicht wil mit vns Menschen handeln / deñ durch sein eusserlich Wort vnd Sacrament. Alles aber was ohne solch Wort vnd Sacrament vom Geist gerümet wird / das ist der Teuffel: denn GOtt wolt Mosi erst durch den fewrigen Busch vnd mündlich Wort erscheinen / vnd kein Prophet weder Elias noch Eliseus / ausser oder ohne die zehen Gebot / den Geist kriegt haben. Vnd Johannes

der Teuffer nicht ohne Gabriels vorgehend Wort empfangen / noch ohne Maria Stimme in seiner Mutter Leibe sprang. Und S. Petrus spricht / die Propheten haben nicht auß Menschlichen willen / sondern auß dem heiligen Geiste geweissaget / doch als die heiligen Menschen Gottes / aber ohn eusserlich Wort waren sie nicht heilig / viel weniger hette sie als noch vnheilig / der heilige Geist zu reden getrieben / denn sie waren heilig / spricht er / da der heilige Geist durch redet.

Sic etiam Chemnitius scribit p. 1. L. C. pag. 477 Semper hæc tenenda est Regula, Spiritum Sanctum esse efficacem per vocem Evangelij auditam seu cogitatam, ne quærantur violenti raptus, nec exspectentur enthusiastici motus.

Et Bernhardus ait Compend. Theol. pag. 150 Verbum Dei est instrumentalis caussa, quo tanquam suo organo Spiritus Sanctus utitur.

Item Hafenrefferus Loc. Theol. p. 256. DEus utitur in hominis conversione verbo & sacramentis.

Et Lobechius disp. in Aug. Confess 8. pag. 177. Deus vult, inquit, efficax esse & fidem operari in his qui ordinem ad salutem ab ipso constitutum sequuntur, Actor. 13. 48. id est, qui discendi studio audiunt, remotis spinis & obstaculis, Rom. 10. 15. 16. Act. 17. 13. 34. Joan. 12. 20. Rom. 7. 18. Non quod auditus, lectio & meditatio meriti rationem habeant: Homines enim suo isto studio & externa obedientia neq; ex congruo neq; ex condigno merentur fidem & gratiam Dei, ut pontificij fabulantur, sed habent rationem medij πρὸς ἡμᾶς, per quod Deus secundum suam ordinationem fidem dat: Sicut enim fides in negotio justificationis non meriti, sed medij rationem obtinet; non enim διὰ τὴν πίστιν, propter fidem justificamur, ut ajunt pontificij, sed διὰ τῆς πίστεως

per

per fidem, ut Paullus loquitur, tamquam per medium & instrumentum, ita non διὰ τὴν ἀκοὴν καὶ πειθὼ μίαν, sed διὰ τῆς ἀκοῆς καὶ πειθοῦς fides nobis confertur, & auditus ac discendi cupiditas non meritum, sed medium est nostræ reparationis & imprimis fidei. Et proinde in effectione fidei ordinaria ἀδιαμαντίνως sunt connexa Spiritus Sanctus ut caussa efficiens, verbum, ut caussa instrumentalis respectu nostri, quæ ubi adsunt emergit fides, *Rom. 10. 17. quam Deus operatur movendo hominem, ut ex intellectu cæco fiat intellectus illuminatus, & ex rebelli voluntate fiat promta & obediens voluntas.*

Mentzerus in Exeg. Aug. Confess. pag. 154. Affirmare, inquit, quod ordinariè DEus fidem accendat absque verbo externo, est apertè Eothusiasticum

sticum, *& totum ministerium Evangelij & Sacramentum evertit.*

Dilgerus in der richtigen Lehr vom wahren Christenthum Arnds *lit. C. 1.* Endlich / sagt *Dilgerus* auß Arnds Christenthumb *ib. 2. pag. 578.* ist auch das warhaffte mittel Trost zu erlangen / wenn man fleissig Gottes Wort leset / höret / vnd betrachtet / vnd auff den Mund des HERRN achtung gibt. Denn zu dem ende ist vns GOttes Wort geoffenbahret / daß wir auch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben / *Rom. 15.* vnd alle vorbenandte Stücke / nemlich waren bestendigen Trost in allerley Trübsal / vnd wie wir durch denselbigen wahre Busse / rechten Glauben / hertzlich Gebet vnd lob Gottes sollen suchen / vnd zu vns nehmen / müssen wir allein auß Gottes Wort / als den rechten Trostbrunnen schöpffen vnd nehmen. *Et lit. C. 5.* sagt *Dilgerus*, wie das einsprechen in meine

meine gleubige Seele geschicht durch das Wort etc.

Movius in seiner deutschen *Confession* vom Wort GOttes gedenckt zu Dantzig *lit. C. 4. D. 1.* Das Wort Gottes ist nicht ein *partiale*, besondern totale unicum, solitarium perpetuum organon, **ein solch werckzeuch/ dadurch alle Gnadenwirckungen Gottes vns mitgetheilet werden/ vnd ohn welches der heilige Geist in vnsere Hertzen auch nicht die geringste Gnade/ nach ordentlicher weise/ wircken wil.** Dahin auch die Menschen im Handel der Seligkeit einig vñ allein auff Gottes Wort gewiesen werden/ *Esa. 8. 20. Luc. 16. 29. Joan. 5. 39. Joañ. 8. 32. 1. Tim. 6. 3.* In *Summa*, es hat Gott wolgefallen durch thörichte Predigt selig zu machen/ *1. Cor. 1. 21.* daß es aber Gott wolgefallen/ einige Gnadenwirckung in vnsern Hertzen zuverrichten ohne das Wort kan

mit keinem Titul vnd Buchstaben auß Gottes Wort erwiesen werden. Wer aber gleubet vnd lehret / das GOtt der HERR das Hertze lencke/ eröffne vnd zubereite zum seligen annehmen des Worts ohne das Wort / selbiger lehret eine ohne mittelbahre Bekehrung / vnd lencket sich auff der Calviniſten seiten: Denn ersetzet Gott zum eintzigen Vrsacher/warumb der Same des Worts Gottes nicht in aller Zuhörer Hertzen bekleibe / denn wenn der liebe Gott aller Zuhörer Hertzen ohne Mittel anrürete/ so muſten sie auch alle das Wort selig fassen / Sintemal niemand der ohne mittelbahren wirckung Gottes widerstreben kan.

Dieses das nemlich Gott der HErr alle seine Gnadenwirckung in vnserm Hertzen schaffe vnd verrichte allein durchs eusserliche Wort ist zu allen zeiten in Kirchen Augspurgischer *Confession* gegleubet werden. Im dritten Theil

der

der Schmalcaldischen Articul *art. 8.* von der Beicht stehen diese Wort: Vnd in diesen dingen / die das mündliche vnd eusserliche Wort angehen / ist bestendiglich zu halten / daß GOtt der HERR niemanden seinen Geist vnd Gnade verleihe / den nur durchs Wort / vnd mit dem eusserlichen vorhergehenden Wort / auff daß wir vns also verwahren wider die Enthusiasten. Vnd bald hernach: Derhalben müssen wir hie bey verstendiglich verharren / das Gott der HErr auff ander weise nicht mit vns handeln wolle / den nur durchs eusserliche Wort vnd Sacrament / vnd das alles was ohne Wort vnd Sacrament wie Geist gerümet wird / sey der Teuffel selber.

Lutherus schreibt *Tom. 3. Jen. Germ. pag. 60 fac. 2.* Gott wil niemand den Geist vnd Glauben geben / ohne durch das eusserliche Wort / oder durch die eusserliche Stücke welche müssen vorher gehen. *Et Tom. 7. Jen. p. 139.* Der

heilige Geist wil mit vnnd bey dem Worte sein/ vnd dadurch in alle Warheit leiten. Item: Es ist kein ander weise noch mittel/ des heiligen Geistes krafft vnd trost zu empfahen.

Et Tom. 4. Lat. Jen p. 671. Verbum Dei instrumentum perpetuum est, per quod Spiritus Sanctus homines vult movere, illuminare.

Meisnerus p. 1. Sobr. Philos c. 3. q. 1. Ipsum verbum, unicum & solitarium ὄργανον conversionis est.

Ebenmessig lehret auch *Hojerus* in der bestendigen lehr von den streitigen Puncten *etc. lit. D. ij.* vnd alle andere reine vnverdechtige *Theologi*: darumb *Rathmannus* diese harte Rede vnd *errorem emollirn*, vnd das Fürbild der heilsamen Wort in acht nehmen muß/ wenn Friede vnd Einigkeit sol gestifftet vnd angerichtet werden. *Nobis enim nihil ex nostro arbitrio inducere licet, sed nec eligere quod aliquis de arbitrio*

suo

suo iuduxerit secundum Tertullian de præscript. adverſ. hæret. c. 6.

Rathmannus provocirt ad patres vnd ſpricht *lit. C. 1.* Wenn *Auguſtinus* von dieſer innerlichhelffenden Gnade redet/ pflegt er eine von der andern vnterſcheiden/ ihren wirckungen nach/ wie zu ſehen *cap. 24. de grat. Chriſti con. Pelagium & Cæleſtium: Non lege & doctrina ſonante foris in ſecus, ſed interna & occulta &c.* Nicht/ ſpricht er/ durch euſſerlich klingende Geſetz vnd Lehre/ ſondern durch innerlich verborgene/ wunderbahre/ vnaußſprechliche Krafft wircket GOtt/ etc. da denn die Wort alſo geordnet werden/ das dieſe Wirckung nicht dem Geſetz vnd Lehre des Evangelij; ſondern der innerlichen Gnaden zugeſchrieben wird/ welche innerliche Gnade das Evangelium vnd Geſetz nicht iſt.

Antwort. Es iſt zwar die Gnade nicht das Evangelium/ ſie wird aber durchs Evangelium gegeben/ wenn

dasselbe gelehret/gehöret vnd betrachtet wird: der eusserliche Buchstabe thut es nicht; die eusserliche Stimme wircket auch nichts; GOtt wircket durch die Lehre/welche in Buchstaben begriffen/ vnd durch die eusserlich klingende Stimme wird vorgetragen/ vnd das Wort wircket instrumentlich mit Gott: Denn es nicht genug das Wort eusserlich hören/ sonst weren alle Pharisäer/ die Christum eusserlich gehöret/ gesehet/ das innerliche Gehör muß auch dazu kommen/ vnd die innerliche verborgene Krafft des Geistes muß dabey sein, sonst kan weder das Wort gedeyen haben/ noch der Mensch das Wort fruchtbahrlich hören: daß diß des *Augustini* Meynung sey/ ist auß dem gantzen *Context* zu sehen/ wie auch im vorgehenden Capittel davon *prolixius* ist gehandelt. Vnd da gleich etwa ein schein eines Jrthumbs auß dem *Augustino* vnd andern Vätern könte *producirt* werden/ so ists doch vnfehlbar gewiß

gewiß

gewiß / wie kein Irrthumb mit der alten Kirchenlehrer *autoritet* kan *statuminirt* vnd behauptet werden / wie *Augustinus* selber bekennet *de bono perseverant. c. 21. Et Ep. 19. Pura & simplex mandati (divini) formula servanda est, ait Ambrosius lib. 2. de vocat. gent. c. 3. vel testimonij series intimanda; plerumq; testis dum aliquid ad seriem gestorum tx suo adjicit, totam testimonij fidem partis mendacio decolorat. Nihil igitur vel quod bonum videtur addendum est.*

Es macht auch Rathman einen prüfflichen Vnterscheid vnter der Gnade so durch darreichung des Geistes gegeben wird / vnd der hülffe die durchs Gesetz vnd Lehre kompt / In der Väter Lehr *lit. C. 2.* vnd vnterscheidet eine von der andern / zeiget damit an / wie Gottes Gnade nicht durchs Wort / als ein mittelwirckendes Mittel gegeben werde / sondern das Wort sey nur *organon passivum & significans*: Item / wie

das Wort nicht sey *unicum & solitarium medium*, sondern GOtt theile auch durch das innerliche Mittel die Gnade auß/ welches alles der Schrifft vnbekandt / vnd dem Glauben nicht gemeß ist/ darumb so ist es nötig *ut istæ periculosæ locutiones & erroneæ opiniones* nach dem Richtschnur Göttliches Worts *regulirt* vnnd *corrigirt* werden/ so wird die *differentz* vnd entstandene mißhelligkeit auß dem *fundament remedirt* vnd abgeschafft: die alten vnd newen Kirchenlehrer lehren das gegentheil/ *Augustin. Ep. 107. Bernhard. oper fol. mihi 842. Giessens. Tom. disp. p. 229. Witebergens. in judicio de verbo Dei tr. D. Behm præfixo lit. A. 2. Tarnov. lib. 1. de Minist. Eccles. cap. 3. Hutter. in Form. Concord. p. 166. 167. 177. 180. Grawer. disp. de Sac. Script. cont. Coster. lit. F. Schlusselb. Theol. Calvin. l. 5. d.*

Was auß dem *Fulgentio de incarnat. & grat. Jesu Christi cap. 18.* wird

propo-

proponirt, lit. C. 3. Das ist *mera petitio principij. Fulgentius* sagt nicht/ das Gott durch sich selbst seine Gnade gibt ohne das eusserliche Wort / sondern das der heilige Geist in vns das gute wircket: Item / das GOtt vns mit seiner Gnade zuvor kompt / welche schrifftmessige Meynung nich *rejicirt* wird. Wenn nur ein jeder die angefügten Wort / vnd die *Cohærentz* der vorgehenden Wort *penitùs considerirt*, so wird er nichts vngleiches darinnen finden.

Also schreibet auch *Prosper. lib 1. de vocat. gent. c. 8. Quod neq; docti neq; indocti cujuslibet stirpis aut ordinis, humana ratione ad Dominum ducantur, sed omnis homo, qui ad DEum convertitur, Dei primum gratia commovetur*, das weder gelerte noch vngelerte auß Menschlicher Vernunfft zu dem HErren geführet werden/ sondern ein jeglicher Mensch der zu GOtt bekehret wird / der wird erstlich durch die

gna-

Gnade Gottes bewogen. Dem gleich schreibet *Augustinus lib. 1. de peccator. merit. & remiss c. 25.* Es kan aber auß solchen Worten niemand *sententionirn* vnd vrtheilen / daß die Gnade GOttes *prioritate naturæ* vor dem gepredigten Wort hergehe / oder das Gott durch sich selbsten auisser dem eusserlichen Mittel / seine Gnade mittheile: Es wird solche Meynung / *Augustino, Fulgentio* vnd *Prospero* angedichtet / vnd in jhr Wort eingetragen / nicht auß jhren Worten geholet. *Isidorus lib. 3. Sent. cap. 10.* ist eben derselben Meynung / wie ohne GOttes Gnade das Wort GOttes nichts *prosperirt* noch frücht et / *idq; etiam Paullus docet, 1. Cor. 3 & omnes orthodoxi Theologi:* Ein mehrers kan auß den angefügten Worten nicht *extorquirt* werden / wie schwer vnd sehr sich auch jemand darumb bemühet. Aber das so lehret *Isidorus l. d. expresse, quod sermo Dei infusus auribus ad cordis ultima perve-*

niat,

niat, *quando Dei gratia mentem interius, ut intelligat, tangit*, was in die Seele kompt / vnd den Menschen inwendig fasset / vnd zur bekehrung vnd heiligung wandelt / das hat in sich die Krafft der bekehrung: das Wort Gottes kompt in die Seele / vnd wandelt den Menschen zur bekehrung / *fatente etiam Isidoro: Ergo* so hat es auch die Krafft der bekehrung in sich / nicht zwar natürlich / oder wesentlich / sondern nach Gottes gnädiger vnd freywilliger Ordnung.

Ferner so *argumentirt* Rathman also: Was eine wirckliche Vrsache ist dem gemüte vnd willen / wodurch das Wort erkandt vnnd auffgenommen wird / das ist auch ehe vom gemüte ergriffen vnd auffgenommen / weder das Wort selig erkandt vnd angenommen wird: Nun ist diese helffende Gnade / nach der Väter beständige Meynung / eine wirckliche Vrsache im gemüte / daß das geprediget Wort seliglich erkandt vnd

vnd auffgenommen wird. Darumb ist auch die innerliche helffende Gnade ehe im gemüte weder das Wort seliglich erkandt vnd angenommen wird / ob gleich beydes im Handel der bekehrung zusammen ist. Wer das nicht wil zu geben / der *defendirt* vnd vertheidiget des *Pelagij* seinen Irrthumb im *fundament*, Inmassen eigentlich mit jhm hierüber gestritten worden. Antwort. *Est fallacia consequentiæ.* Ob gleich Gott die wirckliche Principalvrsache ist dem gemüte vnd willen / daß das gepredigte Wort seliglich erkandt vnd angenommen wird / so folget doch daher nicht / daß die Gnadenerleuchtung *prioritate naturæ* vorher gehe vnd ohne Mittel den Menschen eingegossen werde: das gepredigte Wort gehet *ordine naturæ* als ein Mittel zur bekehrung vorher / *fatente etiam Rathmanno in notis ad 11. quæst. pag 30.* Im werck der bekehrung aber ist keine *prioritet* oder *posteprioritet* kein vor oder nachgehen: der heili-

heilige Geist wircket in/ mit vnd durch das gepredigte Wort bey den Menschen die Bekehrung/ Heiligung vnd Seligmachung/ welche dem Geist Gottes nicht widerstreben. Denn die Prediger sind es nicht die da reden/ sondern der Geist GOttes redet vnd wircket durch sie/ *Luc. 10. Rom. 15.* Er klopffet durch das Wort jhnen an/ mit dem Wehe vnd Sanfftestab *Zach. 11. 7.* die sich nun regiren lassen vnd auffthun/ bey denen kehret er ein/ vnd wohnet in jhnen als in seinem eigen Tempel/ *1. Cor. 6.* Wie Christus sagt *Joan. 14.* Wer mich lieber/ der wird meine Wort halten/ vnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir werden zu jhm kommen/ vnd Wohnung bey jhm machen. Wer aber mich nicht lieber/ der helt meine Wort nicht/ vnd das Wort das jhr höret/ ist nicht mein/ sondern des Vaters der mich gesand hat. Item *Apocal. 3.* Siehe ich stehe vor der Thür vnd klopffe an/ so jemand meine Stimme hören wird/

wird / vnd die Thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / vnd das Abendmal mit jhm halten / vnd er mit mir.

Wiewol nun *Rathmannus* alle diejenigen / welche die vorgehende Gnade nach seiner *opinion*, nicht *instruiren* vnd beleben / des *Pelagianismi* beschüldiget / so ist es doch lauter vngrundt / vnd kan nimmermehr *verificirt* werden. Wer der Gnaden GOttes nicht alles vnd allein zu schreibet / der *defendirt* vnd vertheidiget des *Pelagij* seinen Irrthumb in *fundamento*, vnd vertieffet sich in der Synergisten vnd Papisten jrrige Meynung vom freyen Willen: Wer aber Gottes Gnade vor die wirckliche Principalvrsache vnser Seligkeit vnd bekehrung erkennet / vnd daneben lehret / das solche Gnade vor dem Wort GOttes *prioritate & ordine naturæ* nicht hergehe / sondern durch das Wort vns gegeben wird / der *defendirt* des *Pelagij* Irrthum im *fundament* nicht:

Es

Es ist eine vntheologische Bezüchtigung welche von den vnsern nicht ist zu erweisen.

Das sechste Capittel/

Ob diese Lehre von der vorhergehenden Gnade Gottes/ dadurch vnser Hertz zur Schrifft gelencket wird/ in heiliger Schrifft sey bestetiget?

WAs der alte Kirchenlehrer *Augustinus* sagt *tr. 2. in Ep. Joan. Quod contra insidiosos errores Deus voluerit ponere firmamentum in scripturis, contra quas nullus audet loqui, qui quoquo modo se vult videri Christianum*: Selbiges sollen wir in fleissige observantz vnd obacht nehmen/ vnd wieder allerley *subtiliteten*, jrrige Reden vnd gefehrliche Meynung/ nicht dem zweyschnei-

schneidigen Schwerdt Göttliches Worts vns außrüsten vnd hüten. Denn es kan niemand einen andern Grund legen/ auſſer dem der gelegt iſt/ welcher iſt JEſus Chriſtus. 1 Corint. 3. Solchen Grund aber hat Gott in der heiligen Schrifft gelegt/ dawider kein rechter Chriſte reden kan noch ſol: darumb ſollen wir vnſer Lehr vnd Leben nach der Schrifft *reguliren*, vnd wider dieſelbige nichts thätliches ſinnen vnd beginnen. Alles was wider GOttes Wort iſt/ oder in der Schrifft keinen grund oder beweiß hat/ daß wird außgeſetzt vnd verworffen: Nun hat aber dieſe gefehrliche Rede von der vorgehenden Gnade/ welche vor dem gepredigten Wort *prioritate naturæ* hergehet/ in der heiligen Schrifft keinen grund: *Ergò* ſo wird billich ſolche periculoſiſche Rede außgeſetzt/ vnd das Fürbild der heilſamen Wort/ auß der heiligen Schrifft/ vnd auß der *Formula Concordiæ* wiederumb eingeſetzt. Es

pre-

producirt zwar *Rathmannus* im dritten Capitel in der Väter bestendigen Lehr die Schrifft / vnd ist gar *copiosus in allegatione*, *in vero autem sensu sæpius rarescit*, wie in *diexodo* sol erörtert werden.

Denn er *committirt* mehrentheils *Elenchum* τῆς ζητήσεως, vnd *pervertirt* den *statum*, welcher doch vor allen dingen muß *observirt* vnd in acht genommen werden. Die Sprüche welche er einführet / sind in *genere* fast einer Meynung / welche sämptlich dahin sehen vnd gehen / daß der Mensch ohne Gottes Gnade nichts fruchtbarliches außrichten könne / welches vnstreitig ist: Als wenn Christus sagt *Joan. 15.* ohne mich könnet jhr nichts thun. Vnd *Paullus 1. Cor. 4. 7.* Was hastu Mensch / daß du nicht entfangen hast: So du es aber hast empfangen / was rümestu dich / gleich hettestu es nicht empfangen. *Item Phil. 2. 13. 2. Corinth 12. 9.*

1. Cor. 15.

1. Corint. 15. 10. Tit. 2. 11. 2. Thess. 1. 11. 2. Thess. 2. 16. Hiermit wil *Rathmannus* schlieſſen/ das Gottes-Gnade *priorita-te naturæ* vor dem Wort hergehe/ da doch alle dieſe Sprüche nichts mehr *insinuiren*, als daß wir ohne GOttes Gnade nichts guts/ ſondern was der Seelen Heyl vnd Seligkeit betrifft/ wercken können.

Es wil aber Rathman ſolche ἐνεργείαν ferner behaupten mit vnterſchiedlichen nachfolgenden Schlußreden: Der erſte Schluß iſt diſer: Wir geben einen jeglichen liebhaber der Warheit/ ſpricht er/ auff zu bedencken/ ob nicht eine Gnadenwirckung GOttes zu ſchlieſſen/ welche eigentlich der Predigt als einer wirckenden Vrſachen mit iſt zuzuſchreiben/ auß den Worten in der Apoſtelgeſchicht *cap. 16. 14.* Antwort. Das eine ſolche vorgehende Gnadenwirckung ſey/ welche eigentlich nicht der Predigt/ als einer wirckenden Vrſa-

Vrsachen zuzuschreiben / selbiges kan auß den Worten in der Apostel Geschichte nit *demonstrirt* werden: Das eusserliche gehör gehet vorher / wie im Text stehet / daß sie S. Paullo zugehöret / vnd darauff folget das Werck der Bekehrung / daß GOtt jhr Hertz auffthut / damit sie nicht allein eusserlich höret / sondern auch das Wort jhr zu hertzen gehet / vnd sie zum Christenthum kehret vnnd bekehret: Von jhr selber kan sie das Wort hören auß eignen kräfften / aber von jhr selber kan sie zum Glauben nicht gebracht / noch zum andächtigen Gehör vnd Bekehrung befördert werden / Gottes gnadenerleuchtung muß jhr in dem zuvorkommen / vnd jhr Hertz eröffnen. Solches aber geschicht nicht vor / noch neben der Predigt Pauli / sondern durch die Predigt die Paullus gethan: Denn der Glaube kompt auß dem Gehör des Worts / Rom. 10. vnd wenn Paullus Prediget / so redet GOtt durch jhn /

Matth. 10. vnd wircket mit vnd durch jhn die bekehrung / Rom. 15. Er gibt seinem Donner krafft / Psalm 68. das es nicht leer abgehet / sondern außrichtet / dazu es gesandt wird / Es. 55. wie solches alle rechtgleubige *Theologi* bißher einhellig bekant vnnd gelehret haben. Denn weil sie das Wort hören / so thut Gott jhr das Hertz auff: Wannenher vnverneinlich ist zu schliessen / das solches geschehen nicht vor dem Gehör / denn sie hörete Pauli Predigt / sondern durch Pauli Wort / welches sie hörete / wie *Arcularius* sagt *Comment. in Act. Apost. pag. 596. Cæterum hoc fidei donum Deus confert, per verbi ministerium, quo velut instrumento utitur in operanda nostra salute, quando & Lydiam hanc convertit: Cujus tunc aperuit cor, cùm Paullum docentem audiret. Fides enim ex auditu est, Rom. 10. Et Evangelium est potentia Dei ad salutem omni credenti, Rom. 1. Errant igitur qui posthabito verbi* mini-

ministerio, *Enthusiasmos & arcanas revelationes jactitant.* Also erklären es auch andere vnverdächtige alte vnd newe Kirchen Lehrer/ derer einhelligen *Consens*, erklerung vnd *orthodoxische* meynung *Rathmannus* nicht muß *rejiciren* vnd verwerffen.

L. Hojerus spricht selber in der bestendigen Lehr von den zweyen streitigen Puncten *lit. D. ij.* Wenn Gott erleuchtet/ wiedergebieret/ heiliget/ seliget als der *principal*, so thut ers nicht ohne Mittel/ auch nicht für dem Mittel vnd Werckzeuge / welches jhm einmahl gefallen hat zugebrauchen. Saget aber jemand das GOtt erleuchtet für dem Mittel der erleuchtung dem Wort GOttes / der felt also fort zu Schwenckfelt vnnd den Calvinisten/ vnd sagt daß Gott erleucht/ heilige/ etc. ohne Mittel. Denn für dem Mittel ist ohne Mittel zum Schwenckfelt zwar/ denn der selbst leugnet / das die Geistlichen Gaben können vnd mögen

durch eusserliche Werckzeuge dem Menschen mitgetheilet werden. Die Calvinisten aber wollen von keinen Mitteln wissen in jhrem *absoluto decreto*, darauff denn auch eine solche *exsecution absolutè* oder *sine omni medio* erfolgen muß. Ja man würde Bäbstisiren/weil *Andreas Fabricius in Harmonia Aug. Confess.* schreibt/daß der H. Geist auch den Menschen werde mitgetheilet/ ohne das eusserliche Wort/ nemblich durch das innerliche Wort. Es wird mir niemand diesen Knoden lösen/wo man die erleuchtung solt für dem Wort Gottes setzen.

Nun leugnet aber *Rathmannus*, daß Gott durch die eusserliche Predigt Pauli/ der *Lydiæ* das Hertz eröffnet/ daß sie auff die Predigt achtung gegeben: Er *docirt* vnnd lehret/ wie die Gnadenerleuchtung *prioritate naturæ* vor dem Mittel hergehe/ vnnd nicht durch das gepredigte Wort/ sondern neben vnd bey dem Wort den Men-

schen

schen mit getheilet werde: Derhalben so felt er/ nach *Hojeri* eigenen Vrtheil zu Schwenckfeld vnd den Calviniſten: Er Bäbſtentzet/vnd macht ſich mit der Enthuſiaſten Ketzerey verwand vnnd bekand. Es *objicirt* zwar Rathman/ wie in der gantzen Bibel nicht werde geleſen/ daß Gott in der Seelen wircke allein durch die Predigt: Aber es iſt lauter vngrund: Daß Gott durch die Prediger vnd Predigt wircke/ ſelbiges iſt auß Gottes Wort in den vorigen Capiteln zum vberfluß angezeiget vnd erwieſen: Denn alſo ſpricht S. Paulus/ Epheſ. 3. Mir dem aller geringſten vnter allen Heiligen/ iſt gegeben dieſe gnade vnter die Heyden zu verkündigen den vnauſforſchlichen Reichthumb Chriſti/ vnd zu erleuchten jederman/ welcher da ſey die gemeinſchafft des Geheimniß/ das von der Welt her in Gott verborgen geweſen iſt. Auß welchen Worten kund vnd bekand iſt/wie dem Apoſtel Paullo

die gnade gegeben / die Heyden vnnd Jederman zu erleuchten: Wenn demnach die Lydia Paullum höret predigen / vnd Gott jhr das Hertz auffthut / so wird sie durch Paullum vnnd seiner Predigt erleuchtet. Also spricht auch S. Petrus / 1. Epist. 1 Habt euch vntereinander brünstig lieb auß reinem Hertzen / als die da widerumb geboren sind / nicht auß vergenglichem / sondern auß vnvergenglichem Samen / nemblich auß dem lebendigen Wort GOTTes / das da ewiglich bleibet. Vnd daher werden auch die cooperarij, Mitgehelffen genandt / 1. Cor. 3. 9. vnd Diener des HERRN / dadurch wir zum Glauben gebracht werden / 1. Cor. 3. 5. vnd durch welche sich Gott thätig vnd kräfftig erzeiget / Gal. 2. 8. 1. Cor. 15. 10. Dergleichen Sprüche sind viel mehr in den obig gesetzten Fragen eingeführet. Daß auch GOtt allein wircket in der See-

Seelen durch die verordneten Mittel/ selbiges ist daher kund vnd bekand/ weil vns Gott darumb sein Wort vnd Sacrament gegeben / vnd vns daran verbunden hat / daß wir sie sollen gebrauchen zu vnser Erleuchtung / Bekehrung vnnd Seligkeit. Was nun in der Schrifft ist gegründet / daß sollen wir vor Warheit erkennen / annehmen vnd gleuben / was aber nicht darinnen ist gegründet / selbiges sollen wir vor Vnwarheit halten vnd verwerffen: Daß Gott allein durch sein Wort vnd Sacramenta mit vns Menschen *ordinariè* wil handeln / selbiges ist in der Schrifft gegründet / wie bißher satsam erwiesen: Daß aber GOtt vor / ohne vnnd neben dem Wort vns wolle erleuchten / bekehren vnd selig machen / davon ist ein ewiges stillschweigen in der gantzen H. Schrifft: *Ergò*, so sollen wir dieses vor Vnwarheit vnd vor ein Schrifftloses Gedicht halten vnnd verwerffen / jenes aber sollen wir vor

Warheit erkennen / vnnd vor eine Schrifftmessige Ordnung GOttes annehmen.

Ferner *objicirt* Rathman / so wird es auch nicht durch eine gute Folgerey darauß geschlossen :: Denn weil das auffachten / auffmercken / andächtig anhören / ein Werck der Seelen ist innerlich / welches Werck der Seelen verrichtet wird / ehe den das Wort von der Seelen auffgenommen oder erkandt wird / so kan auch die *caussa efficiens interna* / die innerlich wirckende Ursach dieses eusserlichen Hertzens auffmercken die innerliche Predigt nicht sein / ob gleich das Wort der Predigt / das da sol betrachtet vnd erwogen werden / der Hertzen zu bedencke fürgestellet / ja auch in die Ohren getrieben wird. Antwort: Wir haben nicht allein den klaren Buchstaben des Biblischen Texts / sondern auch den einhelligen *Consens* vnnd Schrifftmessige Erklärung aller rechtgleubige Theologen / vnd

vnd noch vber das diese gute Folgerey vor vns/ weil Lydia Paulli Predigt gehöret/ vnd Paullo von Gott die gnade gegeben ist/ die Menschen zu erleuchten/ daß Gott durch Paulli Predigt der Lydiæ Hertz auffgethan/ vnd sie durchs Wort/ nicht aber vor/ neben vnd ohne das Wort/ erleuchtet vnd bekehret hat. Darnach so ist zwar das andächtig Anhören vnnd Auffmercken ein Werck der Seelen innerlich/ es wird aber nicht ehe verrichtet/ denn das Wort von der Seelen auffgenommen vnd erkand wird/ sondern Gott wircket durch das Wort/ wenn es ein Mensch höret/ lieset vnd betrachtet/ daß ers nit allein höret mit den Ohren/ sondern auch zu Hertzen fasset/ vnd dadurch erleuchtet vnd bekehret wird. *Committit ergo Rathmannus petitionem principij:* Er muß beweisen/ das die Seele innerlich jhr Werck verrichtet/ ehe den sie das Wort höret vnd annimpt: *Non sufficit affirmare, sed demonstrare:*

Soll die Seele das Wort hören vnd annehmen/ so muß ja das Gehör Göttliches Worts als ein Mittel zur bekehrung vorher gehen / vnd nicht nachfolgen. Die eusserliche Predigt ist zwar nicht *caussa efficiens interna*, die innerliche wirckende vrsache des innerlichen Hertzens auffmercken/ das Wort aber das durch die Prediger in den Predigten wird vorgetragen/ ist *caussa instrumentalis*: Rathman verkehret fälschlich den *statum quæstionis*/ nicht allein an diesem ort/ sondern auch in seinem vngegründten Bedencken *cont. D. Theodoric. pag 32. 89.* vnd in der *Demonstrations Copia n. 3.* GOtt ist allein die *principal* wirckende vrsache vnser Bekehrung vnd Seligkeit / Jer. 31. Joan. 6 45. 1. Cor. 2. 11. Phil. 1, 1. Thess. 1. das Wort ist das Mittel dadurch GOtt wircket / nicht auß zwang oder drang (denn Gott ist ein freywilliges

wesen/

wesen/ vnd kan von niemand gezwungen werden/) sondern auß freyen willen / nach welchem er solche krafft vnd wirckung seinem Wort beygelegt / vnd thätlich damit vereiniget hat: Sonst hat das Wort an vnnd vor sich selbst ausser der Göttlichen verordnung nicht solche *operation*, vnnd *efficaciam*, auch ist solche krafft nicht natürlich/ *nec magica quadam ratione verbo affixa*, wie Rathman die *orthodoxos Theologos* mit solcher aufflage gerne wolte beschmitzen / Im bedencken *cont. Theodoric. pag. 9. & 129.* GOtt hat es also verordnet / daß er durch sein Wort wil mit den Menschen handeln/ vnd nicht vor / ohne vnnd neben dem Wort / wie S. Paullus sagt/ 1. Cor. 1. Es gefiel Gott wol durch thörichte Predigt selig zu machen die so daran gleuben. *Prædicationem ordinare placuit Deo, inquit Ambrosius Tom. 3. fol. 163. quæ*

illis stultitia videretur, ut credentes quæ illi diffidunt, salvi fierent, illis damnatis. Vicissitudo ergo hæc est, per quam Dei consilio falsum à vero damnatur.

Endlich so wil Rathman des *Pelagianismi* die *orthodoxos* bezüchtigen/ aber es ist lauter vngrund / vnd eine eigenwillige *injuriosische* zunötigung: Sintemahl keiner vnter allen vnsern Theologen des *Pelagij* Ketzerey jemahls beliebet / vnd den freyen willen in Geistlichen sachen gelehret hat/ sondern wir bekennen/ gleuben vnd lehren einhellig / daß wir natürlich eitel/ vnd zu allen guten erstorben sind/ 1. Cor. 2. Gott aber kompt vns mit seiner gnaden zuvor/ vnd wircket das gute in vns/ Phil. 1. & 2. vnd solches durchs Wort vnd Sacramenta/ welche Mittel er dazu verordnet hat: Wird demnach *Rathmannus* seine falsche bezüchtigung erstlich beweisen / ehe den er vns des *Pelagianismi* beschüldiget. Was auß

dem

denn *Augustino de bono perseverant. c. 14.* wird *producirt*, bestetiget vnsere/ aber nicht des *Rathmanni* meynung: Denn das es eine gnadenwirckung des H. Geistes sey/ gehorsamlich auffmercken vnd hören/ bejahen wir einhellig: Daher aber folget nicht/ das solche gnadenwirckung vor dem Wort hergehe/ sie geschicht durchs Wort/ vnd kome vns zuvor/ sie gehet aber nicht vor dem Wort her.

Denn andern beweiß nimpt Rathman auß dem Evangelisten Luca Cap. 8. v. 4. 15. vnd *argumentirt* also: Weil der Same das gute Land gefunden/ da er drauff gefallen/ so muß von diesen zweyen eins war sein. 1. Entweder daß er von natur eine gute gehabt den Samen anzunehmen. 2. Oder daß er durch die Gnadenwirckung die güte vnd geschickligkeit empfangen habe/ den Samen zur anklebung anzunehmen: Das erste ist nicht war: *Ergo*, so ist das ander war. Antwort: *Est*

fallacia distinctionis. Das gute Land hat solche güte von natur nicht gehabt/ 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. Gen. 6. & 4. Luc. 17. Rom. 3. So ist es auch nicht vor vnd ohne das Wort bereitet vnd düchtig gemacht / sondern es ist beschicket durch das Wort Gottes: Aller massen wie ein Acker nicht ohne mittel beseelt/ sondern mit Pflügen vnd Egen zubereitet wird: Also wird auch der Acker Menschliches Hertzens nicht ohne mittel tüchtig vnnd geschicklich gemacht/ den vnvergenglichen Samen Göttliches Worts anzunehmen / sondern er wird bereitet durch das gepredigte Wort.

Rathman antwortet vnd spricht/ diß sey falsch / denn das gepredigte Wort sey gefallen in ein gut Land: Was es nun gefunden/ dasselbe sey von der Predigt nicht gewircket. *Resp.* Das es falsch sey/ wird zwar fälschlich vom *Rathmanno asserirt*, aber das allergeringste nicht *demonstrirt*: Denn ob

ob gleich im Text stehet / das es auff ein gut Land gefallen / so folget doch daher nicht / das es durch vorgehende Gnade ohne das Wort sey gut vnnd tüchtig gemacht / *sutela hæc est sine sequela.* Es waren vnter den Zuhörern Christi seine Jünger / dazu etliche Weiber / die er gesundt hatte gemacht von den bösen Geistern vnnd Kranckheiten / nemblich Maria Magdalena / von welcher waren sieben Teuffel außgefahren / vnnd Joanna daß Weib Chusa des Pflegers Herodis / vnnd Susanna / vnd viel andere / Luc. 8. 2. 3. Welcher Hertzen als ein gut Land durch CHRISTI Wort vnnd wercke zubereitet waren ? Wenn nun das Wort auff ein solch zubereites Land felt / so trifft es ja ein gut Land an / darinnen es bald einwürtzelt / vnd frucht bringt in gedult. 2. So kan ein Mensch ein gut Land oder Hertz haben / *Si non actu, tamen potentia; moraliter, si non spiritualiter; intentione aptitudinali, si non complemento actuali,* das er den

guten

guten vorsatz hat das Wort zu hören/ (Sintemahl ein Mensch solches von jhm selber thun vnd verrichten kan/vnd fähig ist/die wirckung des heiligen Geistes durchs gepredigte Wort anzunehmen zu seiner Bekehrung vnd Seligkeit: Welcher gestalt Gott selber von Paullo sagte/da er noch nicht von dem *Anania* getaufft war/ dieser ist mir ein ausserwehlt Rüstzeug/ das er meinen Nahmen trage für den Heyden/ vnnd für den Königen/vnd für den Kindern von Jsrael/ Actor. 9. 15. Wenn nun ein solcher Mensch das Wort höret ob er wol noch nicht bekehret ist/ so wircket doch der heilige Geist schnel durch das Wort in einem solchen Hertzen/daß es der Mensch andächtig höret/ vnd gehorsamplich auffmercket. Item das der Same Göttliches Worts in ein gut Land felt, *nescit enim tarda molimina Spiritus Sancti gratia.* Daher schreibet *VVinckelmannus Comment. in c. 8. Luca pag. 450. Omne sane fig-*

men-

mentum cordis humani malum est à pueritia, Gen. 6. Unde nemo naturalibus viribus verbum & mysteria regni Dei intelligere potest, juxta illud: Animalis homo non percipit ea quæ sunt spiritus & Dei. Neq; sumus idonei ex nobis tanquam ex nobis cogitare quicquam: Et φρόνημα σαρκὸς inimicitia est adversus Deum, Rom. 8. Verum tamen tantum virium in homine non renato super est, ut verbum prædicatum externè discendi studio audire in cor recipere & meditari possit. Quam externam pædagogiam si chirographo conscientiæ exstimulatus præstat, Spir. S. efficax esse vult per verbum, cor tangere ut magis ac magis attendat, vult illuminari mentem ut verbum percipiat, cor inflectere & reformare ut credat, præstetq; obedientiam. Itaq; Sp. S per verbum prædicatum & auditum reddit cor honestum & bonum ut verbum intelligat, reti-

retineat & fructum ferat. Ejusmodi autem auditores habentes jam initia veræ intelligentiæ & fidei postpositis omnibus terrenis curis & voluntatibus subinde majori desiderio & amore verbum in bono & honesto corde recipiunt & retinent.

Was *Fulgentius* sagt *lib. de veritate prædestin. c. 17. Item* die *LXX. Interpretes*, wie der HErr den guten willen vorbereite/ solches ist vnstreitig: Rathman *pervertirt statum quæstionis*: Davon aber wird *disputirt* vnnd gestritten/ ob es geschehe allein durch die Predigt/ oder vor vnnd ohne die Predigt. Dieses *affirmirt*/ vnd jenes *negirt* Rathman/ vnd ob er gleich bißweilen hinzusetzt/ wie auch alhier geschicht *lit. F. 2.* wie die gnadenwirckung sey mit vnnd bey dem Wort/ so wil er doch nichts ander damit *docirn*, als *nudam παρουσιαν & adessentiam*, das die Gnadenwirckung dem Wort

von

von aussen zu anklebe / wie etwan die Farbe an der Wandt / als in den andern Capiteln mit mehren ist berichtet.

Den dritten beweiß nimpt er auß der Epistel an die Philipper Cap. 2. 13. vnd *argumentirt* darauß also: Was die Schrifft sagt / daß Gott in vns wircket / das sollen wir auch bekennen / deñ zum Gal. 6. 16. stehet: Wie viel nach dieser Regul einher gehen / vber die sey Friede vnd Barmhertzigkeit. Nun sagt die Schrifft an diesem ort / Gott wircke in vns das wollen: *Ergò*, sollen wirs auch von seiner wirckung in vns bekennen. *Resp. Est petitio principij*: daß Gott in vns wircket das wollen / bekennen vnnd gleuben wir einhellig: Solches aber geschicht nicht vor / ohne / neben vnd bey dem Wort / sondern es geschicht durch das Wort wie S. Paullus selber lehret / Rom. 1. & 15. vnnd an vielen andern örtern / welche zuvor sind *allegirt* vnd eingeführt. Vnd das ist

die

die Regul die Gott selber gegeben/ wer darnach einhergehet/ vber den sey Friede vnd Barmhertzigkeit / Gal. 6. 16. *Sed instat:* Weil Paullus auff die Evangelische Ermahnung alsbald anhenget/ Gott sey es/ der das wollen in jhnen wircke / so schreibet ers ja nicht seiner Ermahnung zu/ sondern der wirckung GOttes / durch welche jhr Hertz bereitet wird / das sie wollen / was er sagt/ vnd volnbringen was er ermahnet. Antwort: *Est ignoratio Elenchi.* Paullus redet von der principal Vrsache vnser Bekehrung/ welches er jhm freylich nicht kan zuschreiben / noch seinen Predigten: Sintemahl GOtt *principaliter* das Hertz bereitet/ das es will / was er sagt/ vnnd volnbringt / was er vermahnet: Wohin auch *Prosper. lib. de ingratis pag. 556.* mit den angefugten Worten zielet vnd siehet. Negst der principal wirckung aber setzet Paullus auch die in-

instrumental wirckung des Worts vnd der Prediger/ Rom. 15. 18. Ich thürffe nicht etwas reden/ wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete die Heyden zum gehorsam zu bringen durch Wort vnd Werck. Auß welchen vnschwer abzunehmen / wie zwar Gott den gehorsam bey den Philippern gewircket / aber nicht ohne das Wort / sondern durch das Wort / als durch das *subordinatum medium, per quod Deus in nobis operatur.*

Den vierdten Beweiß nimpt er auß den worten Pauli 2. Cor. 3. 5. vnd *argumentirt* darauß also: Die Züchtigkeit oder Geschickligkeit zu bedencken das Wort / ist für dem annehmen vnd erkennen des Worts/ welches kein verstendiger kan leugnen: Diese Tüchtigkeit aber oder Geschickligkeit ist von der Gnadenwirckung Gottes. *Ergo*, so ist auch die Gnadenwirckung Gottes für

dem

dem annehmen vnnd erkennen des Worts. Antwort: Die *propositio* oder der erste Satz dieser Schlußrede ist falsch / vnd weder in den angefugten Apostolischen Worten / noch auch sonst in der gantzen H. Schrifft gegründet: S. Pauli meynung ist diese / wie niemand in solchen sachen / welche die Seligkeit *concernirn*, tüchtig sey von jhm selber etwas zu dencken / als von ihm selber / sondern alle vnsere tüchtigkeit ist von GOtt / vnnd damit *refundirt* er der *Pelagianer*, *Synergisten* vnd Päbstler irrige meynung vom Freyenwillen / *nihil enim sumus*, *nisi Domini misericordia & gratia regamur*, *ait Haymo Comm. in 2. Ep. Cor. 3. fol. 78.* das aber die gnade GOttes sol vor dem Wort hergehen / vnnd die Menschen ohne mittel tüchtig vnd geschrifftlich machen zu bedencken das Wort / selbiges kan Rathman auß dem *Aphorismo Paulino* nit *demonstrirn*: Es ist abermahl *mera principij petitio*

& pa-

& *status perversio.* Kein verstendtger leugnet diß / daß vns Gott mit seiner Gnade zuvor kompt vnnd tüchtig macht / aber solches geschicht nicht vor vnd ohne das Wort / sondern durch das Wort / das hören / lesen / vnd *meditirn* des Worts / gehet bey den erwachsenen vorher vnd ist das mittel / welches Gott gebraucht zur Bekehrung / wie an dem Kämmerer auß Morenland klärlich zusehen / Act. 8. 27. Im werck der Bekehrung aber ist kein vor oder nach gehen / keine *prioritas* oder *posterioritas*, *negᵗ temporis negᵗ naturæ*, sondern es wircket GOtt durchs Wort tanquam causſa principalis, vnd das Wort wircket mit dem H. Geiste / ut causſa ſubordinata & inſtrumentalis, vnnd der Mensch welcher das Wort höret / liesets oder betrachtet / wird vō Gott tüchtig gemacht / dz wort fruchtbarlichen gehorsamlich anzunemē, was vō dē Pelagianern

nern alhier wird *objicirt*/ist drobenzur gnüge *retundirt*. Anreichend die Photinianer/so gleuben vnd lehren sie/ wie GOtt nicht allein sey die *principal* Vrsache des Glaubens/ sondern wie der Mensch krafft seines freyen willens/ auch einen guten Vorsatz zum Glauben haben kan/ allermassen wie die Pelagianer geschwermet/ *Socin. de servat. part. 4. c. 12. Catechis. Photin. c. 10. p. 239.* Sie schreiben vnd lehren vber das/ wie das gepredigte wort allein *objectivè*, vnd nicht auch *effectivè* eine vrsache des Glaubens sey/ *Moscorovius de Baptis. c. 6.* Ist demnach lauter vngrund was auß dem *Photinianismo* wird *prætendirt*, wir *patrociniren* jhren Irrthumb nicht vom Wort vnnd Sacrament/etc. *Absit hoc ab orthodoxis.*

Ferner so fraget Rathman/ woher es komme/ daß der Mensch begehr vnd verlangen trage nach der Göttlichen Offenbahrung? Antwort: Das

innerliche vnnd selige verlangen nach der Göttlichen offenbahrung kompt allein von Gott her / welcher in vns das wollen schafft / *Phil. 2.* vnnd ohne seine Gnadenerleuchtung können wir nichts thun / *Joh. 15.* So stehet auch der Seelen die innerliche regierende Krafft natürlich nicht zu / wie S. Paulus sagt *2. Cor. 3.* Wir sind nicht tüchtig etwas zu gedencken von vns selbst / ꝛc. Item / Der natürliche Mensch verstehet nichtes von dem was des Geistes GOttes ist / *1. Corinth. 2.* So stehet auch selbige Krafft nicht zu wesentlich dem mündlichen Wort: Denn es hat an vnd für sich selbsten nicht die Macht die Menschen zu bekehren vnd selig zu machen / solches gebühret GOtt alleine / der fahet das gute Werck in vns an / vnd vollnführet es auch biß an den Tag JEsu Christi / *Phil. 6.* Es hat aber GOtt gefallen / daß er nicht vor noch ohne das

Wort vns Menschen wil innerlich erleuchten/regieren vnd bekehren/ Sondern Er wil vns durch das Wort selig machen/ *1. Cor. 1.* Stehet demnach die Krafft / dadürch der Mensch tüchtig wird / innerlich zu gedencken vnnd betrachten das Wort / *principaliter* vnd wesentlich GOtt alleine zu / dem Worte aber gebühret es Krafft Göttlicher ordnung *instrumentaliter.* Mit dem seligen erkennen der Heilig. Schrifft/ davon abermal Rathman Bericht begehrt *lit. B. 2.* gehet es also zu: *1.* Das lesen vnnd hören bringe die Wort ins Gedechtnis. *2.* Damit aber im Gedechtnis auch der Verstandt auffgehe/ vnd das gehörte Wort im Hertzen seliglich erkant/vnd mit begierde zum leben angenommen werde/so muß GOtt solches wircken/wie *Jeremia cap. 31.33.* stehet: Ich wil mein Gesetz in ihr Hertz geben / vnnd in ihren Sinn schreiben. GOtt wircket / aber nicht durch sich selber/sondern durch sein Wort / welches

die

die Menschen lesen oder hören / wie Rathman selber allhier sagt: Weil das Hertz allein ist in Gottes Hand / so kan niemand dasselbige berühren / als allein GOtt / durch sein Wort / oder durch seine Krafft das Wort ins Hertze bringet: Welche Wort in rechtem verstandt vnsträfflich seyn.

Rathmannus instat: Welche keine andere wirckung wollen erkennen / als die eusserlich durch den dienst des Predigers geschicht / oder durch die Predigt verrichtet wird / die thun nichts anders / als daß sie die innerliche Gnadenwirckung Gottes des H. Geistes verleugnen / welcher vnser Gemüth vnnd willen beuget / treibet vnd regiret / recht zu bedencken. Antwort. Wenn die wirckung des Heiligen Geistes von dem gepredigten Wort *separirt* vnd abgesondert were / wie Rathman fälschlich vorgibt / in der Erinnerung *lit. E. iiij. F. ij. G. ij.* vnd jemand sich würde erkühnen dem gepredigten Wort / auffer

vnnd ohne der wirckung des Heiligen Geistes/ solche Krafft zu *vendiciren*/ derselbe würde zweiffels ohn die innerliche wirckung des Heiligen Geistes verleugnen: Nun bekennen wir aber nicht allein die wirckung des Heiligen Geistes/ sondern gläuben vnnd lehren auch auß Gottes Wort/ daß des Heiligen Geistes wirckung mit der *instrumẽtal* wirckung des Worts einerley *operation* oder wirckung sey: *distincta quidem sunt operationes, quoad agendi modum, sed non separata vel disjuncta*: Darumb so leugnet der nicht die wirckung des H. Geistes/ welcher die wirckung des gepredigten Worts erkennet: Wer die wirckung des Heil. Geistes/ vor/ ohne vnd neben dem Wort erkennet/ der leugnet die wirckung des Wortes/ vnd trennet von einander den Geist vnd das Wort/ welche Gott *unirt* vnd nach seinem Göttlichen wille vnd wolgefallen zusammen geordnet hat.

Den fünfften Beweiß nimt er auß dem

dem Geschichtbuch der Apostel *cap.* 17. 27. vnnd *syllogisticirt* daher also: In welchem wir sind / leben vnd weben / in dem / vnd auß dem gehet auch gutes wollen / begehren / gedencken: Denn das wircken folget auß dem wesen: Nun sind / leben vnd weben wir in Gott / *Act.* 17. 27. *Ergo* so gehet das gute wollen / begehren / gedencke / dem Wort andächtig zuhören / annehmen / auß Gott vnd in Gott. *Resp.* Alles was Rathman *objicirt* / ist einerley meynung / darauff in den vorigen zur gnüge ist geantwortet: Das gute wollen / begehren vnnd gedencken *wircket principaliter* GOtt alleine / es geschicht aber nicht für vns ohne das Wort: welches bißher *ad nauseam usq;* zum offtermal *repetirt* ist: Dieses soll Rathman beweisen / daß nemlich der Heilige Geist für / neben vnd ohne das Wort wircket / aber da kompt er immer auffgezogen mit solchen Schrifftsprüchen vnnd Schlußgründen / in welchen bejahet wird / daß Gott

in vns das gute wircket / welches kein Mensch jemals vnter vns hat geleugnet. Alles / was gut ist / komt allein von Gott / vnd also hat auch das gepredigte Wort die Krafft / etwas gutes zu wircken / nicht an / auß vnd vor sich selber / sondern von GOtt. Anreichend die Geschicht Davids / 2. *Sam.* 24, 10. so zeigen zwar die Wort klärlich an / daß der Heiltge Geist David innerlich habe überzeuget seiner Sünde / daß aber solches geschehen sey ohne eusserliche Mittel / wie Rathmän wil / kan in Ewigkeit nit erwiesen werden; wiewol auch ein grüfflicher vnterscheid ist zwischen dem Alten vnd Newen Testament: Vorzeiten hat Gott manchmal vnnd mancherley weise geredet zu den Vätern durch die Propheten / aber in den letzten Tagen redet Er mit vns durch den Sohn / *Ebr.* 1, 1. 2. GOtt hat sein Gesetz / item / den Musterzeddel / welchen der Feldhäuptman Joab dem David nach der zehlung des Volcks übergeben /

ben/dadurch hat Er Davids Hertz gerühret / vnd zur erkäntnis der Sünden gebracht/wie ein jeder davon weiter lesen kan / D. *Laurentium* in der außlegung des andern Buchs *Samuelis, fol.* 753. der verlohrne Sohn / *Luc.* 15. ist weder auß natürlichen kräfften / noch ohne alle eusserliche Mittel / wie Rathman allhier gedencket / zur bekehrung kommen/ sondern Gott braucht darzu die Teurung vnd Hungersnoth / daß er muß in sich schlagen / weil er nichts zu essen hat: Denn die anfechtung lehret auffs Wort mercken/ *Esa.* 28. wannenher das *veriverbium* erwachsen/ πάθημα, μαθήματα. Es ist heylsam vnd gut / wenn vns der HERR züchtiget / damit wir nit mit der Gottlosen Welt verdamt werden / 1. *Cor.* 11. wie auch David sagt *Psal.* 119. Es ist mir gut/HERR/ daß du mich gedemütiget hast / daß ich deine Rechte lerne.

Auß dem Spruch Pauli *Rom.* 8

v.14. argumentire Rathman/wie Gott nicht allezeit treibet eusserlich durch die Predigt/ sondern auch offt innerlich durch seine Gnadenwirckung ohn alle eusserliche Mittel. Es ist aber lauter Enthusiasterey vnd Schrifftlose Schwermerey/ dadurch die Menschen vom Wort Gottes abgeführet/vnd auff vngemittelte eingebung vnd *raptus Enthusiasticos* geführet werden. Paulus sagt/ welche der Geist Gottes treibt/die sind GOttes Kinder: Daß aber solch treiben ohne eusserliche Mittel geschehen soll/ davon ist ein ewiges Stillschweigen in der gantzen H. Schrifft: Trotz *Rathmanno!* daß er den geringsten Buchstaben auß der Schrifft davon *producire*. Er *allegirt* zwar die Epistel an die Ebreer *cap.13.vers.19.20.* Aber ich bitte den Christlichen Leser/ er wolle den Orth doch nur auffschlagen/so wird er befinden/ wie des Rathmanni vngemittelter Gnadenwirckung

nicht

nicht mit einem Buchstablein gedacht wird/noch auch durch eine gute Folgerey darauß kan erzwungen werden. Es ist nicht new die Schrifft anziehen/der Teufel hat es auch gethan / *Matth. 4.* Alle Ketzer vnd falsche Lehrer thun es noch heut zu Tage / aber in was Sinn vnd meynung / bezeugen jhre Thaten vnd Wercke.

Den sechsten Beweiß nimt er auß dem *10.* Capittel *Johan. v. 2.* vnd *argumentirt* daher also: Der Thürhüter thut auff / das ist die vrsach / vnnd die Schaffe hören seine Stimme/das ist die Frucht oder *effectus.* Nun thut der Thürhüter der Heil. Geist durch seine wirckung die Thür des Hertzens auff/ daß die Stimme Christi andächtig gehöret werde. *Ergò* so ist der Thürhüter der H. Geist durch seine wirckung die vrsach/daß die Stimme Christi andächtig gehöret werde: die vrsach aber ist ehe in der ordnung als seine frucht. *Ergò* ist auch die Gnadenwirckung des

Heiligen Geistes ehe im Hertzen weder das andächtige hören der Stimme Christi. Antwort. Es ist abermal *petitio principij*: Denn daß der Thürhüter der Heilige Geist die Thür des Hertzens auffthut / darvon wird nicht gestritten: Aber diß ist der Streit / ob solches ohne Mittel verrichtet werde / oder ob durch das gepredigte Wort der Heilige Geist der Menschen Hertzen eröffne: Jenes *fingirt* vnd erträumet *Rathmannus*, dieses lehren einhellig alle Propheten vnnd Apostel: Der Thürhüter der H. Geist ist die *principal* vrsache der eröffnung der Thür / das Wort Gottes ist die *instrumental* vrsache / dadurch der H. Geist sein werck verrichtet. Es können auch die Schafe ihres Hirten Stimme nicht erkennen / vrtheilen vnd annehmen / wo sie von dem Hirten nicht zuvor regieret vnd geführet werden: Darzu braucht aber der Hirte seinen Hirtenstab / lest seine Stimme offt hören / vnd was mehr

vor

vor Mittel dazu gehörig vnd nötig sind
Also muß auch der Heilige Geist die
Menschen regieren/ erleuchten vnd füren/ sollen sie als gehorsame Schäflein
jhres Hirten Stimme hören/ vnd derselben gehorsamlich folgen: Zu solchem regieren vnd führen aber braucht
der H. Geist den Stecken vnnd Stab
Göttliches Worts / *Psal. 23.* vnnd leßt
seine Stimme offt hören in den Predigern/ *Luc. 10.* auff daß sie den Schäfflein bekant werde. Kan demnach
Rathmannus auß dem angefügten
Spruch Johañis seine meynung gantz
nicht behaupten. Paulus weis auch
nichts von solcher vngemittelten Regirung in dem Spruch *2. Thess. 1. v. 11.*
Er lehret allein/ wie Gott vns würdig
mache des Berufs / vnnd erfülle alles
wolgefallen der güte/ vnd das werck des
Glaubens in der krafft: Daß aber solches ohne alle eusserliche Mittel geschehen soll / davon finden wir gar keine
nachrichtung in den Schrifften vnnd

Epistel Pauli: Darumb so heist es allhier / *da demonstrandi*: Wird es Rathman künfftig nicht besser beweisen / als er biß *dato* gethan / so were es rathsam / daß er seinen Irrthumb in der zeit *repocirte* / vnd nicht weiter ergernis gebe: Wehe dem / der Ergernis gibt / *Matth. 18.* In den andern angefügten Sprüchen wird eben dasselbe gelehret / wie der H. Geist in vns das wollen wircket / vnnd ein gutes werck in vns anfähet / vnd ohne die helffende Gnade Gottes kan die Predigt Göttliches Worts nichts *prosperiren* vnd fruchtbarliches außrichten: *Paulus* pflantzet / *Apollo* begeust / GOTT aber gibt das gedeyen dazu / *1. Cor. 3.* vnd darumb bittet auch Paulus *Col. 4. v. 3.* GOtt wolle jhm die Thür des Worts auffthun / zu reden das geheimnis Christi. Vnd wo Gott nicht vnser Hertz neiget vnd beuget / so kan das Wort nicht hinein kommen / vnd darinnen einwurtzeln vnnd Frucht bringen: Solch neigen vnnd beugen

aber

aber geschicht nicht ohne Mittel/ Sondern GOTT braucht darzu das hören oder lesen des Worts/ wie zuvor offt *repetirt* vnd zur gnüge *demonstrirt* ist/ vnvonnöthen selbiges allezeit zu erwidern. Der Christliche leser wolle vnbeschwert in der furcht des HErrn erwegen/ was bißher auß Gottes Wort ist eingeführet vnd erörtert/ vnd sich hüten vor alle dem/ was wider das Wort streitet.

Das Siebende Capittel.

Ob das Wort zweyerley sey/ Innerlich vnnd Eusserlich?

ES haben nicht allein vnlangst vor diesem etliche Schwermerische Geister das Wort Gottes absonderlich getheilet in das innerliche vñ eusserliche Wort/ als Schwenckfeld/ Osiander/ & *inter Pontificios Cô-sterus*: Sondern es entblödet sich auch

zu dieser zeit nicht *M. Rathmannus* solche *distinction* zu *incrustirn*/ vnd der Gemeine Gottes auffzudringen. Inmassen er außdrücklich schreibet im Gnadenreich *lit.* A. *illj.* daß die Schrifft ein eusserliches Wort oder Zeugnis sey/wird daher klar vnnd offenbar/weil es ja ausser den Propheten vnnd Aposteln in die Buchstaben verfasset/daß also das innerliche Wort die Apostel in jhrem Gemüte behalten haben / aber das eusserliche Wort als ein Zeugnis haben sie vns gelassen/ vnd gilt allhie nicht minder / was geschrieben stehet *Exod.* 31, 18. daher HERR außgeredet hatte mit Mose auff dem Berge Sinai/ / ebener massen wie Er mit den andern Propheten vnnd Aposteln geredet) gab Er jhm zwo Tafeln des Zeugnis/die waren steinern / vnnd geschrieben mit dem Finger GOttes. Alsso ist auch die H. Schrifft eusserlich/ wiewol geschrieben mit dem Finger Got-

Gottes/zum gewissen Zeugnis dessen/ was Gott mit den Propheten vnd Aposteln geredet/vnd in jhre Seelen gewircket / überblieben vnnd vns vertrawet/ wie vom Gesetze geschrieben stehet: *Deut.* 31, 24. da Moses die Wort dieses Gesetzes gantz außgeschrieben hatte in ein Buch/geboth er den Leviten / die die Lade des Zeugnis des HERRN trugen/vnd sprach: Nehmet das Buch des Gesetzes / vnd legt es in die Seithe der Laden des Bundes des HERRN ewres Gottes/daß es daselbst ein Zeuge sey wider dich. Gleicherweise ist die gantze H. Schrifft ein eusserliches Wort oder Zeugnis/wie auch (*Actor.* 10, 43.) gesagt wird: Daß von diesem Jesu alle Propheten zeugen. Höre / aller Propheten Schrifft sind ein eusserliches Zeugnis von Christo / wie durch seinen Namen alle/die an jhn gläuben/ vergebung der Sünden empfahen sollen. Hierauß ist nun der vnterscheid zu mercken des eusserlichen vñ innerlichen

Worts

Worts / welchem kein rechtschaffener Theologus vnd Gottesgelehrter widersprechen wird / ꝛc. *Aliud est causſa, aliud effectus, aliud res ſignata, aliud ſignum.* Also schreibet er auch in der Christlichen Erinnerung / was die H. Schrifft sey / *lit. d. iij.* In der abgenöthigten Antwort / *lit. A. ij. lit. E. ij. In notis ad n. 9. pag. 13. 14. 15.* vnd im Bedencken *Cont. D. Theodoric.* an vielen vnterschiedlichen örthern. Wenn wir aber Gottes Wort lassen vnsere Ratsleute seyn nach der *inſtruction* Davids *Pſal. 119.* so befinden wir in der Schrifft keinen vnterscheid zwischen dem Worte Gottes: Nach den eusserlichen *accidentien* kan zwar das Wort in das eusserliche vnd innerliche abgetheilet werden / aber dem Wesen nach / *quoad ſubſtantiam dogmatum*, ist nur ein Wort / es werde gleich in die Buchstaben verfasset / oder gepredigt / oder gelesen / oder auch im Hertzen verwahret. Denn gleichwie nur ein HErr / ein Glaube / eine

eine Tauffe/ vnd ein Ampt ist des Heil. Geistes/ *Ephes. 4. 2. Cor. 3.* Also ist auch nur ein Wort/ durch welches der Geist GOttes vns bekehret vnd selig macht. Wannenher auch S. Petrus sage/ wir haben ein festes prophetisch Wort/ vnd thun wol/ daß wir darauff achten/ *2. Ep. 1.* vnd S. Paulus *Rom. 1.* Das Evangelium ist eine Krafft GOttes selig zu machen/ die daran gläuben. Dergleichen *documenta & testimonia* werden in andern Capiteln mehr *producirt*/ welche das eine Wort Gottes/ *proprie & formaliter sic dictum*, vnd desselben krafft vnd wirckung/ *confirmirn* vnnd bestettigen. Von dem innern Wort aber/ welches von dem eusserlichen Wort wesentlich ist vnterscheiden/ ist in der gantzen H. Schrifft *altum silentium*. Alle rechtgläubige Theologi haben bißher selbige *distinction* auch verworffen/ vnnd dem wesen nach nur ein Wort erkandt/ *unum unicum verbum docuerunt, dualitatem rejecerũt*,

Heer-

Heerbrand. Compend. Theol. pag. 9. Witeberg. in der *Censur* über D. Behm *tractat. Gnaver. in diſp. de ſacr. ſcript. Conrad. Dieteric. Quæſt. Theolog. de Fanatiſ. pag.* 11. *Schilterus*, *Kirchnerus*, *Hoë*, *Thummius* vnd andere.

Rathmannus aber will ſolche *diſtinction* daher beweiſen/weil die Propheten vnd Apoſtel das innerliche Wort in jhrem gemüthe behalten / vnnd das euſſerliche als ein Zeugnis vns gelaſſen haben: Aber er *committirt ignorationem Elenchi.* Denn es iſt nur ein Wort dem weſen nach/ es werde ohne Mittel den Propheten eingegeben/oder durch Mittel gehöret/geleſen vnnd betrachtet. Wannenher S. Paulus ſage *Gal. 1, 6. 7. 8.* Mich wundert / daß jhr euch ſo bald abwenden laſſet/von dem/ der euch beruffen hat in die gnade Chriſti / auff ein ander Evangelium. So doch kein anders iſt/ ohn daß etliche ſind/die euch verwirren/vnd wollen das Evangelium Chriſti verkehren. Aber

ſo

so auch wir oder ein Engel vom Himel euch würde Evangelium predigen/ anders/ denn das wir euch geprediget haben/ der sey verflucht. So nun Paulus eben dasselbe Wort/ welches er in seinem gemürth gehabt/ vnd im dritten Himmel *studiret*/ seinen Zuhörern hat vorgetragen vnnd geprediget/ so wird gewiß kein ander Wort vnd Evangelium seyn gewesen in seinem gemüth/ als in seinem Munde: *Unum idemq; fuit in animo & ore: quod in animo habuit, non tantum retinuit, sed etiam prædicavit*, wie er selber bericht/ vnnd spricht *1. Cor. 11, 23.* Ich habe es vom HErrn empfangen/ was ich euch gegeben habe. Vnnd S. Petrus sagt *2. Ep. 1.* daß die H. Menschen GOttes geredt haben/ getrieben von dem Heiligen Geiste. Was die Apostel auß eingeben des Heiligen Geists geredt vnd geprediget, das ist nicht ein schlecht eusserlich Zeichen/ sondern es ist warhafftig Gottes Wort/ *1. Thess. 2, 13.* Haben

sie

sie aber Gottes Wort geprediget/vnnd darnach auch Schrifftlich verfasset/ so haben sie vns nicht ein bloß Deutelzeichen gelassen/ vnnd das innerliche Wort in jhrem gemüth behalten/Sondern sie haben das Wort/ was sie im gemüth gehabt/verkündiget vnnd auffgezeichnet. 2. Was vns selig macht/ das ist nicht ein schlecht *organon significans*, Sondern es ist *medium fidem & salutem exhibens*: Das Evangelium macht vns selig/so wir daran gläuben *Rom. 1. Ergo* so ist das Wort/ das wir hören vnd lesen/ nicht ein schlecht *organon significans* oder Deutelzeichen/ sondern es ist warhafftig Gottes Wort/ vnd zwar eben dasselbige Wort/welches die Propheten vnnd Apostel in jhrem gemüth gehabt/vnd darnach verkündiget/vnd Schrifftlich verzeichnet haben. 3. Christus hat seinen Jüngern nicht ein bloß eusserlich Zeichen/ sondern sein Wort vertrawet/ welches Er auß dem Schoß seines Vaters mit sich gebracht

Joan.

Joan. 1. vnd daſſelbige Wort hat Er auch befohlen vnter allen Nationen vnd Völckern zu predigen/ *Matth. 28.* Folget demnach vnverneinlich/ daß die Apoſtel ſolch Wort nit in jhrem gemüth behalten/ ſondern öffentlich verkündiget vnd gelehret/ wie der Apoſtel Paulus ſagt *Actor. 20, 20. 21.* Ich habe nichtes verhalten/ das da nützlich iſt/ das ich euch nicht verkündiget hette/ vnnd euch gelehret öffentlich vnd ſonderlich: vnd habe bezeuget/ beyde den Juden vnnd Griechen/ die Buſſe zu Gott/ vnd den Glauben an vnſern HErrn JEſum. *Nihil Eccleſia invidioſè occultavit eorum, quæ ad ſalutem ſunt neceſſaria, inquit Pelargus Comment. in Acta Apoſtolor. pag. 426. nihil non apertè docuerit, ut minimè opus habeant novis commentorum humanorum additamentis: ſed tàm gentibus, quàm Judæis publicè ac privatim, pœnitentiam & fidem, hoc eſt,* totum Evangelium *propoſuerit. Ubi & utilitatem per*

ver-

verbum τῶν συμφερόντων, *& summam Evangelij vocabulis Fidei & pœnitentiæ, & perfectionem, quando se nihil ait dißimulaſſe, breviter notabimus.*

Es wird zwar auß der Apoſtel Geſchicht *cap.* 10, 43. *objeciret* / wie alle Propheten von Chriſto zeugen / aber es iſt *error conſequentiæ*, Denn ob gleich die Propheten von Chriſto zeugen / ſo folget doch daher nicht / daß die H. Schrifft ein bloß euſſerlich Zeichen ſey / *Scriptura teſtis eſt de Chriſto, Joan. 5. non ſignum ſignificans; aliud eſt ſignificare, aliud teſtimonium ferre*: Die Propheten vnnd Apoſtel geben Zeugnis von Chriſto / aber ihre Lehre bezeichnet nicht ſchlecht Chriſtum. Ein Zeuge iſt nicht ein ſchlecht Deutelzeichen deſſen / was gehandelt vnd geredet wird / Sondern er gibt zeugnis von der Warheit: Die Propheten geben auch zeugnis von Chriſto / vnd ſind thätliche Zeugen / vnd nicht Deutelzeugen: *teſtes exhi-*

exhibitivi, non significativi; vel testimonium eorum non est σημαντικὸν *seu significativum, sed* μεταδοτικὸν & *exhibitivum*: Inmassen auch die ἐνέργεια oder die Krafft vnd wirckung des prophetischen Zeugnis in diesem *Aphorismo* hinzugesatzt wird / daß durch den Nahmen Christi alle / so daran gläuben / vergebung der Sünden haben sollen / *Actor. 10, 43.*

Endlich / so lehret Rathman / daß zwischen dem eusserlichen vnd innerlichen Wort ein solcher vnterscheid sey / *qualis est differentia inter caussam & effectum, inter signum, & rem signatam*: Aber er *confundirt* mit solcher *distinction* die eusserliche Schrifft vnd Buchstaben mit dem Wort GOttes / welches durch die eusserliche Schrifft vnd durch die Stimme des Predigers wird vorgetragen: Die Propheten vnd Apostel sind eine vrsache der eusserlichen Schrifft / aber nicht des Worts

Got-

Gottes: Das Wort hat von GOTT selber seinen vhrsprung vnnd anfang/ *2. Tim. 3, 17.* Vnd die Propheten vnd Apostel haben auß eingeben des Heiligen Geistes geredet/ *2. Petr. 1.* Eben dasselbige Wort was jhnen von GOtt eingegeben/ haben sie geprediget/ vnnd kein anders: So auch das geschriebene vnd geprediget Wort allein ein Zeichen were des innerlichen Worts/ welches die Propheten vnd Apostel im gemüth behalten/ so were es gantz krafftloß/ *& præter significativam vim nullam haberet operationem & efficaciam.*

Das Achte Capittel.

Ob die Lehre von der vorhergehenden Gnadenwirckung GOttes zum seligen Erkäntnis vnd Bekehrung in gemeinen Evangelischen Kirchen Gebet/ Geistlichen Gesängen vnnd Büchern bestetiget werde.

Obwol

Obwol weder die alten Kirchenlehrer/ noch auch die Propheten vnd Apostel etwas von Gnadenwirckung/ welche ohne alle eusserliche Mittel/ oder vor vnd neben dem Wort geschiehet/ geschrieben/ wie bißher *ad oculum demonstrirt* vnd außgeübet/ so erkühnet sich doch Rathman im Bedencken der Väter cap. 4. solche jrrige Meynung mit etlichen Zeugnissen der gemeinen Kirchengebet vnd geistlichen Liedern zu behäupten. Gleich wie er aber in den vorigen *testimoniis, dictis & argumentis committirt* hat *Elenchum* ἐπιζητήσεως, vnd das jenige/ was *concernirt statum quæstionis*, nicht hat *probirt*. Also geschicht solches auch nicht mit den eingeführten Zeugnissen der Evangelischen Kirchen: denn er *producirt* entweder solche Gebet/ welche zu GOtt vmb erleuchtung/ hülffe vnd beystand gerichtet sind: oder aber er *probirt* das/ daß der Mensch

von jhm selber in geistlichen Sachen nichts verstehet/ sondern Gott muß das gute in jhm wircken / *atq; ita committit ignorationem Elenchi, & pervertit statum quæstionis.* Denn es ist kein *disputat deliberò aut serve arbitrio:* wir bejahens alle einhellig/ daß der natürliche Mensch nichts verstehet/ von dem was des Geistes Gottes ist / es ist jhm eine Thorheit / er kan es nicht begreiffen/ 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. So müssen wir auch Gott vmb erleuchtung vnd bekehrung anruffen / sintemahl er ist die Principalursache vnser bekehrung vnd Seligkeit: das Wort GOttes ist allein das mittel/ dadurch Gott mit vns handelt/ vnd das Werckzeug / durch welches er in vns wircket. Darumb spricht Jeremias cap. 31. Bekehre mich du/ so werde ich bekehret/ denn du HErr bist mein GOtt. Der Streit vnd *disputation* aber ist von der vorgehenden Gnade/ vnd von der vngemittelten eingebung/ ob GOtt ohne alle eusserliche Mittel

durch

durch sich selbst/ vns erleuchtet vnd selig macht? Rathman *affirmirt* solches *expressis verbis*: darumb so muß selbtige periculosische art zu reden abgeschafft werden: Bißweilen braucht er mit vns einerley *Phrases*, mehrentheils aber *declinirt* er *ab hypotyposi sanorum verborum*, vnd verstehet durch das gepredigte Wort/ das eusserliche Zeugniß/ welches allein zeuget von dem innerlichen Wort/ das in dem Gemüth der Propheten vnd Apostel blieben ist. Diß ist der allersicherste vnd beste Rahtt/ *cum de rebus divinis sermo sit, ut scripturæ ductum sequamur, ejusq; verbis pia veneratione famulemur*, wie auch Lutherus sagt *Tom 6. Jen. fol. 175.* wider des Teuffels verführung zu bestehen ist kein besser Rath/ als das man an blossen hellen Wort der Schrifft haffte/ vnd nicht weiter dencke noch *speculire*.

Es wil aber *Rathmannus* seine meinung von der vorgehenden Gnade

erstlich mit des *Kegelij* Gebett/ welches in der 12. Andacht zu finden/ beweisen: Das Gebett lautet von wort zu wort also: HErr JEsu CHriste/ denn der Himlische Vater alles in seine Hände gegeben hat/ ohne welchen wir auch nichts gedencken/ viel weiniger thun können/ derowegen bitte ich dich/ du wollest mit deiner vorkommenden vñ mitwirckenden gnade bey mir sein/ meinen Verstand/ Witz/ krafft vnd vermögen/ in diesem vorgenommenem werck richten/ daß ich dasselbe in deinem Nahmen/ vnd zu deinen ehren anfangen/ vnd seliglich verrichten möge: Sey du meine Stercke vnnd Trost/ der Anfang vnd Ende/ daß ich dich lobe vnd preise in ewigkeit. Auß diesem Gebett wil Rathman seine meinung behaupten/ da doch nichts mehr darinnen zu finden/ als daß GOtt vns mit seiner Gnade wolle zuvorkommen/ vnd vnsern Verstand/ Witz/ Krafft vnnd Vermögen regieren/ damit wir GOTtes Wort

frucht-

fruchtbarlich können hören vnnd betrachten: Das aber solche Gnade vor/ ohne/ bey vnd neben dem Wort vns sol mitgetheilet werden/ davon ist nicht ein einiges Buchstäblein in diesem Gebett. Begehet demnach Rathman nicht einen geringen Feil/ / daß er etlichen vnserer Theologen andichtet was jhnen niemahls in Sinn kommen.

Also singet auch die Christliche Kirche:

Gen Himmel zu dem Vater mein/
Fahr ich auß diesem Leben/
Da wil ich sein der Meister dein/
Den Geist wil ich dir geben/
Der dich in Trübsahl trösten sol/
Vnd lehren mich erkennen wol/
Vnd in die Warheit leiten.

Item:

Du werthes Liecht gib vns deinen Schein/
Lehr vns JEsum Christum erkennen allein/

Daß wir an jhm bleiben dem getrewen
Heyland/
Der vns gebracht hat zu dem rechten
Vaterland/ Kyr.

Item:

O heiliges Liecht/ Edler Hort/
Laß vns leuchten des lebens Wort/
Vnd lehr vns Gott recht erkennen/
Vnd jhn von hertzen Vater nennen.

Dergleichen Kirchen Gesenge sind mehr von *Rathmanno* eingeführet/ auß welchen er sich nicht entferbet seine vngemittelte gnaden erleuchtung zu erweisen: Es wird aber derselben im wenigsten nicht erwehnet/ sondern allein gelehret/ wie der H. Geist vnser *Doctor* vnd Lehrmeister sey/ der vns lehret Christum recht erkennen: Denn ohne den H. Geist kan niemand JEsum einen HERRN nennen/ 1. Cor. 12. ohne den H. Geist können wir Gottes Wort nicht fruchtbarlich hören/ vnnd gehorsamlich annehmen: Daher aber kan nicht gefolgert werden/ daß der heilige

Geist

Geist ohne alle eusserliche Mittel vnnd Lehre/regiere vnd führe. *Fallacia consequentiæ est.* Der H. Geist lehret vns im Wort vnd durchs Wort / vnd nicht vor noch ohne das Wort. Ist demnach nötig/daß Rathman auß den Evangelischen Kirchen Gesengen diß beweise / daß die Gnade Gottes vor dem Wort hergehe / oder ohne vnnd neben dem Wort vns gegeben werde.

Auß den angefugten Worten Spangenbergs in 2. Cor. 4. in der 18. Predigt *pag.* 69 kan ebener massen die vngemittelte Gnaden erleuchtung nicht *docirt* vnd *demonstrirt* werden: Rathman verkehret nach seiner gewohnheit *statum quæstionis, & committit elenchum* ἐπεζητήσεως: Daß liecht des Evangelij ist zwar helle vnd klar / aber wir könten es nicht selig erkennen vnd annehmen / wo vnsere Augen durch den H. Geist nicht werden erleuchret: Gottes gnade muß vns zuvor kom-

men/ vnd die erleuchtung des Hertzens muß geschehen durch den H. Geist/ sonst kan das Wort in vns nicht bekleiben/ noch zur Seligkeit angenommen werden. Solche Hertzens erleuchtung geschicht nicht vor dem Wort/ noch ohne das Wort/ sondern durch das Wort: Darumb so gehet das Gehör vnd das Lesen vorher bey den erwachsenen/ welches sind die ordentlichen Mittel/ die der H. Geist gebrauchet zur erleuchtung vnd bekehrung: Vnd das ist auch alhier *Spangenbergij* meinung/ darumb spricht er: GOtt lest sein Evangelium leuchten/ dieweil aber vnsere Hertzen finster sind/ were vns solch Liecht nicht nütze/ wenn er nicht auch durch den H. Geist vnsere Hertzen erleuchtet/ solches Liecht des Evangelij anzunehmen vnd zufassen/ etc.

Eben dasselbe lehret auch Lutherus in der Vorrede vber den ersten *Tomum* seiner teutschen Bücher/ vnd zeiget an/ wie niemand mit seiner Vernunfft in

die

die Schrifft sol fallen / vnnd sein selbst Meister werden / denn damit kan man nichts erlangen / man stürtz sich mit solcher vermessenheit vom Himel / (wie Lucifer geschahe) in abgrund der Hellen: Wer da wil die Schrifft fruchtbarlich lesen / oder auch Gottes Wort selig anhören / der sol niederknien in seinem Kämmerlein / vnd mit rechter Demut vnd Ernst zu GOtt bitten / daß er jhn durch seinen lieben Sohn / wolle seinen H. Geist geben / der jhn erleuchte / leite / vnd verstand gebe. Also hat David gethan / der bitter jmmerdar in seinen Psalmen / HERR lehre mich thun nach deinen wolgefallen / HErr vnterweise mich / führe mich / zeige mir deine Wege / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / etc. Nach welchem Exempel alle Christen auch bitten vnnd beten sollen / daß der H. Geist sie wolle regiren / vnd das Verstendniß eröffnen / wie Christus den Jüngern gethan / Luc. 24. 45. denn die heilige Schrifft ist ein

versigeltes Buch inwendig vnnd außwendig versigelt mit sieben Siegeln/ vnnd niemand ist würdig das Buch auffzuthun/ ohn der vberwunden hat der Lew auß dem geschlecht Juda/ Apoc. 5. Wenn aber Rathman daher wil *argumentiren* vnd schlieſſen/ daß die erleuchtung vor den mitteln hergehe/ so *committirt* er *fallaciam consequentiæ*, die erleuchtung kompt vns zuvor/ die wir von natur in Finsternüß vnd Schatten des Todes sitzen/ Esa. 9. Luc. 1. Aber sie gehet nicht vor dem Wort her/ sondern geschicht durchs Wort/ vnd das ist der *status quæstionis*, welchen Rathman allezeit verkehret.

Was nun Lutherus vber den ersten *Tomum prædigirt*, eben dasselbe *docirt* er auch in der Hauſpostille vber das Evangelium am Ostermontag/ vber das *Magnificat pag.* 477. Im Buch *de servo arbitrio*, vnd an vielen andern örtern. Solches lehret auch *Hesbusius in scripto Synergistis oppositio, citan-*

it

te Schlusselburgio pag. 390. Denn Gott zeucht vns zwar eusserlich durchs Wort / aber wo das innerliche ziehen durch den H. Geist nicht dazu kompt / so kan das Wort nicht fruchtbarlich angenommen vnd erkandt werden / mit den Ohren wird es allein gehöret / aber im Hertzen gewinnet es weder Krafft noch Safft / das innerliche Gehör muß dazu kommen / sonst nützet das eusserliche Gehör nichts: Vnd davon schreibet auch *Heshusius*, *Externa, inquit, tractio & persuasio, quæ fit voce ministerij, non efficit aut gignit fidem, nisi accedat interna Spiritus Sancti tractio, persuasio, illuminatio & vivificatio.* Eben dasselbige lehret auch *Siegfridus Saccus* in seiner Postil *pag. 461.* Col. 1. vnd zeiget an / wie wir ohne GOttes gnade vnd dem H. Geiste nichts in der H. Schrifft vorstehn / wē wir one Gottes gnade lesen vnd hören / das bleibet ein Traum im Hertzen / ein Schaum auff der Zungen / vnnd ein bloßer Thon in den Ohren. Die Pharisēer hörten

stum auch / sie lasen Mosen vnnd die Propheten / aber es war nur ein eusserlich hören / vnd Buchstabisch lesen ohne Geist vnd Verstand. Was wil aber Rathman hierauß schließlich erzwingen? Von der vorgehenden gnaden erleuchtung / welche vor / ohne / vnd neben dem Wort geschicht schreibet weder *Lutherus* noch *Heshusius*, noch *Saccus*: Das gegentheil haben wir droben auß Luthero gehöret. Also lehret auch *Heshusius in Exam. Theolog. pag. 131. & 147.* wie die erleuchtung geschehe durchs Wort / vnnd nicht ohne das Wort. *Siegfridus Saccus* in der Erklerung der Passion *pag. 60.* vnd an vielen örtern seiner Postill. vnd *Hutterus Loc. Com. fol. 920.* Welchen Rathman gleichsfals einführet / sagt außdrücklich / daß der H. Geist wircke durch das gepredigte vnnd gehörte Evangelium. Denn die Schrifft an vnd vor sich selber ohne den H. Geist ist nicht kräfftig zur bekehrung des Hertzens /

darumb

darüb ſs muß des H. Geiſtes innerliche Krafft vnnd Wirckung dazu kommen. Solches erkleret *Hutterus in Explicat. Form. Concord. pag. 180. Hactenus, inquit, expedivimus cauſſas converſionis noſtræ proprias & conſtituentes: Efficientem nimirum, quæ eſt Spiritus Sanctus: Et inſtrumentalem, quæ eſt verbum Dei prædicatum & auditum. Unde jam de ordine; quem Deus in convertendis hominibus ordinariè obſervare ſolet, facilè fieri poteſt judicium. Primùm enim Deus ex mera gratia & miſericordia vocat ad regnum Filij univerſum genus humanum, non quidem abſolutè & immediatè, ſed per prædicationem verbi. Deinde verbum hoc prædicatum, vult audiri, & quidem non frigidè aut ſomnolentè, ſed ſeriò & cum ſtudio diſcendi. Tandem huic ſerio auditui pro ſuo beneplacito, benedictionem promiſit eo modo, ut ſequatur hominis illuminatio & converſio.*

Also schreibet auch *Nicol. Hunn. in Exam. Error. Photinianor. pag. 85. c. 1.* das die/ so Geistlich todt sind/ durch das Prophetische vnnd Apostolische Wort/ erleuchtet vnd erwecket werden. *Quemadmodum Salvator noster, inquit, per verbum, tibi dico, surge; prodiforas &c Luc. 7. 14 Joan. 11. 43. divina virtute mortuos suscitavit, (non quod ipsis per se verbis, sed virtute divina quam mediante ista voce exseruit, mortui resurrexerint,) sic ipse spiritualiter mortuos per verbum Propheticum & Apostolicum ad vitam spiritualem revocat, non quod illud praecisè, quia verbum est, caecos illuminet, sed quia isti verbo caelestis & divina illuminatrix virtus a Spiritu S. inditur, per quam surdi audiunt, & caeci vident, Es. 42. 18.*

Also lehret auch *Joan.* von *Staupitz* von der holdseligen liebe GOttes *Cap. 6.* wie niemand das Gesetz halten mag/ er liebe den Gott vber alle ding/

vnd

vnd das vns der Buchstabe dasselbige keinerley weiß geben möge / denn erwuchs die liebe Gottes vber alle ding auß dem Buchstaben des alten Gesetzes / so liebete GOtt niemand fast / als die Juden / die des Buchstabens voll stecken. Aber nie hat das Gesetz jemand zur volnkommenheit bracht / das ist eben zu der liebe Gottes vber alle ding / die des Menschen höchste volnkommenheit ist. Demnach gebieret der Buchstabe des Alten Gesetzes anders nichts / denn erkentniß der Pflicht / das man die Gebott halten muß / erkentniß der Sünden / das man sie vbertreten hat / erkentniß des vnvermögens / das man sie nicht zu halten vermög / erkendniß der ewigen Pein / die man darumb leiden muß / darauß entspringet Furcht. Weiter vermag der Buchstabe nichts / deßhalben tödtet er alles / spricht Paullus / vnd macht nicht lebendig / zeiget die Kranckheit / macht nit gesund / offenbahret die Sünde macht

schwe-

schwerern Fall/ allein ist ein Trost darbey/ das vnter dem Buchstaben der Geist verborgen liegt/ daß das alte gesetz schwanger ist/ vnd tregt Christum/ durch den die gnade/ GOtt vber alle ding zu lieben gegeben wird. Die diesen Geist funden haben/ vnd CHRIstum im Gesetz verborgen/ erkennen/ denen ist die Schrifft zu nützbahrer Lehre/ vnd als Paullus sagt/ zu Trost kommen/ vornemblich in dem/ daß sie bey der Kranckheit die stärckung/ bey dem Todte der Natur/ die lebendichmachung der gnaden funden/ durch Jesum Christum vnsern HERRN/ in welchem sie auch GOtt über alle ding lieben/ vnnd das Gesetz vollenkömlich verbringen mögen. Auß dem allen sehen wir/ daß der Buchstabe ein schreckung ist/ von der Natur/ zu der gnade/ von sich selbst zum Geiste/ in dem wir zu Gott ruffen Vater/ Vater/ vnd werden GOttes vber alle ding begierig.

Deß-

Deßgleichen ist auch der Buchstabe im Newen Testament ein Mörder der Seelen/ vnd gröſſer den der Buchstab des Alten/ darumb daß er den Gott viel lieblicher anzeiget als den/ der vns erlöſet hat/ vmb vnſernt willen Mensch worden/ gelitten/ gecreutziget/ gestorben vnd begraben ist/ davon wir vns jhn über alle ding zu lieben auff das höchste schüldig erkennt. Wir richten vns auch vnd billig zu gröſſern Sünden vnd Verdamnis/ wen wir nach so vnauſſprechlicher grosſer empfangener Barmhertzigkeit Gottes/ vndanckbar bleiben vnd sündigen. Diß vnd dergleichen bringet der Buchstab des Newen Testaments/ vnd tödtet/ vnd ob er schon Christum in die Augen bringt/ vnd seine Lehre in die Ohren/ weil er doch den Geist Christi nicht vermag in das Hertz zu bringen/ dienet er allein zu schwererm Tode. Die Jüden hatten Christum in Augen/ in den Ohren/ vnd in den Händen/ sie hatten aber den Geist Christi nicht im

Hertzen:

Hertzen: Darumb waren sie verdamlicher als die Heyden: Viel mehr wolthat hatten sie von jhm/ denn sonst von jemand/ dennoch liebeten sie jhn nicht auffs höchste/ der jhnen auffs höchste wol thate. Also findestu auff diesen Tag/ das vielmahls die Christum am meisten auff der Zungen haben/ finden jhm selten im Hertzen/ dem folget/ daß sie jhn andern Leuten geben/ wie sie jhn haben/ auff die Zunge/ nicht ins Hertze/ lernen viel von jhm reden/ aber wenig lieben/ davon das arme einfeltige Volck nicht wenig an seinem besten verhindert wird.

Auß diesen vnd andern Worten sehen vnd verstehen wir/ gleich wie auch auß allen andern recht Evangelischen Büchern/ wie der H. Geist vnsern Verstand muß eröffnen/ vnser Hertz/ Mut vnd Sinn regieren/ vnd das gehörte Wort ins Hertz bringen/ wie Rathman selber alhier sagt/ sol Christus mit seinem Reich gefunden/ vnnd

von

von Hertzen angenommen werden / so muß Gottes Gnade / Krafft vnd Liecht vns zuvorkommen / daß wirs begehren / wollen / suchen / finden / annehmen: Der H. Geist kompt zu vns durchs Wort / nicht vor / noch ohne / oder neben dem Wort / wie Rathman *ineptiert*. Ist demnach weder auß den Alten noch Newen Evangelischen Lehrern / dieses bewiesen / noch aus der H. Schrifft *demonstrirt* worden.

Das neunde Capittel.

Was *Rathmannus* scheinlich antwortet auff die Sprüche vnd Zeugnisse Göttlicher heiliger Schrifft / in welchen die vngemittelte Gnadenerleuchtung *improbirt*, vnd die Krafft vnd Wirckung des Worts Gottes *asserirt* wird.

Wenn

WEnn wir die Sprüche / welche Rathman im 5. Capittel im Bedencken der Väter *producirt*, mit der scheinlichen Antwort / so er darauff *proponirt*, *conferirt* vnd zusammen erwegen / so befindet sich daß er meerentheils den *statum* verkehret: Denn die erste Gegenrede setzet er auß 2. Tim. 3. 15. 16. 17. vnd *concludirt* also: Ist die Schrifft nütze zur Lehr / zur Straffe / zur Besserung / etc. So in der vorgehenden Gnadenwirckung nicht nötig / das dadurch die Schrifft angenommen / geglaubet vnd erkand werde. Wer hat aber von vnsern Theologen solchen Schluß gemacht? Wer hat jemahls verleugnet / das die vorgehende Gnadenwirckung vnvonnöthen / zur erkendnißvnd auffnehmen der H. Schrifft / das gegentheil ist bißher zur gnüge außgeführet: Die Krafft vnd mitwirckung der H. Schrifft *asserirn* vnd *confirmirn* wir auß

auß diesem Spruch / die vorgehende Gnade aber so viel vns betrifft / leugnen wir nit: Ein anders ist / vor dem Mittel hergehē / ein anders vor vns hergehē / dz wir die Mittel nach Gottes ordnung gebrauchen. Was von Gott eingegebē / vñ nütze ist zur Lehre / zur straff / zur besserūg / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey volkommen / zu allen guten Wercken geschickt / dasselbe ist nicht ein schlecht eusserlich zeugniß / oder bloß deutel Zeichen / wie eine Hand am Wege / oder ein *passivum instrumentum*, wie eine Wasserröre / dadurch das Wasser leufft / sondern es ist ein krefftiges Mittel / welches GOtt dazu gegeben vnd verordnet hat / daß es vns sol nütze sein zur Lehr / etc. die H. Schrifft ist von GOtt eingegeben / vnnd ist vns nützlich zur Lehr / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / / das ein Mensch Gottes sey volnkommen / zu allen guten Wercken geschickt: *Ergo*, so ist die H. Schrifft nicht ein schlecht

eusser-

eusserliches Zeichen/wie eine Hand am Wege / oder ein *passivum instrumentum*, wie eine Wasserröre / sondern es ist ein kräfftiges mitwirckendes Mittel/ dz vns unterweiset zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Rathmannus antwortet/wie Paulus redet zum bekehrten Timotheo. 2. Wie die Schrifft in Christo durch den Glauben unterweise. 3. Wie die Schrifft von Gott sey eingegeben vnd ins Hertz geschrieben. *Resp.* Paullus redet nit allein zum bekehrten Timotheo/ in welchen der Geist Gottes war/das er könte die Schrifft recht brauchen/ sondern er redet auch in gemein vom nutz vnnd wirckung der Schrifft / wie sie nütze sey zur Lehr/etc. den Unbekehrten vnd Ungleubigen ist die Schrifft nütze/ daß sie dadurch vom H. Geiste bekehrt vnnd zum Himmelreich gelehrt werden: Den Bekehrten ist sie nütze zur Lehr / zur Straffe/etc. Darnach so unterweiset zwar die Schrifft zur Seligkeit durch

den

den glauben an Christum / aber daher folget nicht / daß die Gnadenwirckung muß vor der Schrifft hergehen: *Error est ὕστερον πρότερον.* Das gegentheil ist vielmehr darauß zu schliessen / weil die H. Schrifft vns zur Seligkeit vnterweiset / so gehet Gottes gnade vor der Schrifft her / sondern GOtt wircket durch die Schrifft. Zum dritten / so *committirt Rathmannus fallaciam dictionis*: Denn das Wort / eingegeben / stehet vnnd ziehet alhier eigentlich auff den vrsprung / von wannen die H. Schrifft kommet / nicht von Menschen / sondern von GOtt selber / wie im heupt Text stehet / πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος. *Manifestum enim est, ait Ambrosius Tom. 3. fol. 282. quia omnis scriptura cujus Deus auctor ostenditur, utilis est: Ad hoc enim data est, ut proficiat imperitis, & instauret deformes, attrahens iniquos ad justitiam, ut homo Dei in omni opere bono perfe-*

Eius sit: In novo enim homine gradatim proficiens constituit illum hominem Dei. Vnnd da es gleich von der H. Schrifft wird verstanden/ die Gott durch seine gnade ins Hertz gegeben/ so folget doch abermahl daher nicht/ das GOttes Gnade sey vor der Schrifft hergangen. Rathman trägt seine meynung in die Schrifft / aber auß der Schrifft wil er die rechte Meynung nit holen/ noch an dem Fürbilde der heilsamen Wort halten/ *juxta illud Cyrilli in præfat. lib. 1. Thes. Hæretici scripturæ sensum ubiq; depravant, & voluntatem suam Spiritus Sancti verbis anteponunt:* Schließ vnnd endlich so ist hierauß zu schliessen / wie kein wesentlicher vnterschied sey zwischē dem innerlichen vñ eusserlichē Wort: *Item*, wie es Ketzerisch/ falsch vñ vnwar/ dz die Propheten vnd Apostel das innerliche wort in jhrem gemüth behaltē/ vñ vns allein den blossen Buchstaben/ vnd das eusserliche Zeugniß hinterlassen. Wir haben noch

noch heut zu tage die H. Schrifft die von Gott gegeben/ vnd vns nütze ist zur Lehr / Straffe vnd Besserung / vnd die vns vnterweiset zur Seligkeit / wie Rathman selber alhier bekennet / daß die Schrifft / wenn sie durch GOttes gnade ins Gemüt auffgenommen / zur Seligkeit wircke durch den Glauben. Wannenher nicht vnförmlich hieher *accommodirt* wird/ was *Faustinus* sagt *lib. 1. de Fide contra Arian. Hoc artificium hæreticorum est, ut alibi negent, quod alibi confitentur, ut cum vident se præsentium quæstionum absolutionibus vehementer astringi, serpentino lubrico semper eludant.*

Darnach so antwortet *Rathmannus* auff den Spruch Joan. 20. 31. vnd spricht / Weil der Text von den *miraculn* vnd wundern Christi rede / so könne dieser Spruch auff die Schrifft füglich nicht gezogen werden / vnnd da es gleich der Schrifft würde zugeschrieben daß wir gleubeten / so stünde doch

solch edles werck (Gleuben) der Schrifft in sich vnd für sich jhrem eigenem wesen nach betrachtet nicht zu. *Resp. Error est* παρὰ τὴν ἄγνοιαν ἐλέγχου. Joannes redet zwar von Christi Mirakeln vnd Wunder/ weil aber solche Mirakel im Evangelio Joannis sind auffgezeichnet vnnd beschrieben/ so kan ja nicht vnfüglich solches der Schrifft zugelegt werden/ was von den Mirakeln gelehret wird: Denn also spricht Joannes außdrücklich: Diese aber sind geschrieben/ (daß Evangelium/ welches Joannes beschrieben/ vnd was er darinnen auffgezeichnet von CHristi Wunder/ Wercken/ Thaten vnd Worten/ dienet dazu) daß jhr gleubet/ JEsus sey Christus der Sohn GOttes/ vnd daß jhr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen. Solch edles Werck aber/ stehet nicht zu der Schrifft als Schrifft/ oder den eusserlichen *Characteren*, *Syllaben* vnd Buchstaben/ sondern der H. Schrifft/ oder

dem

dem Wort Gottes / welches vns in der Schrifft vnd Predigten wird vorgetragen / vnnd doch nicht der Heiligen Schrifft an sich vnd für sich nach jhrem wesen betrachtet / sondern wie sich der H. Geist mit derselben freywillig verbunden hat / vnnd durch dieselbe seine gnade mittheilet vnd wircket. Darnach so folget daher vnwidertreiblich / weil die Schrifft dazu dienet / daß wir an Christum gleuben / daß die gnade nicht vor der Schrifft hergehe / sondern durch die H. Schrifft vns erleuchte vnd bekehre. Daher schreibet *Hunnius Comm. in Joan. pag. 782. Contra Schvvenckfeldianos notandum hîc, scripturam Propheticam & Apostolicam efficax esse organon ad æternam salutem nos erudiendi, & proinde non esse literam mortuã, ut fanatica turba Schvvenckfeldianorum & Anabaptistarum blasphemat.*

Ferner so *allegirt* er den Spruch/ Rom. 1, 16. wir aber schlieſſen daher nicht/ daß der Gnadenwirckung Gottes vnvonnöthen sey/ sondern sagen/ das der H. Geist durch das Evangelium wircke den glauben/ in alle denen/ welche jhm nicht widerstreben: Vnd daher wird auch das Evangelium genant eine krafft Gottes selig zu machen alle die daran gleuben/ das ist/ daß Evangelium ist ein solches Mittel/ dadurch vns GOttes Krafft nicht allein wird vorgetragen wie in einer Schüssel die Speise/ sondern durch welches Mittel sich der H. Geist auch thetig vnd krefftig erzeiget/ daß wir dadurch gleuben vnd selig werden/ 1. Thess. 2. 13. Joan. 17. 20. Lutherus nennet es *Synechdochicam locutionem, scilicet Grammaticam*: Rathmannus aber macht darauß *Synechdochicam locutionem Rhetoricam*, also das die Krafft Gottes im Evangelio vns allein vorgetragen vnnd offenbaret werde/ vnd weil sie im selligen

gen heylsamen gebrauch durch den glauben zusammen sind / so wird eins vom andern außgesprochen. Die H. Schrifft lehret vns *è diametro* das gegentheil / wie nemblich GOttes Krafft vns im Evangelio nicht allein wird *offerirt*, sondern wie wir auch durch das Evangelium bekehrt vnd selig gemacht werden / davon in vorigen Capitteln viel Sprüche sind eingeführet: Von jhm selber hat das Wort solche krafft nicht / wie offt gesagt / *nec nudâ enarratione doctrinæ & prædicationis fidem largitur*, wie *Hutterus*, *Hunnius*, vnd andere recht schreiben / Sondern der H. Geist wircket mit vnnd durch das Wort / wie auch das Brot im Abendmahl nicht wesentlich / sondern Sacramentlich der Leib Christi ist vnd genandt wird *propter sacramentalem unionem, quæ est inter panem & corpus*: Also ist auch das Wort GOTTES nicht wesent-

lich GOTTES Krafft / *item* Geist vnd Leben genant / *propter arctissimam illam unionem quæ est inter verbum & Spiritum Sanctum*: oder weil es συνεργητικὸν *medium*, ein mitwirckendes Mittel ist / dadurch die H. Geist vns die Krafft GOttes mittheilet / vnd das Leben vnnd die Seligkeit schencket. Ist demnach nötig / daß *Rathmannus* beweise / wie das Evangelium *Synecdochicῶς* allein darumb Gottes Krafft genand werde / weil vns Gottes Gerechtigkeit darumb wird offenbaret.

Den Spruch zum Ebr. 4. 12. 13. weil *Rathmannus* nicht von dem mündlichen Wort / sondern von dem ewigen Wort des Vaters verstanden haben: Vnd solches beweiset er auß dem 13. *Versicul*: Denn derselbige / spricht er / zeuget / daß Paulus rede von einem Wort das Augen hat / vnd für dem keine Creatur vnsichtbahr ist / sondern alles bloß vnd entdecket (πεπραχηλισμένα

γυμνα, *nuda & quasi excoriata*) welches Wort ein Richter der Gedancken vnd Sinnen des Hertzens ist. Nun ist das eusserliche mündliche oder gepredigte Wort nach außsage *Osiandri* vnd seiner *Collegen* zu Tübingen eine Creatur. Es kan auch von keinem Wort / das nicht das ewige Wort des Vaters ist / in der warheit gesagt werden / das keine Creatur für jhm vnsichtbar sey. *Item*, das alles / nicht allein die Menschen / sondern alle Creaturen / Engel / Geister / Teuffel / Himmel vnd Erden bloß vnnd entdecket für seinen Augen stehen. Darumb muß der Text Pauli v. 12. 13. von dem ewigen Wort des Vaters verstanden vnd außgelegt werden. Antwort. Ob wol etliche alte Kirchenlehrer diesen Spruch von dem ewigen Wort des Vaters verstehen / so ist es doch dem *Context* vnnd vorgehenden Capitel gemesser / das es von dem gepredigten Wort verstanden werde / wie es auch *Chrysostomus* vnnd

alle andere newe Kirchen Lehrer verstanden haben: Denn der Apostel gedencket nicht in diesem Capittel des HErrn Christi; So nennet er jhn auch nicht weder in diesem noch andern Capitteln das Wort; ἐπαγγελίαν verò τὸν λόγον τῆς ἀκοῆς expresse dicit: Oder der Apostel redet von einem solchen Wort/ das durch die Apostel verkündiget / vnd von den Jsraeliten gehöret ist/ v. 2. 3. Item welches durch vnglauben von den Zuhörern ist verworffen / v. 7. vnd dasselbe Wort ist lebendig vnnd krefftig / es ist kein todter Buchstabe/ noch ein schlecht eusserlich Zeichen wie eine Hand am Wege/ noch ein passivum instrumentum, wie eine Schüssel vnd Wasserröre/ sondern es ist lebendig vnd scheffer denn kein zweyschneidig Schwerd: Es kompt inwendig an die Seele / vnd ist ein Richter der Gedancken vnd Sinnen / erleuchtet das Gemüt vnd bringt andächtige Zuhörer zu Christlichen gedancken/ etc. Solches aber

ber thut das Wort nicht an vnd für sich selbst / sondern der H. Geist verrichtet solch Werck durch das gepredigte wort: Sonst könte das Wort solche grosse *magnalia Dei* nicht *effectuiren*: Weil allein der Schöpffer vnd keine Creatur ein Richter der Gedancken vnd Sinnen des Hertzens ist / wie Rathman recht urtheilet. Das auch das Wort eine Creatur sey / schreibet nicht allein *Osiander* nebenst seinen Collegen / wie ich davon *prolixius* gehandelt in *Amica Admonit. super controversiis Arndianis*, sondern es redet auch also *L. Hojerus* in der bestendigen Lehr von den zweyen streitigen Puncten *lit. d.* ij. *cum quo transigat Rathmannus*: *Item Movius* in der *Confess. cap. 1. pag. 2.*

Auß dem Spruch Petri *1. Ep. 1. 23. 24.* Schliessen wir nicht / daß der Gnadenwirckung des H. Geistes nicht von nöthen sey / es wird von Rathman erdichtet / von den vnsern aber nicht gelehrt / wie biß her zur gnüge gehöret.

Daß auch dieser Spruch nicht rede von dem mündlichen eusserlichen Wort der Predigt / sondern von dem ewigen Wort des Vaters / selbiges kan auß dem *Contexte* nicht erweist werden: Denn im nachfolgenden 25. Versicul erkleret sich S. Petrus selber / von welchem Wort er rede / nemblich von dem daß verkündiget ist. *Rathmannus* wil seine erklerung mit des H. Lutheri außlegung behaupten / aber er *committirt fallaciam compositionis & divisionis.* Denn Lutherus schreibet außdrücklich in nachfolgenden worten / welche *Rathmannus* außlest / wie Petrus rede vom Evangelio / wie gehet das zu / spricht er *Tom. 2. Jenens. Germ. fol. mihi 21.* Also: GOtt lesset das Wort oder das Evangelium außgehen / vnd den Samen fallen in die Hertzen der Menschen / wo nun der im Hertzen haffret / so ist der H. Geist da / vnd machet einen newen Menschen / da wird gar ein ander Mensch / aller Gedancken / andere Wort

vnd

vnd Wercke / also wirstu gantz verwandelt/alles was du vor geflohen hast/das suchestu / vnd was du vor gesucht hast/das fleuchstu. Der Spruch Esaiæ 40. 6. 7. 8. ist ebener massen von dem gepredigten Wort zu verstehen / wie es Lutherus *Tom. 3. Jenens. Latin. fol. mihi 373.* vnd alle andere reine vnd vnverdächtige Lehrer mit jhm erkleren. Im vierten Vers wird zwar von Gott geredet / aber in dem 8. Versicul redet der Prophet vom gepredigten Wort / wie es Christus selber erkleret / Luc. 21. 33. Himmel vnd Erden vergehen / spricht er/aber meine Wort vergehen nicht.

Rathmannus instat: Wenn das Wort eine Creatur / vnnd vber das ein *accidens* oder zufelliges ding ist/das für sich selbst kein wesen hat / so kan man ja darauß nicht wider gebohren werden. *Resp.* Das Wort hat solche krafft vnnd wirckung nicht an vnd vor sich selbsten/ sondern GOtt hat nach seinem freywilligen wolgefallen jhm selbige macht ge-

gegeben/vnd er wircket auch durch das Wort Krafft seiner *ordinantz*, bey den Menschen zur bekehrung vnd Seligkeit. Darnach so wird weder von dem Propheten Esaia / noch von dem Apostel Petro gesagt / daß das Wort GOttes von ewigkeit her gewesen / sondern das es ewiglich bleibet/ vnd nicht vergehet/ wie Christus redet Luc. 21. noch vnterdruckt wird: Denn die Pforten der Hellen können auch die Christliche Kirche nicht vberweltigen/Matth.16.

Weiter so nennet Petrus die Prophetische Schrifft ein Liecht/2. Ep.1.19. deßgleichen sagt David/daß das Wort des HErrn sey eine Leuchte auff dem Wege/Psalm 119. So beweisen es auch die Exempel der bekehrten/ *Act.* 2.37.41. *Act* 8.35. & 10. 44. & 11. 20. 21. & 13. 48. & 16.14. & 17. 11. & 28. 23. 29. Worauß folgtz / daß das gepredigte Wort nicht ist ein schlecht eusserlich Zeichen/ oder *meré passivum organon*, sondern das es ist ein kräfftiges Mittel/ dadurch

dadurch wir erleuchtet vnnd bekehret werden. Wenn aber *Rathmannus* darauß wil folgern das keiner gnadenerleuchtung nötig sey/ so ist das sein eigen Gedicht/ *spectrum cerebri Rathmanniani*, vnse *Theologi* wissen nichts von solcher *consequentz* vnnd folge: Die gnadenerleuchtung ist nötig/ vnd ohne GOttes gnade wircket das Wort nicht/ aber die gnade gehet nicht vor dem Wort her/ sondern geschicht durchs Wort. Ferner so muß diß *Rathmanno* eine *calumnia* sey/ wenn man auß seinen Büchern gefolgig vrtheilet/ wie er lehre/ daß das gepredigte Wort keine krafft habe/ aber es ist keine *calumnia*, sondern *veritas ipsa*: Wer da lehret/ daß das innerliche Wort im Gemüthe der Propheten vnd Apostel geblieben/ vnnd das eusserliche Wort vnnd Buchstabe vns verlassen: *Item* wer das wort mit der Axt/ mit der Hand am Wege/ vnd mit einer Wasserröre vergleichet/ der leuguet vnd verwirfft auch

die krafft des geprediget Worts: Solches thut Rathman. Vber das so lehret er auch außdrücklich / wie ein Mensch der die H. Schrifft hat / nicht zugleich habe die Krafft GOttes / In der Erinnerung *lit. B. iij iiij. C. iij.* Wenn nun sein eigen vrtheil vber jhn ergehen solte / so müste man jhn schweigen heissen. Er spricht selber in diesem Tractat *pag. 131.* Höreſt demnach klärlich / worauß der Glaube entspringe / nemblich auß dem ewigen Wort des Vaters / der Himmel vnd Erden erschaffen hat. Weil aber diß ewige Wort in dem mündlichen Wort der Predigt wird fürgetragen / vnd im rechten gebrauch des Predigampts / das ewige Wort des Vaters / vnnd das mündliche eusserliche Wort der Predigt zusammen sind / als wird *per Synechdochen* dem Mittel zugeschrieben / das es den Glauben wircke / welches doch eigentlich

vr-

vrsprünglich der krafft des ewigen Worts / als *conjuncti* ist. Auß welchen vnschwer zuurtheilen/was massen Rathman die H. Schrifft/ vnd das gepredigte Wort für ein bloß leydendes *instrument*, vnd eusserlich Zeichen halte/ welches nicht wircke / noch den Glauben in den Menschen anzünde/welches doch Paullus außdrücklich bejahet / Rom. 10. Er ruffet es auch vor eine schreckliche/ abscheuwliche/ vnbedachtsame Lehre auß / wenn gesagt wird/wie sich der H. Geist vnd das gepredigte Wort nicht trennen lassen / da doch Paullus selber sagt/ 1. Cor. 1. Es gefiel Gott wol durch die Predigt selig zu machen. Es ist zwar Gottes krafft/ *magicâ quadam inclusione, & naturali affixione* nicht eingeschlossen in das gepredigte Wort / GOtt aber hat es nach seinem gnedigen willen vnd wolbefallen also geordnet/ wie die Heilige Schrifft vmbständlich lehret vnd bezeu-

zeuget/ daß er nicht ohne das Wort/ hie vor/ neben vnd bey dem Wort/ sondern durch vnd mit dem Wort wil die Menschen bekehren vnd zum Himmelreich lehren: Wer nun solche ordnung Gottes trewet/ der bringt eine solche schreckliche vnd abscheweliche Lehr herfür/ dadurch das rechte ware Christenthumb auffgehaben/ vnd allerley Schwermerey vnnd Enthusiasterey eingeführet wird.

Was Rathman ferner lehret/ wie den worten Petri die bekehrung etlicher Zuhörer zugeschrieben werde *tanquam signo* vmb der grossen Himlischen wolthaten willen/ *tanquam rei signatæ*, welche Petri Reden vnd Wort den Zuhörern zu gemüte führeten/ selbiges ist auß der H. Schrifft nicht zu erweisen. Denn wo wird es gelesen/ daß Petri Predigt sey ein *externum signum* gewesen? Durch die Predigt Petri/ als durch ein kreffiges Mittel sind die Zuhörer bekehret/ wie Act. 2. 41 klärlich

stehet: Die wort an jhm selber thun es nicht / sondern der H. Geist durchs wort: Ist demnach nicht eine Schrifftmessige / sondern ein schrifftlose Rede / wenn gesagt wird / die wort Petri bekehren nur allein *significativè & relativè*. Es ist lauter vngrund / daß in der H. Schrifft das ewige Leben allein *historicè* gezeiget werde. *Nos, inquit, Joan. Tarnovius in Exegesi dicti Apostolici Rom. 13. 4. th. 40. Verbum & sacramenta signa quidem vocamus, verùm (voce materialiter acceptâ) exhibitiva signa intelligimus.* Das eusserliche Gehör des Worts ist nicht *caussa principalis & efficiens*, eine wirckende vrsach des Glaubens / sondern es ist ein Mittel / welches von Gott selber befohlen vnd verordnet ist / das wirs sollen in acht nehmen / vnd das Wort hören / wollen wir selig werden / wie Christus sagt / Joan. 8. wer von Gott ist / der höret GOttes Wort / etc. Denn ohne die eusserliche stück wil GOtt niemand

den

den Geist vnd Glauben geben/wie Lutherus recht schreibt *Tom. 3. Jen.* wenn nun *D. Hutterus* sagt *L. C. fol. 929. Auditus verbi hujus sive lecti sive praedicati efficit fidem*, So wil er damit *demonstrirn*, wie das wort nicht *significativè & relativè*, sondern συνεργητικῶς in vns den Glauben wircke/*non ut caussa principalis, sed ut caussa instrumentalis*, wie *Hutterus* selber schreibet *disp. 10. Aug. Confess. Scriptura non* ἐνεργητικῶς *sese habet, quasi in sese hanc virtutem obtineat, & Spiritum Sanctum conferat, sed* ὀργανικῶς *duntaxat. Ita etiam Mentzerus scribit in Exeg. A. C. pag. 153. Auditus verbi non est caussa meritoria fidei, neq; ex sese & per sese fidem efficit (alioquin omnes Evangelium audientes converterentur) sed per Spiritus Sancti efficaciam, qui dat incrementum plantationi & rigationi, 1. Cor. 3. 6. 7.*

Was von den kleinen Kinderlein

vnd

vnd tauben Menschen wird *objicirt*, selbiges kan die *orthodoxiam fidei* nicht *infringirn*: Das Gehör ist zwar daß Mittel zum Glauben/ daran wir Menschen verbunden sein / GOtt aber ist an die Mittel nothwendig nicht verbunden/ sondern er kan auch *extra ordinarie* den Glauben geben/ wie das Exempel Joannis des Teuffers *conteſtirt* vnd bezeuget. Darnach so wird hiemit *committirt fallacia oppoſitionis*: Denn obwol die kleinen Kinderlein den Glauben nicht auß dem Gehör haben/ so wird er ihnen doch in der H. Christlichen Tauffe mitgetheilet *& quicquid infantibus per ætatem deeſt, illud ſupplet Spiritus Sanctus in illis per baptiſmum*. Vnd dawider sol niemand *ſub quadrato Saturni* vnd *Martis* zancken/ sondern das Fürbild der heilsahmen wort vnverenderlich behalten.

Das

Das zehende Capittel.

Ob daß Wort Gottes die Göttliche Krafft den Menschen zu bekehren vnd selig zu machen innerlich bey sich habe?

WEwol *M. Rathmannus* mit den *orthodoxis Theologis* offt einerley art zu reden gebrauchet/ vnd dem wort Gottes seine gebührende Krafft vnd wirckung zueignet/ als wenn vns durch das gehörte wort/ als durch das einige *proportionirte* Mittel/ die Seligkeit gegeben/ vnnd durch/in/ vnd mit der H. Schrifft/ wenn sie ins gemüt gefasset/ der Glaub/ Widergeburt/ vnd das Leben außgetheilet wird/ Im Bericht *contr. D. Theodoric. pag. 79 & 31. Et in quæst. 11. p. 26.* So befindet sich doch im gegentheil/ daß er nicht helt an dem Fürbilde der heil-

heilsahmen wort/ noch die krafft vnnd wirckung dem wort Gottes/ mit der H. Schrifft vnd einhelligem *Consens* der rechtgleubigen Kirchen im *fundament* richtig zueignet/ sondern sie allein von aussen zu dem wort anfüget. Darumb abermahl nützlich vnd nötig ist/ zu vortpflantzung der Brüderlichen Einigkeit/ daß er sich nicht allein richtig *resolvirt*, welches in diesem schweren Punct seine eigentliche meynung sey/ sondern daß er auch mit der Schrifft einerley Rede führet: Denn weil der Streit vom wort Gottes ist/ so ists ja billig/ *ut ex verbo discamus, quid de verbo sit intelligendum*, sonst kan diß *periculosische Schisma* nicht aufgehaben/ vnd friede gestifftet werden: Es ist auch vergeblich viel zancken vnd *disputirn*, wenn man nicht den rechten *statum* setzet oder eines andern meynung nicht recht weiß vnd versteht: Wir müssen nicht fechten/ als die in die lufft streichen/ sondern also/ daß wir das ziel erzielen.

Ist

Ist diß des *Rathmanni* eigentliche Meynung/ daß die Krafft der Bekehrung vnd Seligmachung dem wort Gottes allein von auſſen zustehet/ wie den worten nach auß seinen Büchern vmbständlich ist zuerweisen/ so gehet er bey der warheit gefehrlich spatzieren/ Sintemahl das wort vnd der H. Geist im reichen gebrauch ἀδιαιρέτως καὶ ἀδιαφαντίνως mit einander *unirt* vnd vereiniget sind/ vnd ein werck zu gleich verrichten: Der H. Geist wircket nicht neben dem wort: So hat auch das wort die krafft innerlich bey sich/ nicht natürlich/noch wesentlich/sondern nach Gottes *dispositi*on vnd ordnung/ vnnd wircket mit dem H. Geiste. Im Buch von Gnaden Reich Christi *lit. B. 1.* vnd im Bericht *cont. Theodoric. pag.* 21. 22. 22. braucht *Rathmannus* solche gleichniß/dadurch die erleuchtung vnd seligmachungs krafft/ welche das wort Gottes/ *ex singulari* οἰκονομία *& ordina-*

dinatione divina, bey sich hat / gänzlich wird auffgehaben. Eine Hand / spricht er / die am wege auffgerichtet ist / wircket ja so viel / daß man wisse / wohin man gehen sol: Also weil die H. Schrifft ein wegweiser zum ewigen Leben ist / so ist sie ja ein wirckendes merckmahl den rechten weg zum Leben zu wandern. Ein Bild vnd *Contrafactur* eines Königes hat so viel wirckung / daß es eine gestalt *objectivè* eindrucket in des Menschen Seele / auff das wenn die Königliche Persohn dir begegnet / du dieselbe kennest: Also ist die H. Schrifft ein Bild vnd *Contrafactur*, darin vns Gottes wesen vnd willen *objectivè* zu erkennen gegeben wird. So viel hat nun die Schrifft als Schrifft betrachtet / in sich daß sie zeiget / lehret / weiset *objectivè*, wie in einem warhafftigem Zeugniß / Gemelde / *Contrafactur* vnd Zeichen / was Gottes wesen / willen vnd gebür sey. Soll aber dasselbige was die Schrifft zeiget / weiset vnd lehret / wür-

warhafftig erkand vnd im Hertz auffgenommen / darinnen bejahet vnd erfüllet werden / daß der Mensch sich von der Lügen / *ipso actu* zu Gott kehre / vnd den weg der warheit lauffe / so muß der H. Geist durch die Schrifft oder bey diesem Zeichen Leuchten. Denn so das wort GOTtes welches die Apostel vnd Propheten gehabt haben innerlich / vnd in die Schrifft vorgebildet ist eusserlich / auch noch heutiges tages sol in den Hertzen der Menschen auffgehen / als muß daß ewige wort oder der H. Geist durch erleuchtung in vnd auß der Schrifft solches schaffen. Nehmet ein gleichniß: Die Farbe an einer wand / daß Bild auff einer Tafel / hat dieses in sich / daß es kan den Menschen zum erkentnis einer Persohn bringen / der gestalt nach: Aber soll man sehen was für Farbe an der wand sey / soll man sehen / was für ein Bild auff der Taffel gemahlet / so mus die Sonne die tunckele Lufft / vnd also das Bild bescheinen /

denn

denn ohne leibliche erleuchtung wird nichts ins Gesichte gefasset. Ebener massen deutlich durch gleichnus zu reden/ sol in der Schrifft der rechte weg zum Leben erkand werden / so muß der H. Geist im Hertzen vnd in der Schrifft ein Liecht lassen herfür leuchten. Denn ohne diese erleuchtūg wird die Schrifft nicht erkand zum Leben / daß nemblich wenn sie eusserlich zeiget / in der Seele des Menschen innerlich möge empfunden werden. Die Hand am wege zeiget ja den weg/wie Joannes mit seinem Finger auff Christum weisete: Aber es muß erstlich ein Gesichte sein/ daß man die zeiger Hand sehen / vnnd muß auch in den Beinen krafft sein / daß man den weg lauffen könne.

Im Bedencken *cont. D. Theodoric. pag. 58. & seqq.* sollen die zween Jünger / die gen Emaus giengen / die Schrifft verstehen/ so muß jhnen Christus das Verstendniß eröffnen/ *Luc. 24. 45.* Sol der Blinde die Farbe sehen/

so müssen seine Augen vnd die Lufft / ja auch die Farbe erleuchtet werden. Sol die Axt hawen / so muß der Holtzhawer die Axt erstlich erheben: Sol die Thür auffgethan werden / so muß der Thürhüter den Rigel wegthun / also sollen die verblendte Menschen sehen / was Gott durch die Schrifft bezeichnet / so muß die Erleuchtung vorhergehen. Darumb sagt David / in deinem Liecht sehen wir das Liecht. Es heist: *Sine tuo numine, nihil est in homine:* Ohne Gottes verhengniß ist nichts in dem Menschen. *Et pag. 82. 83.* Es muß endlich ein jeglicher zu Christo dem Brun selbst kommen / vnnd alda ohne Mittel von seiner fülle das Gnadenwasser schöpffen.

Hierauß ist kund vnd bekand / wie die H. Schrifft / nach *Rathmanni opinion* vnd meynung / keine andere krafft vnd Wirckung hat / als eine Hand am wege / welche nichts wircket / sondern allein *objectivè* zeiget / wohin man gehen soll /

soll: Ist nun die H. Schrifft auch ein solcher Wegweiser/ so ist sie gewiß nicht mehr als *organon significans, seu medium planè paßibile, ἄεργον & otiosum.* Eine Wasserröre ist auch wircklos/ daß Wasser leufft hindurch/ die Röre thut nichts dazu/ sie gibt dem Wasser weder krafft/ noch hilfft jhm zum lauffen. Eine Thür lest sich auff vnd zu schliessen/ sonst hat sie keine mitwirckũg/ deßgleichen die Axt/ die lest sich auffheben vnd niederschlagen/ sonst wircket sie nichts ohne nachdruck des Holtzhawers. In summa alle angefugte gleichnisse gehen dahinauß/ daß die H. Schrifft nur ein eusserliches wirckloses Zeichen sey/ *nudam saltem eamq; externam παράστασιν & aßistentiam insinuant, verbumq; Dei ἐνέργειᾳ & efficaciâ privant.*

In der H. Schrifft wird das wort Gottes durch bequemere Parabel vnd Gleichnisse beschrieben: Einmahl so

wird es *comparirt* vnd verglichen mit einem vnvergenglichen fruchtbahren Samen/ Luc. 8. 1. Pet. 1. welcher von den Predigern vnter die Zuhörer außgestrewet/ vnd in den Acker der Hertzen geseet wird: Ob es wol nicht bey allen einwürtzelt vnd frucht bringet/ so hat es doch die Krafft der erleuchtung vnd bekehrung innerlich bey sich/ das es viel Früchte in gedult kan wircken bey denen/ welche nicht widerstreben der *principal* Vrsache dem H. Geiste. Denn wie ein guter Same in einem guten Acker auffgehet durch GOttes Segen/ vnd viel Früchte bringet: Also ist auch der Same Göttliches Worts in den frommen Hertzen/ er gehet auff vnnd wircket gedult/ vnd bringt Friede vnd Frewde in dem H. Geiste: Vnd dazu gibt GOtt das gedeyen/ vnnd wircket *principaliter* durch das Wort/ daß es nicht leer abgehet/ sondern außrichtet dazu es gesand wird/ Es. 55. 1. Cor. 3. Darnach so wird das Wort GOttes ver-

verglichen mit einem lieblichen Taw vnd Regen / Deut. 32. Es. 55. wie der Regen die krafft zu befeuchten in sich hat / vnnd Gott ein dürres Land damit bewässert vnd reich macht / Psalm 65. Also hat auch das Wort nach GOttes freywilliger Ordnung innerlich bey sich die krafft zur bekehrung / vnd der heilige Geist wircket heuptsachlich durchs wort / vnnd befeuchtet die Hertzen der Menschen / daß sie frucht bringen in gedult / Luc. 8.

Das Wort Gottes wird auch mit einem Fewr verglichen vnd mit einem Hamer / der Felsen zu schmeist / Jer. 23. Nun ist ja das Fewr nicht ein schlechtleidendes *instrument*, sondern es ist ein krefftiges vnd wirckendes Mittel / das gewaltig durchdringet: Also ist auch das Wort Gottes ein solch krefftiges vnd mitwirckendes Mittel / das so gewaltig durchdringet / daß es auch das inwendige im Menschen *penetrirt*, vnd daß Hertz anzündet vnd fewrig macht /

nicht an vnd vor sich selbsten/ sondern in krafft des H. Geistes: Daher die beyden Jünger sagen / Luc. 24. Brandte nicht vnser Hertz/ da er solches mit vns redete. 2. Wie auch das Fewr das gantze Eisen durchgehet/ vnd eine innerliche vereinigung ist zwischen dem Fewr vnd glüendem Eysen: Also ist auch der H. Geist *in legitimo usu*, mit dem wort Gottes *unirt* vnd vereinbaret: Keines ist ohn das ander / keines wircket ohne das ander: Der H. Geist wircket durch das Wort / *ut caussa principalis*, das Wort wircket mit dem H. Geiste / *ut subordinatum medium, & ut caussa instrumentalis*: Vnnd solche wirckungen sind nicht von einander getrennet/ sondern es ist nur eine wirckung vnd ein werck: *Spiritus Sanctus & verbum conjunctim agunt, non disjunctim, & unum ἀποτέλεσμα efficiunt.* Denn ohne den H. Geist kan das Wort nichts außrichten/ Gott muß seinem Donner krafft geben / Psalm 68. 34. vnd selbst

prin-

principaliter wircken / sol es Frucht bringen bey den Menschen. Inmassen Paullus sagt / 1. Cor. 3. Wer ist nun Paullus? Wer ist Apollo? Diener sind sie / durch welche (NB.) ihr seid gleubig worden / vnnd dasselbige wie der HERR einem jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflantzet / Apollo hat gegossen / aber Gott hat das gedeyen dazu gegeben. So ist nu weder der da pflantzet noch der da begeust etwas / sondern Gott der das gedeyen gibt: Der aber pflantzet / vnd der da begeust / ist einer wie der ander. Ein jeglicher wird seinen Lohn empfahen / nach seiner arbeit: Denn wir sind GOttes Ackerwerck vnd Gottes Gebew. Ich von Gottes gnaden die mir gegeben ist / hab den Grund gelegt / als ein weiser Wegweiser / ein ander bawet darauff: Ein jeglicher aber sehe zu wie er darauff bawe.

Weiter so wird auch die krafft vnd

wirckung Göttlicher H. Schrifft mit folgenden klaren Sprüchen bewiesen auß der Schrifft / *Psal. 19, 8. & seqq.* Daß Gesetz des HErrn ist ohne wandel / vnnd erquicket die Seele: Daß Zeugniß des HERRN ist gewis / vnd macht die Albern weise: Die Befehl des HErrn sind richtig / vnd erfrewen das Hertz: Die Gebett des HErrn sind lauter / vnnd erleuchten die Augen.

Ps. 119, 92. Wo dein Wort nit mein Trost gewest were / so were ich vergangen in meinem Elende: Ich wil deinen Befehl nimmermehr vergessen / denn du erquickest mich damit.

Joan: 17. Ich bitte nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch jhr Wort an mich gleuben werden. Von welchem wort alhier der HErr Christus redet / selbiges ist vhrkündlich daher zu suchen / wenn er spricht / durch jhr Wort / nemblich welches die Apostel geprediget / vnd darnach schrifftlich ver-

verfasset haben / vnd durch solch Wort oder Predigt sind jhrer viel gleubig worden: Sie haben nicht allein das Historische erkennen / sondern auch den seligmachenden Glauben durch das Wort empfangen: welches daher vnschwer ist zu beweisen / weil sie an Christum gegleubet. Wer an Christum gleubet / der hat nicht allein die Historische / sondern auch die seligmachende Erkentniß Christi. 2. Wer nicht von der Welt ist / sondern von der Welt gehasset wird / v. 14. vnd mit Christo vnd dem Himlischen Vater eins ist / v. 11. derselbe hat auch den waren Glauben an Christum: Durch das Wort der Apostel aber ist jhnen solcher Glaube mitgetheilet.

Matth. 16. Ich wil dir die Schlüssel des Himmelreichs geben / alles was du auff Erden binden wirst / sol auch im Himmel gebunden sein / vnd alles was du auff Erden lösen wirst / sol auch im Himmel loß sein.

Joan. 20. Nehmet hin den heiligen Geist/welchen jhr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / vnd welchen jhr sie behaltet / denen sind sie behalten. Wenn das Wort GOTtes allein ein eusserlich Zeugniß were / dessen was die Apostel vnd Propheten in jhrem Gemüt behalten/vnd nicht mehr krafft vnd wirckung hette / als ein Canal vnd Wasserröre/dadurch das Wasser leufft / so könten die Apostel vnd andere Prediger in krafft des Worts GOTtes keine Sünde vergeben noch behalten/ sie weren allein blosse Zeugen dessen/ was der H. Geist durch sie/ oder nebenst jhrem Wort verrichtet. Nun spricht aber Christus nicht/ daß sie blosse Zeugen / sondern das sie *cooperarij* Mitgehülffen sein / wie Paulus nennet / 1. Cor. 3. vnnd macht haben die Sünde zuvergeben den Bußfertigen/ vnnd zubehalten dem Vnbußfertigen. *Magna igitur gratia Apostolis data est, vt non solum per Spiritum Sanctum à*

pro-

propriis peccatis absolverentur, sed etjam in alienis peccatis potestatem acciperent, quorum locum & ordinem Episcopi & sacerdotes nunc in Ecclesia retinent, qui ligandi solvendiq; potestatem habent, inquit Haymo hom. de Temp. fol. 284.

Act. 11, 13. Sende Männer gen Joppen / vnd laß fodern den Simon / mit dem zunahmen Petrum / der wird dir sagen dadurch du selig wirst / vnd dein gantzes Hauß. Hierauß ist abermahl kund vnd bekand / wie das gepredigte Wort ein krefftiges vnnd heilsames Gnadenmittel ist / durch welches vns die Seligkeit mitgetheilet wird / vnd ohne dasselbe kan niemand *ordinarie* selig werden. Denn darumb hat der Engel befohlen / daß *Cornelius* der Hauptman der Welschen Schaar zu Cæsarien nach dem Apostel Petro schicken solte / daß er durch sein Wort vnd Predigt selig würde.

Joan. 5, 39. Suchet in der Schrifft/ denn jhr meinet/ jhr habt das ewige Leben drinnen/ vnd sie ists/ die von mir zeuget/ vnd jhr wolt nicht zu mir kommen/ daß jhr das Leben haben möchtet.

Joan. 6. Die Wort die ich rede/ sind Geist vnd Leben. Wo der Geist vnnd Leben ist/ da ist auch Göttliche krafft vnd wirckung: In der heiligen Schrifft ist das Leben/ vnd die Wort/ welche geprediget werden/ sind Geist vnd Leben/ oder es sind Wort des ewigen Lebens: *Ergò*, so ist auch in der H. Schrifft vnd in dem gepredigten Wort Göttliche krafft vnd wirckung.

Rom. 1, 16. 17. Ich scheme mich des Evangelij von Christo nicht/ denn es ist eine krafft GOttes/ die da selig macht alle die daran gleuben/ die Jüden fürnemblich vnd auch die Griechen. Sintemahl darinnen offenbahret wird die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ welche kömmet auß Glauben im Glauben/

wie

wie den geschrieben stehet/ der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Rom. 10. 18. Der Glaube kompt auß der Predigt / daß predigen aber durch das wort Gottes. Auß der Predigt/ sagt Paullus / kompt der Glaube/ vnd ohne das Wort vnd Sacramente wird niemants des Glaubens theilhafftig: Vnd daher wird auch das gepredigte Wort/ ein wort vom glauben genand / Rom. 10, 9. weil der H. Geist durchs wort den Glauben in vnsern Hertzen plantzet.

1. Cor. 1, 21. Dieweil die Welt durch ihre weißheit / GOtt in seiner weißheit nicht erkante / gefiel es GOtt wol/ durch thörigte Predigt/ durch die Predigt/ sagt Paullus / gefiel es Gott wol/ selig zu machen die so daran gleuben.

1. Cor. 4, 15. Ich ermane euch als meine liebe Kinder: Denn ob ihr gleich zehen tausend Zuchtmeister hettet in

Christo/so habt jhr doch nicht viel Väter/denn ich habe euch gezeuget in Christo Jesu durchs Evangelium.

1. Cor. 15, v. 2. Ich erinnere euch lieben Brüder des Evangelij / daß ich euch verkündiget habe/welches jhr auch angenommen habt / in welchem jhr auch stehet/durch welches jhr auch selig werdet/ welcher gestalt ich es euch verkündiget habe / so jhrs behalten habet / es were denn/daß jhrs vmbsonst gegleubet hettet.

2. Cor. 2, 15.16. Wir sind GOtt ein guter geruch Christi/beyde vnter denen die selig werden : Diesen ein geruch des Todes zum Tode / jenen aber ein geruch des Lebens zum Leben.

Col. 1. 3. 6. Wir dancken Gott vnd dem Vater vnsers HErrn Jesu Christi/vnd beten allezeit für euch/nach dem wir gehöret haben von ewrem glauben an Christum Jesum / vnd von der liebe zu allen Heiligen / vmb der hoffnung willen / die euch beygelegt ist im Himmel/

mel/ von welcher jhr zuvor gehöret habet durch daß wort der warheit/ im Evangelio/ daß zu euch kommen ist/ wie auch in alle Welt/ vnd ist fruchtbar/ wie auch in euch/ von dem Tage an/ da jhrs gehöret habet/ vnd erkand die gnade Gottes in der warheit.

1. Thess. 2. 13. Darumb wir auch ohn vnterlaß Gott dancken/ daß jhr/ da jhr empfenget von vns das wort Göttlicher Predigt/ nehmet jhrs auff/ nicht als Menschen wort/ sondern (wie es denn warhafftig ist/) als Gottes wort/ welcher auch wircket in euch die jhr gleubet.

1. Tim. 4. 16. Habe acht auff dich selbst/ vnd auff die Lehre/ beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust/ wirstu dich selbst selig machen/ vnd die dich hören.

2. Tim. 3. 15. 16. Weil du von Kind auff die H. Schrifft wissest/ kan dich dieselbige vnterweisen zur Seligkeit durch den glauben an Christo Jesu: Denn alle Schrifft von Gott eingegeben

ten ist nütze zur Lehr / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey volnkommen / zu allem gutem Werck geschickt.

Jac. 1, 22. Nehmet das Wort an mit sanfftmut / daß in euch gepflantzet ist / welches kan ewre Seele selig machen. Seid aber Thäter des Worts / vnd nit Hörer allein / damit jhr euch selbst betrieget.

1. Pet. 1, 23. 24. 25. Habt euch vntereinander brünstig lieb / auß reinem Hertzen / als die da wider umb gebohren sind / nicht auß vergenglichem Samen / sondern auß vnvergenglichem / nemblich / auß dem lebendigen Wort Gottes / daß da ewiglich bleibet. Denn alles Fleisch ist wie Graß / vnnd alle Herrligkeit der Menschen / wie des Grases Blumen / das Graß ist verdorret / vnd die Blume abgefallen. Aber des HErrn Wort bleibet in ewigkeit / daß ist aber das wort / welches vnter euch verkündiget ist.

Ebr.

Ebr. 4. 12. 13. Daß Wort Gottes ist lebendig vnd krefftig / vnnd scherffer den kein zweyschneidig Schwerdt / vnd durchdringet / biß das scheidet Seele vnd Geist / auch Marck vnd Bein / vnd ist ein Richter der Gedancken vnd Sinnen des Hertzens / vnd ist keine Creatur für ihm vnsichtbar / es ist aber alles bloß vnnd entdecket für seinen Augen / von dem reden wir.

Auß diesen angefugten Schrifftsprüchen können alle vnpaßionirte Christen vnschwer erkennen / wie die H. Schrifft nicht ein schlecht eusserlich bedeutendes Zeichen / oder leidendes Instrument / sondern ein krefftiges Mittel sey / vnd Werckzeug der gnaden Gottes vnd des heiligen Geistes / ohne welche ausser sonderlichem Rath vnd gnedigem willen / vnd wirckung Gottes die innerliche geistliche gaben keinem zugewendet werden / wie *Pfaffradius* sagt im Bedencken *lit.* N. vj.

Mit Exempeln kan es gleichsfals wer-

werden *demonstrirt*, daß das wort Gottes nicht ist ein *instrumentum meré passivum*, *sed efficax & συνεργητικὸν*, dadurch der H. Geist in vns wircket den glauben / die bekehrung vnd ewige seligkeit. Als der Prophet Jonas in Ninive predigte vom vntergang der Stadt / da gleubten die Leute an Gott vnd liessen predigen / man solte fasten / vnd zogen Sacke an / beyde groß vnnd klein / Jon. 3, 5. Von Joanne dem Täuffer stehet / das er werde der Kinder von Israel viel zu Gott jhrem HErren bekehren / vnd die Vngleubigen zu der klugheit der Gerechten / zurichten dem HErrn ein bereit Volck / Luc. 1, 17. Von dem Apostel Petro lesen wir / daß seine Predigt sey den Zuhörern durchs Hertz gangen / vnnd das durch die eine Pfingstpredigt bey drey tausent Seelen sind bekehret worden / Act. 2. Die Purpurkrämerin Lydia ist durch Pauli Predigt erleuchtet vnnd bekehret / Act. 16. Also haben auch die Galater durch die

Pre-

Predigt vom glauben den H. Geist empfangen/Gal. 3. Wannenher wir *argumentiren* vnd vrtheilen/weil durch das wort der H. Geist ist mitgetheilet/ vnd der Glaube vnd Seligkeit außgespendet/ daß auch das wort nicht ein schlecht leidendes *organon*, sondern ein kräfftiges Mittel sey zu Widergeburt/ Bekehrung vnd Seligkeit.

Augustinus sagt *tr. 109. in Joan. Ubi omnes suos intelligi voluit, non solum qui tunc erant in carne, sed etiam qui futuri erant. Quotquot enim postea crediderunt in eum*, per verbum Apostolorum sine dubio crediderunt, *& donec veniat credituri sunt; ipsis enim dixerat, & vos testimonium perhibebitis, quia ab initio mecum estis*; & per eos Evangelium manifestatum est antequam scriberetur, *& utiq; quisquis in Christum credit, Evangelio credit. Non itaq; hi tantum intelligendi sunt*, quos ait in se crediturus per verbum eorum, qui

qui ipsos cum carne viverent Apostolos audierunt, *sed post obitum eorum & eos longè post nati*, per verbum eorum credidimus in Christum, *quoniam ipsi qui cum illo tunc fuerunt, quod ab illo audierunt cæteris prædicaverunt*, *atq;* ita per verbum eorum ut etiam nos crederemus, ad nos usque pervenit, *ubicunq; est ejus in ecclesia, & perventurum est ad posteros, quicunq; ubicunq; postea in eum crediturí sunt.*

Chrysostomus hom. 46 in cap. 23. Matth. Omnia, inquit, verba divina, quamvis rustica sint & incomposita, viva sunt, quoniam intus in sensibus suis habent positam veritatem Dei, quasi sanguinem in venis inclusum, & ideò vivificat audientem, sicut testatur Petrus ad Christum dicens: Quò ibimus? Verba viva habes.

Basilius hom. in Psal. 1. fol. 55. Stipturam vocat κοινὸν τῶν ψυχῶν ἰατρεῖον,

ἰατρεῖον, communem medendarum animarum officinam, ἴαμα τῶν οἰκείων πάθους, καὶ ἁμαρτίας μεγάλας καταπαύουσαν, medelam passionis cujusque propriæ, & medicamentum magna compescens delicta.

D. Lutherus in der Erklerung des 17. Capittels Joannis: Merck diesen Text eben/ spricht er/ wie Christus der Apostel Predigt hebet vnd preiset / daß wir dadurch müssen zu jhm kommen vnd gleuben. Denn dawider leufft jetzt ein Teuffelsgeschmeis durch seine Rottengeister / die da lehren/ das eusserliche Wort verachten / vnnd geben für / der Geist muß es alles alleine thun/ eusserliche ding/ zeichen vnd mündliche Predigt sey nichts nütze zum glauben im Hertzen / der innerliche Mensch müsse ein innerliches wort haben/ etc. denselben Rügengeistern schreibe nur diesen Text (die durch jhr Wort an mich gleuben werden) für die Nasen mit

grof-

grossen Buchstaben/ vñ frag sie doch/ ob das wort Gleuben zustehe den innerlichen oder eusserlichen Menschen/ oder ob die Apostel eusserlich oder innerlich Wort geprediget haben? So können sie ja nicht leugnen/ daß diß Wort (Gleuben) welches ist allein des Hertzens vnd innerlichen Menschen/ vnnd (durch ihr Wort) zusammen gehören/ vnd einen innerlichen Menschen machen. Denn das heisset ein innerlicher Mensch/ der da gleubet/ vnd seines Hertzen zuversicht gantz vnnd gar auff Gott setzet/ eusserlich aber heist/ der da isset vnd trincket/ höret/ gehet/ stehet/ arbeitet/ sonst oder so geberdet/ vnd mit allerley Werck des Leibes vmbgehet: der Glaube aber ist kein Werck des Leibs/ als Ohren/ Munds/ Händ oder Fueß/ sondern des aller inwendigsten grunds des Hertzens. Weil nun Christus sagt/ sie sollen gleuben/ das ist/ innerliche oder geistliche Menschen

werden/ durch der Apostel Wort/ so folget je vnwidersprechlich/ das solch wort nicht diene zum esserlichen/ sondern zum innerlichen Menschen/ vnnd ist je nichts/ daß sie geifern/ mündlich Wort oder Predigt sey nichts ohn zu einem eusserlichen Zeugniß oder Bekendniß des innerlichen Menschen. Sprechen sie aber: Weil daß eusserliche Wort solches schaffete/ so müsten sie alle gleubig vnd selig werden/ die es hören. Antwort: des müssen sie danck haben: Denn es heisset schon halb bekand/ daß sie nicht können leugnen/ daß dennoch etliche gleuben: Denn so sagen wir auch/ ob gleich nicht alle gleuben/ dennoch so sind jhrer viel die da gleuben: Sagt doch Christus auch nicht/ daß sie alle gleuben werden. Aber daher folget nicht/ daß darumb niemand gleubete. Was ists den nun geredt/ daß sie folgern vnnd schliessen wollen/ sie gleuben nicht alle/ darumb kom-

komme der Glaub nicht durch das Wort? So wolt ich auch folgern vnd vrtheilen / sie sind nicht alle gehorsamb Fürsten/ Oberherrn oder Eltern / darumb muß keine Obrigkeit / Fürsten vnd Eltern stand nutz oder noth/ vnd GOttes Gebot vmbsonst sein. Darumb kehren wirs vmb vnd sagen also: Wir wissen das etliche gleuben/ die daß wort hören/ vnd köntens durch viel Sprüche der Schrifft vnd Exempel erweisen: Darumb schliessen wir / daß das wort nutz vnnd noth sey nicht zu den Ohren allein/ sondern auch zum Hertzen vnnd innerlichen Menschen: Das aber etliche nicht gleuben / ob sie gleich das wort hören / das benimpt darumb dem wort nichts/ sondern bleibet gleichwol war / daß es das Mittel sey/ dadurch der Glaube ins Hertze kompt / vnnd ohne dasselbige niemand gleuben kan.

Item, Tom. 7. Jen. fol. 322. Das Reich

Reich CHRISTI ist außgebreitet in der Welt/ vnd Christus vnser König allenthalben angenommen/ allein durch diß Wort des Evangelii/ durch die Apostel geprediget/ welches ist gelauffen in die gantze Welt/ vnd lauffet noch immerdar/ wie der 19. Psalm saget/ ihre Schnur gehet auß in alle Land/ vnnd ihre Rede biß an der Welt ende/ vnnd GOtt macht diß Scepter oder Predigtampt so kräfftig/ daß dadurch die Hertzen auß ihrer blindheit vnd Teuffels gewalt gerissen/ vnd zu rechtem erkendniß vnd gehorsahm GOTTes gebracht/ daß sie rechtschaffen from/ heilig/ vnd selig werden/ welches zuvor weder Mosis Gesetz/ noch keine andere Lehr könt zu wegen bringen.

Eben dasselbe lehret auch die Augspurgische *Confession art. 5.* das *Syngramma Suevicum* Im 89. Punct

die allgemeine Bekendniß vnd Kirchen-Ordnung aller Länder vnnd Städte/ welche der reinen Lutherischen Religion zugethan: In summa es ist keiner vnter allen vnsern Religions Verwandten/ welcher das Wort GOttes nicht solte vor ein Göttlich verordnetes Mittel halten zur Seeligkeit: Durch das Wort fähet GOtt ein gutes werck in vns an/ durch das Wort volnführet ers auch biß an den Tag JESV CHRISTI/ Phil. 2. & 2. vnnd wircket nichts bey vnnd in vns (*ordinarie*) ohne das Wort: Das Wort ist *unicum, solitarium & perpetuum medium, & quidem cooperativum medium seu organon*, das einige kräfftige Gnadenmittel/ vnd Werckzeug des H. Geistes/ dadurch wir selig werden.

Das

Das elffte Capittel.

Welcher gestalt die Gnadenwirckung dem Wort Gottes zugeeignet wird.

DAß das Wort GOttes ein kräfftiges Mittel sey zur Seligkeit/ selbiges ist im vorgehenden Capittel *liquidirt* vnd erörtert: Welcher gestalt aber die Erleuchtung vnd Seligmachung krafft dem Wort Gottes zugelegt wird/ davon haben wir in diesem Streit nicht einhellige Meynung: Etliche *exorbitirn in excessu*, etliche *in defectu*. *Rathmannus docirt*, die H. Schrifft habe von aussen zu die krafft der Bekehrung/ vnd der H. Geist wircke nebenst vnd bey dem Wort: Die H. Schrifft sey wie eine Schüssel/ vnd ander leydendes *instrument*, mit welchem die gnade GOttes vorgetragen wird: *Item*, wie eine Hand am Wege/

welche *objectivè* zeiget / welchen Weg man gehen sol. Andere schreiben / die Göttliche krafft vnnd wirckung sey dem Wort GOTtes natürlich angeboren: Etliche / die krafft stehe dem Wort zu wesentlich wie eine Form. Hierentgegen lehret vns GOTTES Wort / (welches eine Leuchte ist vnserer Füsse / Psalm 119. vnnd eine Richtschnur vnsers Glaubens / darnach wir vns sollen vnd müssen richten / Es. 8. Gal. 6. 2. Pet. 1.) wie die Erleuchtung vnnd Seligmachungs krafft dem Wort nicht von aussen zu angefüget wird / wie etwan ein Kleid dem Menschen anhenget / oder wie die Farbe an der Wandt klebet: Denn so die Göttliche krafft vnd wirckung dem Wort GOttes von aussen zu anklebet / oder nebenst vnd bey dem wort geschicht / oder dem wort wird *attribuirt propter externam aliquam* Χάριν, so ist das wort nicht mehr als

ein

ein bloß eusserlich Zeichen vnnd krafftloses Mittel: Wie eine Hand am wege den weg weiset/ also würde auch das wort *objectivè* zeigen vnnd andeuten/ was der H. Geist nebenst vnd bey dem wort verrichtet/ welches ein schrifftloses vnnd vntheologisches Gedicht ist. Die H. Schrifft redet nicht also/ sondern lehret vns/ daß wir durch das wort/ vnd nicht nebenst dem wort gleubig vnnd selig werden/ Johan. 17. 20. 1. Cor. 1, 21. Act. 11, 14. Daß Wort ist das einige Mittel/ dadurch vns der H. Geist bekehret vnd selig macht/ vnd ohne oder nebenst solchem Mittel handelt der H. Geist nicht mit vns/ wie auch in den Schmalkaldischen Artickeln stehet/ *ar. 8. Deus minimè spiritum vel gratiam suam largitur nisi per verbum.* Wenn der H. Geist wircket *principaliter*, so wircket mit dem H. Geiste das wort *instrumentaliter*. Wannenher auch Jacobus sagt Cap. 1, 22/ Nehmet das wort an mit sanfftmut/ daß in euch

gepflantzet ist / welches kan ewre Seele selig machen. Wenn vns das wort selig macht/so hat es die krafft nicht von aussen zu / sondern innerlich bey sich nach GOttes freywilliger Ordnung: So es auch in vns gepflantzet wird / so bleibet es nicht ausser dem Hertzen/sondern es kompt ins Hertze/vnd das Hertz brennet bey den gleubigen Zuhörern/ wenn jhnen die Schrifft eröffnet wird/ Luc. 24. 32. durch das wort erweicht GOtt das Hertz/vnd bekehret es zur Seligkeit / wie 2. Par. 24. 27. stehet: So spricht der HErr der GOtt Israel von den Worten / die du gehöret hast / darumb daß dein Hertz weich worden ist/ vnd hast dich gedemütiget für Gott / da du seine Wort höretest wider diesen ort / so habe ich dich auch erhöret. Daher nennet Paulus das ampt des Newen Testaments/ ein Ampt des Geistes / dadurch der H. Geist/der da lebendig macht / daß wort

in

in die Hertzen schreibet / damit wir in daß Bild GOTtes verkleret werden / 2. Cor. 3. vnnd die Waffen vnser Ritterschafft / welche sein daß wort Gottes / nennet er starcke Waffen / kräfftig vnd mechtig die befestungen zuverstören / 2. Cor. 10.

Ist demnach *periculosa & erronea locutio*, oder es ist eine gefehrliche art zu reden / daß der H. Geist sol nebenst dem Wort wircken / er wircket durchs Wort / vnnd nicht nebenst dem Wort / wie die H. Schrifft selber redet / vnnd alle Rechtgleubige Lehrer mit der Schrifft: Darumb auch nicht vnvonnöthen / das solche *periculosæ locutiones* abgeschafft werden / vnnd das *M. Rathmannus* nebenst seinen *Adherenten*, mit der Schrifft vnd mit der Christlichen Kirchen / wie es biß *dato* ist üblich gewesen / Rede vnd Lehre. Die Göttliche Krafft ist nicht συγχρασις bey dem Wort GOTTES / wenn es gelesen / gehöret / vnd geprediget wird

sondern sie ist dem Wort innerlich/ vnd der H. Geist vereiniget sich mit dem Wort/ also daß er durchs Wort wircket/ vnd das wort mit dem H. Geiste werckzeuglich/ *istaq; ἕνωσις non est relativa & παραστατική, sed vera & realis.*

Wie es nun nicht Schrifftmessig ist geredet/ der H. Geist wircket nebenst dem Wort/ oder die Krafft des heiligen Geistes kompt zum wort *in morem accidentis, vel adhærentis*: Also ist diß auch eine Schrifftlose art zu reden/ das dem Wort Gottes die krafft der bekehrung *per synechdochen* sol zugelegt werden/ oder durch eine Figürliche Rede/ *velut signum rei renatæ.* Denn solcher gestalt wird die Instrumentalwirckung auffgehaben/ vnd das wort zu einem blossen leidenden Instrument gemacht/ da es doch/ laut Göttlicher Schrifft/ ein solch Mittel ist/ durch welches/ vnd mit welchem der H. Geist den Glauben vnd die Seligkeit wircket/

wie

wie davon in den vorgehenden Capiteln weitleufftiger ist gehandelt. *Communicatio gratiæ vera est, non putativa; realis, non ideali & relativa.* Solche krafft vnd wirckung aber / die wir dem Wort zueignen / ist nicht in den *Syllabis*, wie in gewissen zeichen / *ut cum Schlußelburgio loquar Theol. Calvinist pag. 14.* viel weniger in der Stimme des Predigers / welche in die Lufft gehet / als solte dieselbige solche krafft haben / für sich vnd durch sich selbst dis zu wircken: Denn das Hertz bewegen vnd bekehren / Busse / den Glauben vnd einen newen gehorsam anfahen vnnd wircken / seind allein wirckung des allmechtigen GOTtes / die er durch seine allmechtige Krafft gewircket / vnd ohne solche krafft des Heiligen Geistes ist / die Schrifft ein todter Buchstabe / 2. Cor. 3. Aber diese krafft will der H. Geist wircken / nicht ohne Mittel / sondern hat dazu verordnet / das Wort vnd die H. Sacramenten als ordentliche Mittel / die

die er als außwendige Werckzeuge gebraucht/daß er dadurch die dinge in den Hertzen der Menschen wircke/anzünde/erhalte vnd vermehre. Also schreiben auch die H. Wittenbergische Theologen/In der *Censur* über D. Behm Erklerung vom Wort GOttes: Wenn von dieses einigen Worts Gottes krafft vnd wirckung gefraget wird/ sagen sie/ so können wir / so anders mit der Schrifft zu reden ist/den heiligen Geist vom Wort nicht trennen / sondern setzen sie beyde zusammen in einerley wirckung / den H. Geist zwar als die vhrsprüngliche vrsache/ der in vns das erkenntnis GOttes/den Glauben/ Trost vnd Leben wircket/ aber nicht nur bey/ mit vnnd neben dem Wort / wie die Schwenckfeldianer reden / sondern durch das gepredigte / geschriebene / oder im Hertzen betrachtete Wort / als durch sein ordentliches Werckzeug/welchem die H. Schrifft eben die krafft vnd wirckung/ doch *ministerialiter* zuschreibet/

bet / die sonst dem H. Geist *originaliter* vnd eigentlicher weise gebüret.

Es hat auch das Wort die krafft der bekehrung nicht für sich / an sich vnd auß sich selbsten. Sonst könte es ohne den H. Geist wircken vnd den Menschen bekehren: Es kompt zwar das Wort zum werck der bekehrung nicht wircklos / *ἀέργως & otiose, sed efficaciter*, kräfftiglich vnd thätig: Aber solche krafft hat es nicht / an / für vnd auß sich / wie die Artzney die krafft an vnd für sich hat zu heilen / daß Fewr zu brennen / daß Wasser zu feuchten / oder der Same zu würtzeln in einem guten Lande / sondern nach GOttes freywilliger Ordnung / wie Paulus sagt / 1. Cor. 1. Es hat Gott also gefallen durch törichte Predigt selig zu machen. Denn krafft solcher Göttlicher Ordnung kompt der heilige Geist vnd das Wort zusammen im werck der bekehrung / vnd wircken mit einander *conjunctim, non disjunctim*; der H. Geist heupt sachlich /

daß wort instrumentlich / wie Esa. 59. stehet: Mein Geist / der bey dir ist / vnd meine wort / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Munde nicht weichen / noch von dem Munde deines Samens vnnd Kindes Kind von nu an biß in ewigkeit. Vnnd Paullus sagt 1. Thess. 1. Vnser Evangelium ist bey euch gewesen / nicht allein im wort / sondern beyde in der krafft / vnd in dem H. Geiste / vnnd in grosser gewißheit. Item Eph. 5. Christus hat die Gemeine geliebet / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliger / vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im wort.

Eben dasselbe lehren auch die H. Wittenbergische Theologen in jhrer *Censur* über *L. Movij* Bekentniß: Vnd in der *Censur* über *D. Behmij* Erörterung: Solches lehret auch die Augspurgische *Confession*, die *Formula Concordiæ*, vnd alle *orthodoxi Theologi*. *D. Mylius in Explicat. Aug. Confess. art.* 5. pag.

pag. 98. *Quorum tamen virtuti, inquit, ne hoc à nobis in seſe tribui cauſſentur fanatici, ut Spiritum Sanctum conferant, expreſsè per verbum & per Sacramenta donari dicitur, & nõ cauſſæ per se efficientes, ſed inſtrumenta eadem adpellantur.*

D. Gerhardus in locis Tom. 6. c. 6. ſect. 1. p. 406. Verbum Dei nequaquam ſtatuimus eo modo eſſe cauſſam inſtrumentalem converſionis ac ſalutis, quaſi vis aliqua naturalis ad hunc effectum producendum ſubjectivè inhærens illi inſit, ſed quia Deo placuit ad divinum illum effectum converſionis ac ſalutis hominum verbum externum, tanquam cauſſam inſtrumentaliter agentem evehere, nec immediatè, ſed mediatè in negotio ſalutis cum hominibus agere. Quicquid igitur verbo externo hac in parte tribuitur, illud omne ac totum à divina ordinatione dependet.

D. Behm im Vortrab lit. B. iiij. Die Göttliche Lehens / Erleuchtungs

vnd Erinnerungskrafft/ ob sie gleich inwendig im wort ist/ so ist sie doch im wort nicht/ 1. *Physica necessitate*, auß natürlicher nothwendigkeit/ wie die brennungskrafft im Fewr/ vnd die sehungskrafft im Auge. 2. Auch nicht *absolutâ & fatali necessitate*, auß schlechter vnbedinglicher nothwendigkeit. 3. Auch nicht *originaliter & independenter* vhrsprünglich/ als wenn das wort Gottes *ase* von sich selbsten diese Göttliche Krafft in sich hette. 4. Auch nicht *craßè & visibiliter* auff grobe grewliche vnnd sichtliche weise. 5. Auch nicht also/ daß es alle vnd jede *subjecta* ohn vnterscheid GOttes wort von aussen lesen/ hören/ *actu secundo* würcklich nothwendig müsse erleuchten vnd ernewern: Sondern diese krafft ist inwendig in dem lebendigen Sinn des H. Worts GOttes/ 1. *mysticè* im geheimniß/ wie der Leib des HErrn im gesegneten Brot/ vnnd daß Blut des HErrn im gesegneten Wein ist. 2. *Super-*

pernaturaliter, vbernatürlich über aller Menschen verstand. 3. *Invisibiliter*, auff vnsichtbahre weise. 4. *Ordinatè & à liberâ Dei ordinatione dependenter*: Die Göttliche inwendige Erleuchtungskrafft im wort hanget einig vnd allein an der freywilligen Ordnung Gottes von derselbigen hat dar Göttliche wort die Göttliche krafft / vnd nirgend anders here.

Also lehret vnnd schreibet auch *Mentzerus cont. Apolog. Crocij diss. 6. th. 23. Meisner. p. 1. Sobr. Phil. sect. 1. cap. 3. q. 7. Thumm. in considerat. 3. quæst. Nicol. Hunn. in Exam. error. Photin. cr. 5. Hutter. in Anal. Method. Aug. Confess. diss. 12. thes. 49. Lobech. diss. 8. in Aug. Confess. c. 3. Joan. Tarnov in Exeg. dicti Rom 15. 4. Breviter: Omnes orthodoxi Theologi ita concedefaciunt.* Denn weil dem wort die Göttliche krafft wird mitgetheilet / so kan es ja selbige krafft nicht an / auß vnd für sich selber haben: Gott ists der

das

das wort kräfftig macht/vnd durch das wort wircket. Es ist aber auch diß in acht zu nehmen / obwol das wort die krafft nicht auß sich selbsten hat / so hat es doch die mitgetheilte krafft / nach Gottes freywilliger Ordnung / in sich / oder sie ist in dem wort innerlich / vnnd wird jhm nicht beygefüget von aussen zu durch eine eusserliche *Assistentz*, wie etwan die hawungskrafft der Axt / oder die krafft zu schneidē der Sagen / durch den Sager vnd Holtzhawer / wird beygefüget: Ein anders ist innerlich vnd thätlich mittheilen / Ein anders von aussen zu anfugen. Dieses hebet auff *realem gratiæ communicationem, & Spiritus Sancti ac verbi unionem*: Jenes aber *statuiret* vnd bestetiget die mittheilung vnd vereinigung/vnd zeiget an / wie man das wort nicht vor ohnmechtig vnd vnkrefftig halten noch von dem H. Geiste in seiner verrichtung absondern könne/ sondern wie man den H. Geist als die vhrsprüngliche wirckende

de vrsach/ vnd das wort/ als das *instrumentum*, dadurch der H. Geist wircket/ zusammen setzen sol. Inmassen auch *Paulus Tarnovius* sagt *lib. 1. de Minist. Eccles. c. 3. pag. 22. Nos principalem & instrumentalem caussam distinctas quidem esse agnoscimus: dominum tamen in ministrorum ordinem non redigendum sentimus. 2. Actionem sive operationem distinctam, quod ad caussarum rationem & naturam attinet, agnoscimus: conjunctam verò ex instituto divino, scriptura nobis præeunte, ita statuimus, ut principalis per instrumentalem agat, sine* προσωπολημψία *in ijs, qui non resistunt ejus operationi. 3. Subjecta itidem diversa non negamus: de caussa verò dissentimus; eam in absoluto decreto quærendam minimè putamus: qui malos & reprobos ex propria culpa, bonos & electos ex divina gratia tales esse credimus. 4. Objecta similiter non divellimus, sed Spiritum S. per externa organa movere & excitare*

rare interna & totum hominem regenerari ex scriptura didicimus. 5. Tempus aliud ad significandum, aliud ad operandum significata exteriùs perperam constitui arbitramur: quod scriptura & dictis & exemplis contrarium doceat. 6. Opus & effectum internum malè divelli ab externo censemus, cum sacra litera & caussas & operationes & ipsum utriusq; opus conjungat.

Es hat ferner das Wort Gottes die Göttliche krafft nicht in sich von Natur/ oder natürlich vnd wesentlich/ wie der Artzney die krafft zu heilen von Natur zustehet/ oder natürlich angeboren ist. 1. Were die Göttliche krafft dem wort Gottes angeboren vnd wesentlich/ se könte es auch an vnd vor sich selbsten ohne zuthun vnd beystand des H. Geistes wircken. 2. Es were kein vnterscheid zwischen der Krafft GOttes vnd dem Wort Gottes. 3. Gottes Wort würde eine heuptwirckende vrsache der Bekehrung. 4. Oder die Göttliche krafft würde

de vnter die *instrumenta* vnnd Mittel gerechnet. 5. Daß Wort würde die Göttliche krafft vnnd wirckung alle zeit bey sich haben auch ausser dem gebrauch / vnnd könte keins vom andern vnterscheiden werden. 6. Daß Wort vnd die Sacramenta würden den glauben vnd die Seligkeit wircken *ex opere operato*. 7. Der Glaube würde an vnd vor sich selbsten / als ein gut werck / *qualitativè, non correlatè*, gerecht vnd selig machen: Welches alles dem Glauben nicht ehnlich / noch der Schrifft gemeß ist. Die Göttliche krafft ist Gott allein wesentlich / vnd nicht zugleich den mitteln: Die Göttliche krafft ist von ewigkeit her gewesen im Göttlichen wesen: Aber das wort GOttes ist in der zeit ausser GOTTes wesen offenbahret vnnd herfürgebracht: Es ist auch der H. Geist allein die heuptwirckende vrsache der Bekehrung vnnd Seligkeit / daß wort ist das Mittel / dadurch der H. Geist wircket: Darumb so muß

man von Gottes wort mit Gottes wort reden/ vnd demselben nicht mehr/ auch nicht weiniger zueignen/ als Gott selber in seinem wort offenbahret vnd befohlen hat: Auß dem Wort GOttes aber ist kund vnd bekand/ wie es Gott wolgefallen durch die Predigt selig zu machen/ *1. Cor. 1, 21.* Wannenhero augenscheinlich ist zu sehen/ wie dem wort Gottes die Göttliche krafft zustehet auß GOttes freywilliger Ordnung: Weil Gott auß gnaden nach seinem Göttlichen freyen willen krafft dem wort *communicire* vnnd verordnet hat/ daß er durch das wort nicht aber ohne oder nebenst dem wort wil bekehren vnd selig machen: Vnd daher wird auch das wort des H. Geistes Werckzeug genand/ oder Instrument vnnd Mittel/ durch welches er redet/ vermahnet/ strafft/ tröstet/ den Glauben vnd die Bekehrung wircket/ *Joan. 17. 20. Gal. 1. 12. & 3. 5. Act. 11. 14. 1. Pet. 1. 23. Matth. 10. 20. Rom. 18. 18. 2. Cor. 5. 20. 1. Thess. 2. 13.*

In

In der Augspurgischen *Confession art. 8.* wird eben dasselbige widerholet / vnnd einhellig bejahet von allen vnsern Theologen / wie durchs Wort vnd Sacrament / als durch Werckzeuge der H. Geist gegeben werde.

Es ist aber das wort nicht ein *passivum instrumentum*, ein leydendes Werckzeug / nebenst welchem der H. Geist wircket / oder welchem von aussen zu die krafft angefüget wird / sondern es ist *instrumentum cooperativum*, ein solch Mittel / welchem nach GOTTes freywilliger Ordnung die Bekehrung vnnd erleuchtungs krafft innerlich ist mitgetheilet: Wohin auch zweiffels ohn *D.* Behm vnd *D. Mulenta* eigentlich zielen vnd sehen: Denn es schreibet *D.* Behm selber im Vortrab *lit. B. iiij.* wie das wort nicht von jhm selbsten die Göttliche krafft habe / sondern es henge die Göttliche erleuchtungs krafft im wort allein an der freywilligen Ordnung Gottes: Wenn sie nun das wort

an-

natürlich vnd wesentlich gebrauchen/ so wollen sie damit lehren/ wie die Göttliche krafft dem wort von aussen zu anklebe/ auch wie das wort nit ein schlechts zeichen vnd leidendes Instrument sey/ sondern wie es werckzeuglich mit dem H. Geiste die Bekehrung vnd Seligkeit wircke. Darumb ist von beyden theilen nötig vnd rathsam / daß der *status quæstionis* recht *formirt* vnd gesetzt werde/ sonst *vagirt* man in *bivio*, vnnd einer *vertirt* vnd *pervertirt* des andern meynung eigenes willens: Wo es sich immer schicken wil/ so sol man alles zum besten kehren, *salvâ tamen fidei compage*: Die Kette des Glaubens muß vnverletzt vnd vngebrochen bleiben / sonst gibt man billig nach / so viel man mit guten gewissen thun kan/ auff das Friede vnd Einigkeit in der Kirchen Gottes erhalten werde.

Dieses ist auch aller ander *Doctoren* vnd rechtgleubigen Theologen meynung: *Ita enim scribit Mentzerus in Exeg.*

Exeg. A. C. pag. 157. Patet hinc 1. Ministerium Evangelij æstimandum esse ex Deo, qui illud instituit. 2. Adesse illi Spiritum Sanctum, & per illud efficaciter operari. 3. Ac proinde quæ illi virtus, dignitas & efficacia tribuitur, eam non esse qualitatem aliquam in creaturis sive hominibus, sed esse verè divinam, ac proinde ipsi Deo, cujus nomine & autoritate omnia fiunt, quæ ad ministerium pertinent, transscribendam. Ubi rursum notæ scripturæ tùm testimonia, tum exempla. Nam vocatur Evangelium potentia Dei, nempe ordinata in annunciatione Christi ad salutem omni credenti: aut, si ita mavis, ordinatio Dei, vel medium & instrumentum, (in quo, & per quod, potentia Dei sese efficaciter exerit & declarat,) salvos faciendi omnes, qui credunt in Christum, Rom. 1, 16. sic 2. Cor. 10. 4. dicuntur arma militiæ nostræ δυνατὰ τῷ θεῷ, hoc est, divinitùs valida, vel

per quæ Deus ipse potens & efficax est in nobis, ad destructionem munitionum, &c.

Meisner. p. 1. Sobr. Philos. c. 3. q. 1. pag. 163. Non omnis insita vis vel naturæ est, vel rationis. Datur tertium, quod ex principio supernaturali oritur, ideoq; imperfectionem istius maximè sic complemus, quod vis & facultas rei, sit vel φυσικὴ, ut in irrationalibus, vel λογικὴ, ut in ratione præditis, vel ὑπερφυσικὴ, ut in divinis medijs, quibus ad salutem fidelium vim agendi & operandi immediatè addit Deus. Sic ergò corrigendus est error Goclenij, quod verbum Dei, ut prædicatur, omninò sit efficax, & conversionis caussa, sed non φυσικῶς vel naturaliter, verùm ὑπερφυσικῶς & supernaturaliter, ex dispositione & ordinatione divina, quo sensu reduci potest ad efficiens rationale, Deum nimirum, omnis boni autorem, & primam conversionis nostræ

stræ causſam, per verbum ſuum in nobis, quicquid ad ſalutem neceſſarium eſt, ordinariè operantem.

Selneccer. 3. part. Exam. Ordinand. pag. 215. Una tantum eſt cauſſa efficiens (principalis) converſionis, quæ per verbum tanquam per inſtrumentum & medium operatur & efficax eſt.

Witebergenſ. in Cenſura tr. L. Movij. Verbo Dei potentiam & virtutem illuminandi, convertendi & regenerandi homines, multis in locis tribuit ſcriptura: ſed non ita, quo ea ſit pars eſſentialis & conſtitutiva verbi, quod illos effectus producat citra Spiritus Sancti operationem. Nam Spiritus S. ſemper conjungitur cum verbo: Spiritus meus, qui eſt in te, inquit Dominus, & verba mea quæ poſui in ore tuo, non recedent de ore tuo, Eſ. 59. 21. Et D. Paullus cum de efficacia verbi à ſe prædicati loquitur, gratias agit Deo, quod Evangelium à ſe prædicatum non fuerit,

rit, in sermone tantum, sed in virtute & Spiritu Sancto, 1. Thess. 5. A Spiritu Sancto ergò habet verbum vim, mentes nostras convertendi & illuminandi: Quomodo ergò sine Spiritus S. operatione effectus illos supernaturales producat? Vis illa divina verbo quidem est interna, quatenus Spiritus Sanctus non per adsistentiam quandam vel χάριν, sed intimè verbo connexus & suo modo unitus per verbum operatur: ipsa tamen virtus illa & potentia non est ita verbo congenita & essentialis, ut etiam absq; Spiritu Sancto verbo insit ac per illud operetur. Siquidem verbum absq; Spiritu S. nec est verbum Dei, nec potentia Dei ad salutem: quia scriptura verbum & Spiritum S. nusquam sequestrat, sed ita arctè hæc duo conjungit, ut verbum ipsum spiritus & vita adpelletur, Joan. 6, 83.

D. Behm in der Erörterung was vom Wort Gottes zu halten *pag. 37.* diese innerliche mitwirckung hat dieß Gött-

Göttliche *instrument*, (das wort Gottes) nicht zwar auß natürlicher wirckung/ sondern krafft Göttlicher/freywilliger/vbernatürlicher Ordnung/ nach welcher es GOTT wolgefallen hat/ vns durch diß Mittel zu bekehren/ gleubig vnnd selig zu machen. Es hat Gott wolgefallen durch eine thörigte Predigt selig zu machen die so daran gleuben/ 1. Cor. 1, 21. krafft dieser Göttlichen/ wolgefälligen Ordnung hat diß Göttliche Werckzeug/ ja dieser lebendige Göttliche Same/ die von Gott mitgegebene inwendige verborgene Krafft vnnd erleuchtung/ in vnd bey sich/ daß es im handel der erleuchtung vnnd ewige Seligkeit der Menschen mit wircket/ nicht *impropriè per modum significationis*, an oder bedeutungs oder zeichens weise/ wie Schwenckfeld/ vnd die Schwenckfeldische Calvinisten/ (welche alhie in ein Horn blasen) meinen/ sondern *propriè*

& verè per modum ὀργανικῆς συνεργίας, als ein Göttliches mitwirckendes Werckzeug. Denn was GOTT mit seiner Göttlichen verrichtung verbindet vnnd vereiniget / demselbigen theilet er bald seine Göttliche Krafft mit / sonderlich in den Mitteln / welche GOTT der HErr zur ewigen Seligkeit der Menschen geordnet.

Also schreiben / lehren vnnd gleuben alle andere orthodoxi Theologi, Chemnit. in Exam. Consil. Trid. part. 2. com. 7. p. 215 Hailbrunner. in Schwenckfeldio Calviniſ. p. 43. Myl. in Aug. Confeß. art. 5. p. 98. Frantz. diſp. 6. cont. Smalc. ſect. 14. th. 52. Gerhard. Tom. 6. Loc. Com. c. 4. ſect. 7. pag. 407. 408. Dieteric. de Fanatiſ. Schwenckfeldian. Thumm. conſiderat. 3. quæſt. 9. 1. Gieſſenſ. Tom 2. diſp. pag. 227. Joan. Tarnov. Exegeſ. dicti apoſtolici Rom. 15. 4. th. 39. 40.

Das

Das zwölffte Capittel.

Ob die Göttliche Krafft dem Wort GOttes zustehet auſſer dem gebrauch.

DAs Wort Gottes / ob es wol offt mißbraucht / auch von falschen Lehrern vnnd Ketzern *pravo sensu allegirt* vnd eingeführet wird / So ist vnd bleibet es doch Gottes Wort / *quicquid etiam in contrarium effutiunt Canisius, Stapletonus, Mulhusinus, Keckermannus & alij:* Denn der Menschen Vnglaube hebt Gottes Glauben nicht auff / *Rom. 3, 3. nec abusus tollit verum usum, nec accidens externum mutat rei substantiam. Confer de hac re Augustinum de unit. Eccles. c. 3. part. 1. Mentzer. diss. 3. Antipistor. thes. 26. pag. 81. 85. Affelman. diss. Illustr. Quæst. q. 2. lit. B. 2.*

Ob auch gleich daß Wort GOT-

tes/wenn es gelehret vnd gehöret wird/ nicht bey allen frucht schaffet vnnd zur Seligkeit wird angenommen / So ist vnd bleibet es nichts desto weniger ein kräfftiges Wort / durch welches der H. Geist wircket / oder den glauben vnd die bekehrung zu wircken *parat* vnd geneigt ist: Denn Gott streckt seine Gnadenarmen auß den gantzen Tag / zu einem vngehorsahmen Volck/ daß seinen Gedancken nachwandelt / Esa. 65. Er ruffet vnd schreyet/ wir sollen das Wort nicht allein hören/sondern auch halten/ Mich. 6. oder Hörer vnd Thäter sein des Worts / Jac. 1. Wenn nun der Mensch ein vergeßlicher Hörer ist / vnd dem H. Geiste die Thür seines Hertzens zuschleust/ So wird durch seinen vngehorsam vnd muthwillen Gottes Ordnung vnd vereinbahrung des H. Geistes vnd des Worts / nicht auffgehaben vnd getrennet: Die krafft Göttliches Worts henget an der freywilligen Ordnung Gottes / vnd nicht an der Menschen

sehen *intention*, predigen oder hören: Gott lest vns das Wort predigen / vnd dadurch seinen Göttlichen Gnadenschatz vortragen / wollen wirs nicht annehmen / so ist die schuld bey vns / Os. 13. vnd GOTT bleibet getrew / er kan sich selbst nicht leugnen / 2. Tim. 2, 15. darumb klaget auch die Weißheit drausseñ / vnd lest sich hören auff den Gassen / Sie rufft in der Thür am Thor / fornen vnter dem Volck / Sie redet jhre Wort in der Stadt. Wie lange wolt jhr Albern alber sein / vnd die Spötter lust zu spötterey haben / vnd die Ruchlosen die Lehre hassen? Kehret euch zu meiner straffe: Siehe ich wil euch herauß sagen meinen Geist / vnnd euch meine Wort kund thun. Weil ich den ruffe / vnd jhr wegert euch / ich recke meine Hand auß / vnd niemand achtet drauff / vnd last fahren allen meinen Rath / vnd wollet meiner straffe nicht: So wil ich auch lachen in ewerem Vnfall / vnnd ewr spotten / wenn da kömmet daß jhr

fürchtet/ ꝛc. Aber hievon habe ich weitleufftiger geschrieben *in Amica Admonit. super Controverſ. Arndiac. pag. 76. 90. 91.*

Wenn aber das wort GOTTes nicht gelehret noch gehöret / nicht gelesen noch betrachtet wird / vnd also ausser allem gebrauch ist / so stehet jhm alsdenn nicht zu die Göttliche Krafft der Bekehrung vnd Seligkeit: Sintemal die freywillige Ordnung Gottes auff den gebrauch siehet / wenn man das wort höret / lieset / oder sich darinnen übet Tag vnd Nacht / wie David vermahnet / Psalm 1. vnd nicht / wenn die Bibel leer stehet / oder vnter der Banck liegt / wie im anfang Lutheri geschehen. Gleich wie die Sacramenta ausser dem rechtmessegen gebrauch nicht Sacramenta sind / Also ist auch das wort ausser dem gebrauch / vnd ohne den Heiligen Geist / nicht GOTTes wort: In der Bibel sind alsden nur blosse Buchstaben / vnnd Zeichen dessen / was vns

GOTT

GOTT im rechten gebrauch lest vortragen vnd anbieten: Wannenher auch Christus wil / daß wir in der Schrifft sollen forschen / Joan. 5. das Wort predigen / Mar. 16, 15. vnd hören / Joan. 8. Matth. 17. 5. Ja er preiset selig / die das Wort hören vnd bewaren / Luc. 11. 28. Vnd Joan. 6, 21. spricht der HErr: Die Wort / die ich rede sind Geist vnnd Leben. Also spricht vnd berichtet Lucas in der Geschicht der Apostel cap. 13. da es die Heyden höreten / worden sie fro / vnd preiseten das Wort des HErrn / vnd würden gleubig wie viel jhrer zum ewigen Leben verordnet waren: Vnd das Wort des HErrn ward außgebreitet / durch die gantze gegend. Vnd Petrus sagt / jhr seid wider geboren auß dem lebendigen Wort GOTtes / das vnter euch verkündiget ist / 1. Epist. 1. 24. 25.

Wenn das Wort ausser dem gebrauch die Göttliche Gnadenkraffte bey sich hette / vnd mit dem H. Geist vereiniget

niget were/ so würden auch die Teuffel vnd Gottlosen GOttes Krafft bey sich haben. 2. Es würden die eusserlichen Buchstaben vereinigung mit dem H. Geiste haben. 3. Der H. Geist würde *ociosus* vnd müssig auff der *membran* oder Pulpet stehen. 4. Das eusserliche zufellige *accidens* würde mit dem innerlichen/ vnd der Buchstabe mit dem Wort vermischet. 5. Das Wort würde die Göttliche Krafft vnnd Eigenschafft von Natur an sich haben / vnnd viel andere *consequentien* mehr / könte hierauß gefolgig erzwungen werden. Darumb so bleiben wir billig bey der Schrifft vnnd gleuben festiglich / daß ausser dem gebrauch daß Wort nicht hat die Göttliche Gnadenkrafft bey sich: Aber so bald wir die Schrifft anfahen zu lesen / zu predigen vnd zu hören / da ist der H. Geist zugegen / vnnd wircket durch das Wort / vnd das Wort mit dem H. Geiste / wie in der *Formula Concordiæ* stehet *art. 2. de lib. arb.*

Wenn

wenn Gottes Wort geprediget vnd gehöret wird / alsdenn kompt dazu die krafft vnd wirckung des H. Geistes.

Eben dasselbige lehren auch die *Witebergenses in Censura tr. Movij: Quod verbum Dei, inquiunt, in sese habeat virtutem convertendi, & illuminandi, & salvandi, etiam extra legitimum suum usum & officium nusquam dicitur in scriptura: sed cum verbum legimus, meditamur, audimus, tunc demum Spiritus Sanctus verbo divino utitur tanquam salutari suo organo, per quod effectus illos supernaturales producit. Non enim naturalis aliqua vis est in verbo, sicut pharmaco, quod etiam extra usum potentiam in se habet effectum suum producendi: Sed quando Deo placet, tunc verbum suum adhibet ad hominis conversionem, & ex eo facit in illa ipsa actione malleum conterentem petras, aut efficax animæ pharmacum. Quemadmodum enim sacramenta extra usum*

nihil operantur, nec vim operandi in se habent, nisi opus operatum eis tribuere velis, in ipsa verò ordinatione Dei & legitimo usu sunt vehicula gratiæ: ita etiam verbum Dei absq; suo usu, dum scriptum est in membranis, nondum autem legitur, considerator, vel auditur, nondum est virtus Dei, nondum spiritus & vita. Sed de hoc verbo prædicato, lecto & audito pronunciat scriptura: verba quæ ego locutus sum vobis, spiritus & vita sunt, Joan. 6, 63. per sermonem Apostolorum dicuntur homines credere, Joan. 17, 20. Attende tibi & doctrinæ, scribit Paullus ad Timoth. hoc faciens te ipsum salvum facies, & qui te audient. 1. Tim. 4, 16. Verbum non rectè intellectum non est verbum Dei, dixit quidam ex patribus: multò minus propriè & formaliter verbū Dei erit, neq; lectū neq; prædicatum, sed membranis tantum inscriptum. Et quis auderet ejusmodi membranabuti, si virtutem divinam ipsis literis

etiam

etiam absq; legitimo usu inesse sciret? Non autem metuendum est, ne hac ratione ex verbo prædicato vel lecto fiat canalis quidam inefficax: nam quam primum verbum in legitimo usu suo est, statim adest Spiritus Sanctus (qui à verbo in usu suo legitimo ne ad momentum separatus est) & facit illud potentiam Dei, verbum vivum & efficax, & ad producendos effectus spirituales aptum, quod aperit corda auditorum Actor. 16. eaq; inflammat Luc. 24. & compungit, Act. 2. virtute sibi tum in usu suo indita à Spiritu Sancto.

Brentius in Confess. Viteb. c. de Evang. p. 407. Evangelium per se extra suum officium nec est triste nec jucundum, nec occidit, nec vivificat, sed loquimur de annunciatione Evangelij, ut est in proprio, legitimo & ordinario suo officio ac usu, in quem divinitus est institutum.

Joan. Tarnovius Exeg. dicti Apostolici Rom. 15. 4. thes. 39. Jam

autem in instrumento, quà tali, esse insitam vim operandi essentialiter ex se, per se, extra usum & operationem causæ principalis, nemo rectè asseret. Neq; enim cogitandum est, hanc vim illuminandi naturaliter verbo Dei scripto esse insitam, ut vis sanandi pharmaco

Also lehret auch *Heilbrunnerus in Schwenckfeldio Calvin. cap. 3. pag. 43. Gerhard. Tom. 6. Loc. Com. pag 406. & 413. Theodoric. q. 8. de Schwenckfeld. Fanatis. Thummius* vnnd andere rechtgleubige Theologt: Derer Meynung/ weil sie der Schrifft gemeß vnd dem Glauben ehnlich/ wir vns billig gefallen lassen: Denn wer mit der Christlichen rechtgleubigen Kirchen einhellig redet vnd gleubet/ vnnd bey den heilsahmen Worten Göttlicher heiliger Schrifft verbleibet/ auch denselbigen nichts zusetzet noch davon nimpt/ der jrret nicht; *nec fallit, nec fal-*

fallitur : Wer aber abweichet auff seine krumme Wege / denn wird der HERR wegtreiben mit den Vbelthätern / Psalm 125. Diß habe ich wolmeinend zu *remedirung* der *periculos*ischen Streitigkeiten vom Worte GOTtes eröffnen / vnnd auß liebe der Warheit *publiciren* wollen : Der GOTT des Friedes wolle aller Menschen Hertzen regieren / vnd zur Eininigkeit neigen vnd führen / daß sie mit offenen Augen sehen was recht ist / vnd ablassen von dem was vnrecht vnd jrrig ist.

Schliesse demnach mit dem frommen Juda Epist. vers. 20. 21. also : Jhr meine lieben erbawet euch auff ewren allerheiligsten Glauben / durch den Heiligen Geist / vnd betet / vnnd behaltet euch in der liebe GOTTes / vnd wartet auff die Barmhertzigkeit / vnsers HERRn JEsu CHRisti / zum ewigen Leben : Vnd haltet diesen vnter-

terscheid / daß jhr euch etlicher erbarmet/etliche aber mit furchtseltig macht/ vnd rücket sie auß dem Fewr / vnd hasset den befleckten Rock des Fleisches. Dem aber / der euch kan behüten ohne feil/ vnnd stellen für daß Angesicht seiner Herrligkeit / vnstrefflich mit frewden / dem GOtt / der allein weise ist/ vnserm Heyland / sey Ehre vnd Mayestet / vnd Gewalt vnd Macht/ nu vnd zu aller Ewigkeit/

Amen.

Kur-

Kurtzer Anhang vom Wort GOttes ausser dem gebrauch.

WAs von dem Wort Gottes disputirt wird/wie es keine krafft vnd wirckung auß vnd von jhm selber habe/ independenter, noch auch ausser dem gebrauch den Menschen erleuchte vnnd bekehre/ selbiges ist auß den vorigen Capitteln vnschwer zuerkennen: Damit aber allen vnpassionierten Theologen kund vnd bekand werde/ wie solches eigentlich zuverstehen/ So habe ich alhier mentem meam dilucidius wollen declariren, vnd die Heuptsache nervosè repetirn vnd notificirn, auff das nicht

nicht jemand die gesetzte opinion in einen mißverstand mag ziehen/ vnnd seine vnrichtige Meynung damit behaupten.

Ob wol das Wort GOttes auß vnd von jhm selber keine wirckung hat/ So hat es doch die Krafft der Bekehrung vnnd Erleuchtung in vnd bey sich dependenter nach Gottes willen/ verheissung/ vnd freywilliger Ordnung: Denn Gott hat das Wort vnd den H. Geist/ in dem rechtmessigen gebrauch/ mit einander verè & realiter unirt vnd vereiniget/also das keins ohne das ander ist vnd wircket/sondern sie verrichten zugleich ein apotelesma: Daß Wort wircket vnd bekehret mit dem H. Geiste instrumentaliter, der heilige Geist wircket vnd bekeh-

bekehret durchs Wort principaliter, vnd ohne das wort geschicht ordinariè keine erleuchtung vnd bekehrung. Ausser dem gebrauch aber hat daß Wort solche Göttliche krafft nicht bey sich/scilicet actu secundo; Denn so die Bibel vnter andern Büchern auff dem Tisch liegt/ oder die H. Schrifft ins Papier verfasset/ vngelesen vnd vnbetrachtet da stehet/ so nützet sie niemand/ es kan jhr auch die Bekehrung vnnd Seligmachung nicht zugeschrieben werden: Vnd dahin siehet vnd zielet zweifels frey der Wittenberger Censur/ auch meine vnd anderer reinen Theologen Confession vnd opinion. Actu primo aber oder potentialiter hat die heilige Schrifft/ die H. Schrifft sage

ich/

lich/ nicht der Buchstabe/ oder daß Papier/ sondern die Schrifft oder das wort/ welches vnter den Buchstaben verborgen liegt/ hat selbige krafft der erleuchtung in vnd bey sich/ ex divinâ ordinatione, vnd bekompt solche krafft nit erst von vnserm meditirn, oder vnter vnd von vnserm lesen vnd hören.

Gleich wie der Same actu secundo keine frucht bringt/ wo er nicht in die Erde gesæet wird/ noch die Artzney den Kräcke hilfft/ wo sie nit adhibirt vnd gebraucht wird/ vnd gleichwol actu primo istam virtutem & δύναμιν sich hat/ daß die Artzney kan helffen/ vnd der Same frucht bringen: Ebenermassen nützet auch das wort Gottes nicht actu secundo, wo es nicht wird gelesen/ gehöret/ vnd

in ei-

in einem feinen guten Hertzen bewaret: Die krafft aber hat es bey sich / daß es frucht vnd nutz schaffen/ vnnd den Menschen bekehren kan/wenn das Gehor vnd meditirn dazu kompt.

L. Movius sagt in seiner Confession, daß das Wort neq; actu primo, neq; actu secundo, die krafft der bekehrung bey sich habe ausser dem gebrauch/ selbige meynung ist vnrichtig. Denn daß Wort das in der Bibel stehet/ vnnd auff dem Papier vnter den Buchstaben verfasset liegt/hat die krafft das es kan selig machen/ Jac. 1. 21. Actu secundo mache es zwar niemand selig ausser dem gebrauch/actu primo aber hat es solche Krafft bey sich / daß der Mensch dadurch kan selig werden/

den / wenn er seine pflicht vnd gebür dazu bringt / vnnd thut was jhm von Gott befohlen ist / daß er in der Schrifft forschet / daß wort höret vnd bewaret.

An den Gottlosen Zuhörern ist diß augenscheinlich zuerkennen: Denn bey denselben wircket daß Wort nicht / weil sie jhre Ohren verstopffen wie eine taube Otter / vnd jhr Hertz verstocken wie Pharao, inmassen Gott selber darüber klagt Prov. 1. die krafft aber ist bey dem Wort / daß die Gottlosen dadurch können bekehret werden / wenn sie nur selber wollen: Denn der mangel ist nicht am Wort / noch an dem H. Geiste / sondern an dem Menschen / Os. 13. Luc. 8. Welches ich nicht allein in Amicâ Admonitione super controver-

versiis Arndianis weitleufftiger außgeführet / sondern auch an jtzo kürtzlich erinnern wollen. Der vielgütige fromme Gott regiere aller Menschen Hertzen zum Friede in Repub. & Ecclesia, vnnd verleyhe gnade vnd segen / daß alle jrrende widerumb mögen auff den rechten Weg gebracht werden / & ut cum scripturâ omnes orthodoxè loquantur, & cum Ecclesiâ piè sentiant. Die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi sey mit vns allen / Amen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0316
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0317
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0319
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0320
DFG

Christus ist der
worffen / vnnd gibt
vnd Schatzung / Ma
net er auch die Apost
auff Weltliche art
Luc. 22.

Paulus sagt Ro
sey der Obrigkeit vnte
ma des Pabsthumbs
walt / Wollust vnd
keit hat weder Exem
noch einen einigen
Schrifft auffzuweis
Pabsts grewlicher
man wil urtheilen /
theilen lassen / can. si

Der dritte

DEr Pabst ist
vnd kan nicht
Enchir. contro
Canis. Instit. c.
de Valent. in A
8. c. 12. Conrad.

G 7

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756523354/phys_0321
DFG